Geschichte
des Fürstenthums
und
Hochstifts Osnabrück.

Erster Theil.

Erdwin Erdmanns Chronick
nach der altteutschen Uibersetzung
enthaltend.

Osnabrück,
bey Johann Wilhelm Kißling und Sohn,
Hochfürstl. privil. Buchdrucker.
1792.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Nachdem idt seer nuthbar tho syn erkant wert, der vorgangener Handelunghe wedderumb in frisscher Gedechtnisse to bringen; vnd dat am meisten darumb, vp dat de dapperen guten Exempla einen anderen desuluigen nachtofolgen mogen vormanen und reitzen, vick de quaden, welk vornemlich tom bosen enden gediggen, vorwinden leren! Derhaluen vp dat nu de hillige Kerke to Ossenbrugge, welcke dorch sunderliche Gaue ehr van Godt gegeuen, oick dorch de erstliche Funderunge vnd Stifftunge manck den Sassesschen Steden de erstlikeste vnd vornemeste is, ock hebbe eine Beschriuinge erer vthgerichteden Handelungen, welcker leider beßhertho vp dudescher Sprake keine gefunden is, warin nicht de eigen namen vnd ichlike Handelunge vorsumet syn. Wuwoll nicht to gedenken dar vele groter gelerder Lüde, warmit de Kerke Stadt vnde Stifft beßherto begauet, solchs hebben na Gelegenheit der Tidt vmb Vnachtsamkeit willen nagelaten. Auerst dat idt to erachten sy solchs van jnen beschreuen dorch Boeßheit der Tide oder Vorgettenheit der nachfolgenden sy gecorrumpeert edder gar to nichte geworden, hebbe ick Erdtwinus Erthmann, wandages ein Scholer beider Rechten, nu ouerst ein Burger-

mester der Stadt Ossenbrugge nach flitiger erforschunge der olden Geschichte, tho der Ehre Godes (welcks Hulpe ick sunderlinges hierthо beger) ock aller leuen Engelen vnd hilligen Patronen Sunte Peter Crispini vnd Crispiniani, ock des hochwerdigsten in Godte Heren Conradi van Deipholte, Capittell Ridderschop vnde der Stadt, dorch Bitt vnd Begerte des werdigen Heren Lamberti de Bewessen Cantoris im Dome vnd Prouesste to Sunte Johan, darto vme Leffte willen des hilligen Patronen, welcheren ick ock als ein Lehnmann etlicher leben haluen vorpflichtet, eyn klein Beschriuinge vnd der vthgerichteden Handelungen eine Collection to maken my vorgenomen. Nicht bedacht darin ethwas nyes, sunder allene was ich van olden her vnd by mynem Leuende gefunden vnd gesehen hebbe, darin tho schriuende, ock mit protestiringe dat ick keine Fabelen eder vnwarhaftige Saken mit Willen vnd Wetten antheen wil. Bitt all vnd jderen de dit sehen horen ofte lesen, se dit vor gudt edder wat betteres tomaken annemen. Wil also min Werk gelich dem vnouerwintlikesten vnd durchluchtigesten Kaiser Justinianus Legislator de Judicii Rem non nouam incipit, nicht als ein nigge, sunder van olden hergekommen, annemen willen vnd boginnen jn den Namen des Heren.

Beschriuinge

sampt den

Handelungen

der Bischopen van Ossenbrugge

dorch

den wolgelerten Erntvesten vnde Erbaren Heren

Erdwin Erdmann

der rechten Meister, Borgermeistern to Osenbrugge,

colligeret to Latine, vnde van den erbaren, vorsichtigen vnde wisen Herrn Borgermeistern vnde Rait darsuluest to dudessche mit erer Besoldung transfereret.

Anno XV^{C}LIII.

Als de alderdurchluchtigeste vnouerwindlikeste hillige Carolus Magnus, ein Sonne Pipini vnd Frowen theberge by vns Berthe, van der hilligen romischen Kerken, wu oick sin Vader, umb Hulp vnd Bystandt Astulphum, den Konnink der Longobarden, (welcke Hulpe Constantinus vnd sin Sonne Leo, Keysers to Canstantinopolen, darumb ock angesocht, gewegert,) angeropen was vnd oick mit der Dait vullenbracht was, hefft Stephanus Papa secundus, ein geborner Romer, das romesche Rike van den Greken an de Dudeschen in de Hande Caroli magni auergegeuen, daruan in Ca. venerabilem ex. de electione in textu et Glossa. Welcker Carolus magnus de Sassen vnde Westphelingen, hir vormals ein hardt wredt Volk, na velen Krigen vnd Veheden mit em gehadt, van dem heydenschen tom christlichen Glouen bokert hefft. Als nu de Pauwest Adrianus densuluen Konnink Carol umb tho vordedingen der hilligen Kerken guder anrep, vnde de Konnink to Rome gekomen, Papiam bolegert hefft, ist he am hilligen Osterdaghe werdichlichen van Adriano entfangen, ist darna wedderumb na dem Oestern na synem Kriegsuolcke, welck he vor Papiam gelaten, gereiset, hefft de Stadt vnd den Konnink Desiderium ingenomen vnde gefangen, van dar wedder na

Rome gereiset, hefft mit dem Pauweste Adriano in Patriarchatu Lateranensi in der Kerken Sancti Saluatoris eine Tosamendekumst Sinodum gemaket, welcker Sinodus geholden is van hundert dre vnd vifftich geistlichen Bisschopen vnd Abbaten; alsdann hefft de Pauweste Adrianus mit der ganzen Vorsamelinge Konnink Carolo gerechticheit vnd Macht gegeuen to erwelen eynen Pauwest vnd to ordineren den Apostolischen Stoel. He hefft en gemaket eine Patricium vnd Vader ock Heren der Stadt Rome mit auergeuunge aller werdigheit des Adels vnd werde der Patriciorum, darto hefft he beslotten, dat de Ertzbisschoppe vnde ander Bisschope dorch alle Lande, so dem romesschen Rike to gewunnen van eme investituram ader de beleninge entfangen, vnde dat niemandt von weme geconsecrert werden solle, he worde dan vorhen van dem Koninghe laudert vnd inuestiert, vnd all dejennen de gegen dussen uthsproke handelen, hefft he mit der Acht eder Banne bestricket, so he sick dan ock noch nicht betterde, all syn Gudt publicert to werden, als man vindt in Canone Adrianus Lxiij Distinct.

Gwiho de erste Bisschop der Kerken tho Osenbrugghe.

Dann yn Krafft vnd Macht dusses apostolesschen Decretes is desulue alderdurchluchtigeste vnouerwintlikeste Keyser Carolus im Jaere Seuenhundert Twe vnde Seventig den negen vnde twentygesten dach Marcij na dem Lande Sassen gereiset, vnd tho Ossenbrugge synen Paschen geholden vnde aldaer Gwihonem, den ersten Bisschop der Kerken tho Ossenbrugge, welcker he de allerersten im Sassen=

Sassenlande gestiftet, bekandt gemaket, designert vnde investirt. Welckerers alderdurchluchtigesten hilligen Carolj magnj eynes Stiffters der Kerken tho Ossenbrugge gebort vnde gescheffte, wu he van stamme Keiseren vnde Konnigen Frankrikerscher vnde Dutscher Nation ock der Greken eyn Orsprunck hebbe, ock van Macht, Grötte vnde Gestalt synes Lychams, vnde sunderlingen van vthgerichteden Handelungen, Krigen, Veheden vnde anderen Besweringen, so he geleden hefft vmb Christi Namen vnde Gloven willen, hier in toschryuen vnde andotheen wer nicht mer dan Water yn de See dregen. Darumb yck eynen yderen henwise tho den wytlofftigen Schrifften, welche van anderen darvan geschreuen. Dith ouer nicht vergetten, dar yn ock vele twiuelen, dat dersuluige hillige Carolus magnus is im Jare Dusent Hundert Viff vnde Sestich den teynden Dach Januarij by tidt vnde Macht des alderhilligsten Alexandri des derden canonisert, in bywesende des alderdurchluchtigesten Keyser Fredericks des Ersten. Etliche seggen dat na demsuluen Carolo in uthgerichteden Schefften nuwerle sy syns Gelicken in der Welde gewest. He warth tho Aken erwerdichlick umbgefort vnde is also in dat Register der hilligen myth sodanen Tittel yngesatt. (jngetekent.)

Carolus der durchluchtigeste Vermerer des Rikes van Godt myth Tonamen Magnus, fredesam regerende dath romische Rike, vnde uan Godts Gnaden Konnick van Franckrike vnde der Longabarden, vmb leiffte willen vnses Herrn Jesu Christi, hefft nagegeuen dyth tho Beloninge, Vermeringe vnde Befestigunge synes Rikes gelick wu he dat darhen tho horende sick betruwet hefft.

He hefft gegeuen tho der Kerken Sunte Peters deß ouersten der Apostolen vnde der hilligen Merteler Crispini vnde Crispiniani, welche he tho Ossenbrugge gebouwet vnde darhen der beiden Merteler Licham gebracht, dar itzunde (wu he sulues schrifft) de Erwerdige Gwiho Bisschop is, alle konnigklike vnde weltlike Gerichte ouer syne Knechte vnde Friggen von konnickliker Gewalt. Hefft ock bestediget de ewige Absolution beyder kunde der Lüde, de tho derseluen Kerken gehorich, de se itzunder besyt vnde darna krigen werde, also dath keyn Gemeynrichter, Hertog vnde Graue edder eynes Grauen Stadtholter offte Amptman eder Gesanten der Heren ock ouerlopende der Stede des Bischdombs Gunsten vnde Frede tho hebben vnde tho eyschende van den vorgem. dersuluen Kerken Eygenhorigen na synen Gudtduncken verbannen, edder beß tho withgelegenen Landen vorwysen, offte war mede tho yniger Tide tho besweren konne sy, *) Sunder sy dem vorgerorten Bisschopp vnde synen Nafolgeren edder synen Stadtholder vergundt, der vorgerorten Kerken guder myth alle erer Gerechtigkeit, myth fredesamer Ordenong tho besitten, tho ordineren vnde tho disponeren. Hefft ock tho merer Orkhunde vnde merer Vorwissinge vp dath idt nicht durch lanckheydt der Tidt tho nichte

*) Das heißt: Er hat dem Bischof die völlige Gerichtsbarkeit verliehen, mithin seinen Unterthanen beyderley Geschlechts die Freyheit von aller sonstigen Königl. Gewalt gegeben, also daß kein Reichsrichter, Herzog, Graf, Vicegraf, Amtmann, besonders gesandte oder sonst durchreisende Königliche Bediente an den Bischöfl. Gerichtsstellen Gericht halten und Kosten fordern, noch auswärts jemanden von den Bischöflichen Leuten an ihre Gerichte ziehen oder sonst beschweren sollen.

nichte worden, mit egener Handt vnder tho beuestigen, vpgesatt vnde mit egenen Segel tho besegelen, gebaden. Welchs is gescheen vnde gegeuen, den negenteynden Dach Decembris, des derden Jares synes Keyserdombs vnde seſſ vnde dertigesten Jares synes konnicklikenRegiments in Franckrike vnde dertigsten in Italien in der anderen Indiction bynnen Aken.

Darbouen noch mannichfoldigen milden Begifftingen, welck geschein myth Raidt vnde Vulbort des vorgenanten Pawestes Adriani, dewile do de Kerke myth anders keynen Gaven begifftiget vnde van den Erwerdigen Engelfrido, Biſſchop tho Lütich geconsecrert. Darna van vher romischen Pauwesten Leoni, Paschali, Eugenio vnde Gregorio bestediget was, under den Tittell syner Majesteten, gelick wu gelernet vth den Originaillschrifften. Hefft desuluige Carolus saliger Gedechtnisse Keyser vnde Vormerer des Rikes, Konnick von Franckrike vnde der Longobarden, vnde nu eyn Her ouer Saſſenlande, thor Ehr der hilligen Dreuoldicheit, umb meer Gnade willen van Gott tho erlangen vnde vort Sunte Petri deſſ ouersten unter den Apostolen, dartho der hilligen Merteler Crispini vnde Crispiniani, den Bisschop Gwihoni, eynen Woldt vnde Wildbuſſch bolegen by vnde twischen Farnewinckel, Rustenstein, Engeren, Osning, Senete, Bergeshouet, Dreuamantri, (Dremanamen,) Egesteruelt, den Dummert, myth Fulbort der Mechtigen deſſulnen Landes, myth aller Gerechtigkheit in wilden Swinen, in Herten, Vogelen, Viſſchen vnde aller Jacht welcker vnder gebrucklicker Banno den Wildebusch gerechent werden, na Gelikeniſſe synes Wildebuſſches tho Aken thobehorich, im Wolde

Osninge, in ewigen Gebruke des Egendombs gegeuen, myth dem Bosscheide dath so jemandt sunder Bewillonge deß velgerorten Bisschops in den Wolt nu myth syner Majestaten Banno gebode vnde Verwissynge befestiget, tho Jagen edder sust dergeliken Gescheffte darin vththorichten, sick vorneme, desuluige wette he sowoll den Godeliken als den Koninckliken Torne vnde Wrake vp sick lade, ock vor den ouertredt sestig Schillinge rechtes Gewichtes geuen vnde darmeth de ouertredinge losen scholle.

Hefft ock densuluigen Bisschop vnde synen Nafolgern ewige Frigheit nagegeuen vnde eyne Entledinge aller koninckliken Denste (entlediget) vorwisset, Eth were dan sake idt sick bogeue, dath der romische Keyser edder de Koninck der Greken, welche Verbündnusse twischen eren Kinderen tho maken vorhedden, schal alsdan der Bisschop vorgerorter Kerken (den Arbeit) vnde ehr der Legation annemen, doch allen Vnkost van dem Koninge edder Keyser erhalende.

Dyth ouerst iss derhaluen ock up der vorgerorten Stede gestalt, dath man aldare tho ewigen Tiden grekessche vnde latyntsche Schole schall hebben vnde sick vertruwet idt werden darumme Clerici in beyden Spraken gelert vnde ervaren nicht entbrecken. Vp dat dessthо starker geholden vnde tho lanckwiligen Tiden dess better bewart werde, hefft he idt myth egener Handt vnten tho befestigen geachtet unde myth synem Segell tho besegelen geboden. Geschеyn vnde gegeven den negenteinden Dach Decembris im veerden Jaer synes Keyserdombs vnde dem Seuen vnddertigesten synes Rikes in Franckricke vnde eynen dertigsten in Italien. Geschеyn tho Aken in Palatio in Godt. (in Godes Namen seliglick, Amen.)

Dusse

Dusse vorgerorten vnde andere vele Privilegia hefft der hillige Carolus, Stifter der Kerken tho Ossenbrugge, mildichlick gegeben, welck vnnodich umb lanckheit derseluigen tho ertellen vnde ock nicht nutte eynen ideren tho apenbaren, derhaluen will ick dith hierby laten.

Dewile nhu vorhen gesacht, wu de Hochwerdige Gwiho van dem hilligen Carolo tho syner gebouweten Kerken tho Ossenbrugge de nie gebouwet, sy inuestiret vnde dorch de Pauweste canonice eyn Bisschop geordinert, isth flitig antomerken, dath sunder twiuell desuluige Bisschop werdichlich vnder den jungen Christen geregertt hebbe. Dan dewile do dat gantze Sassenlandt nygelick thom Christen Glouen was bekert vnde ock offmals wedder affgefallen, ist vornemlick nodich gewesen, guder Leer vnde Predinge. Wente do eher (Carolus) ym anderen Jaer synes Rikes in Sassenlande gekomen, hadde dar den Affgodt Rumesuell*) neddergeworfen vnde was getogen bes an de Wesser, darsuluest twelff Gisseleies entfangen, iss he wedder wech geriset vnd darna im Seuenhundersten vnde seuen Jaer synth der Sassen ouersten, welcker wonneden twischen den Ryn vnde Wesser, vthgenommen Wydekino, nach manigfoldigen Krigen vnde Bloitvergetyngen tho Paderborne gekomen. Auerst darnha als Carolus wedderumb in Italien geryset wass, hebben de Sassen, welcke nu den Christen Glouen hedden angenommen durch Rhait eres Heren vnde Koninges de Franckrikeschen Grentze bess thom Rhyne tho myth Schwerde vnde Vüre vorwostet.

Dusse

*) In der Sasseschen Historien Alberti Krantz wert gelesen Idermansull, als dar ieder eyn Toflucht tho hebbe, vnd nicht Rumensuel, als hir steit.

Dusse Wydekinus hefft by Ossenbrugge eyn Slott gehadt, darnan noch etelike Grundtfeste vorhanden, welcker gemeinlick Konink Wydekindus Slott genomet werdt, vnde als de Sassen dorch Rhaidt eres Heren vnde Koninges Wydekindj sick gegen den Carolum vpworpen, is he wedder gekert in Sassenlandt vnd hefft Wydekindum vorjagen, ock dejennen die godtlike Leyffte nicht hefft van den quaden erholden konnen, myth tidtlicker Pyene daruan gedwungen. Hefft also vertusend vnde viffhundert myth doitliker Pyne gestraffet, war dorch am meisten de Friggenstole van syner Majestat synt gemaket vnde angerichtet, welcker tho der Tidt der Instifftunge na dorch Edele Erbar vnde dogentlike Lüde besatt, plachten den Konink tho regeren tho eyner vordedinge des Christliken Gelouens vnde Straffe der bösen, welcker gehorden thom Gerichte vnde Erkeninge dersuluen Friggenstole, gelick ick hebbe gelesen yn olden Breven, darin de Eddelen vnd Ridders Friggrauen geschreuen worden. Nhu isth leyder datsulue dorch arme vnerlike Lüde vorkert vnde werden darhen lichtfertige slimme Saken getogen.

Hierna im Jair Seuenhundert veer vnde achtentich hefft Carolus, eyn Sonne des Carolj, de Westphelinge ouergewonnen tho Dethmulde vnde is wedderumb gekert na Paderborne. Im Jair Seuenhundert viff vnde Seuentich (785) isth de Konink Widekyndus vnde Abio (Albio) Sasse thom Koninge Carlo getogen vnde synth van eme tho Genaden genomen vnde hebben angenommen den Christeliken Gelouen. Darna ist gantze Sassenlandt gedofft vnde im Gelouen vnderwiset.

Dusse

Dusse Erwerdige Bissop Gwiho hefft sine niggen Christen vnder em besetten, flitich vnderwiset mit dem hilligen Worde vnde christeliken leuende im Geloven werdeliken dath Ampt vnde Nhamen des Bisschops vorende. Dan als in Canone Clerus XXI. Dist. geholden werdt, schall eyn Bisschop synn de vpmerke, vnde werth nha den Grekesschen eyn vpseener, Achthebber, Wechter genometh. Pontifex schall syn eyn ouerste der Prester, souell als eyn Wech der Nafolgenden. Antistes als eyn Vorstender. Also is dusse erste Bisschop tho Ossenbrugge ein flitich Vpmerker, ein Wechter syner Vntersaten. Hefft woll acht gehadt up dat Leuent vnde den Standt syner Vntersaten, darumb he billich eyn Bisschop tho nhomen. He hefft gemaket Presters vnde Leuiten, hefft alle ordines ecclesiasticos geordinert vnd gelert wath jderen tho donde gehorde. Hefft ock flitich vpsehent gehadt, dath syne Vndersaten im christliken Leuende wanderden. Hefft eyn ock dessulfften uan sick eyn guidt Exempell gegeuen vnd im christlikem Leuende vorgegain. Darumb he billick Pontifex vnde Antistes geheten, vnde de ersten Stede der Bisschopen erworuen. He hefft vth uelen hilligen vnde gelerden Patribus thosamende gelesen de Egendome der Bisschopen, welcker diuinus Paulus ertelt vnde ock in sick gehadt. Hefft also dusse Bisschop nicht allene geexaminert gelik Canon. qui Epus xxxiij. Dist. sunder ock geapprobert synen jungen Christen vnde Vntersaten na aller Lere des hilligen Apostells Paulj vorgegain vnde sehe gelert Twe vnde dertich Jair lank. Dartho syn Stiffte, Kerken, em beuollen, loffliken geregert, vnde synen Nakomelingen eyn christlick Vorbeldt gegeuen. Is also nha dem Willen Godes gelick

gelick wu he im Maente Aprilj thom Bisschop gekoren umb trent Aprilis in Gode uerstoruen, im Jair nha Christi Gebort Achtehundert vnde veer.

Vnter diesen Tiden im Jair Seuenhundert Ses vnde Seuentich, hefft de hillige Carolus yn de Ehre des allmechtigen Godes, Marien der Junkfrauwen, vnde des hilligen Apostels Paulj, gestifftet, de Doemkerken in de stede de dar werdt genomet Mimmigeuordt nu ouerst Munster, darsuluest den Edelen vnde hilligen Ludtgerum uan Geborth vth Freslandt, Edels Geschlechtes vnde leuendes, hillich uan Seden vnde groith dorch Wißheit, myth dem Bisschupdom belehnet, welker ock lofflich syne beuollen Schape hefft geweidet vnde geregert, uan welckes hilligen leuende ock uell is geschreuen. Hefft ock uele Sassen vnde Fresen thom Glouen bokert, vnde is na dem Willen Godes im Jair achtehundert vnde negen den viff vnde twintigsten Martij in Gode uerstoruen, vnde am dertigesten Dage na synem Dode, is he erlick im Closter Werden, welcker he suluest uan synen uederliken erue hadde bouwen laten begrauen, daruan dusse Versche:

Hujus ego templi Ludtgerus menia struxi
Primus et hanc Sedem possedi pontificialem.

Als nu im Jair Seuenhundert uiff vnde negentich vnde Seß vnde negentich, de hillige Carolus noch uele Krige vnde Vede yn Sassenlandt (helt,) vnde hadde eyn Krigesrustunge angerichtet, beß ant grote Meer, vnde hadde Giselers entfangen by der Wesser, tho Herstelle im Mante Nouembrj syn Leger hadde gelecht, Darna als em de Sassen ouer de Elue noch wedderstreueden, hadde sick gele-
gert

gert tho Mynden vnde ganß Sassenlandt twisschen der Elue vnd Wesser uerwostet vnde dorchgereyset, is he wedder na Franckrike gereyset. Auerst im Jair Achtehundert vnde veer hefft he de Sassen ouer de Elue myth Wiff vnde Kinderen wechgefort in Franckrike. Dathsuluige hefft he ock gedaen, do he de Westphelinge ouergewonnen hedde. Vmme den trent uan Tiden hefft he den hilligen Meynolphum vth der Dope gehouen, vnde dusses Moder Wichwidt na Dodt eres Mannes in syne Boscherminge entfangen vnde angenommen.

Dusse Meynolphus is geboren vam Edelen Stamme vnde gewesen Bisschop tho Paderborne, vnde hefft von synen vaderliken Erue eyn Junkferen Closter domals, itzundt ouerst eyn Monikscloster, Bodeke genemet, im Stiffte uan Paderborne gebouwet vnd gestifftet. Js gestoruen den sesten Dach Octobris, welcker Dach tho Paderborne erlick geholden werth.

De velgerorte hillige Carolus hefft im ueerteynden Jaire synes Keyserdombs vnde Seuen vnde uertigsten Jaire synes Rykes, synen Sonne Ludouicum dorch Legaten vth Gasconien eyschet (geeschet) vnde em de keyserliken Kronen vpsettende (vpgesettet), de Monarchien des Rikes beuollen, vnde is also im achtehundersten ueerteynden Jaire der seuenden Indiction den xxviij Januarij binnen Aken im Pallaß na entfangunge des hilligen Nachtmals in Godt entslapen vnde syn Licham myth aller Lüde trorent in der Kerken gebracht vnde tho der Erden bestadet, dessulfften Dages do he starff in der Kerken tho Aken, welck he suluen hedde bouwen laten in der Ehr vnser leuen Frouwen. Vnde is de Tittell vp synen Graue geschreuen alsus:

Sub

Sub hoc conditorio situm est Corpus Caroli magni, Orthodoxi Imperatoris, qui regimen Francorum nobiliter ampliauit et per annos quadraginta duos feliciter rexit, decessit Septuagenarius quinto Calendas Februarij.

Dusse Carolus Magnus hefft eynen Mester gehadt myth Nhamen Alcwinus, eyn gelerte hilliger Mann, eynes hilligen Leuendes, welcker ock vele Schrifft hefft na sick gelaten, vnde hefft vnter andern uelen guden Werken dath Cloister Sanct Martinj, des Bisschopes Turonis *) reformert, wente de Monike dessulfften Closters vmb erer fleisliker Wollust vnde bosen prechtigen Leuendes, eynen vthgenomen, uam Engel synth erworget.

Idt is gefunden bynnen Constantinopolen vp eynes doden Lichams im Graue eyn Gulden Bleck edder dünne Tafelen, darup geschreuen, Christus schall geboren werden uan der Junkfrouwen Marien, vnde ick geloue yn eme. O Sune du wersth my wedderumb seen vnder Constantino et Hireno. Dusse Constantinus is gewesen eyn Keyser tho Constantinopolen, vnde hefft sine Moder Hirenam uam Regimet gesatt, vp dath se des tho beth ere wifflicke Gescheffte warden konde. Se ouerst staack eren Sonne de Ogen vth, hadde yn Willen Konink Carolo tho friggen. Als dath de Greken wiß worden, hebben se Hirenam yn eyn Closter beslotten.

Meyngardus de ander Bisschop tho Ossenbrugge.

Als nu de erste Bisschop uan Ossenbrugge Gwiho in Godt uerstoruen, is ehem gefolget in dem Bisdomb Meyngardus de anderde Bisschop tho Ossen-

*) Apud Thurones.

senbrugge, vnde hefft synen Luden lefflicken vorgestaen, vnde se woll regert Negen vnde twintich Jair, is he darna jn Godt uerstoruen im Jair Achtehundert dre vnde dertich; den Aprilis. Tho dusses Tiden waß Gerfridus, eyn Neue des hilligen Ludtgeri, de anderde Bisschop tho Monster, begrauen im Closter tho Werden, daruan dusse Versche:

Isti Gerfridum sedi gerit ordo secundum
Moribus atque fide imitatis num Gerfride.

Dewile nu vorhen angetogen wu dath offt gemelte hillige Carolus synen Sonne Ludowicum myth keyserliker Kronen gekroneth hedde vnde dorch en de Monarchiam gemaket, is tho wetten, dath de sulue Ludouicus im anderen Jaire synes Rykes is van dem Pauweſt Stephano, tho welckeren he in Franckerike in de Stadt Remen gekomen, tho eynen romischen Keyser gekoren vnd gekronet, em gedaen eyn Eidt der Truwichheit, welck he willichlick gedain. Desulue Ludouicus hefft gesatt de Regule der Canonicorum in Dudeschlandt, welcker genomet werdt, Regula Ludowici. He hefft ock im sesten Jare synes Keyserdombs angeheuen dat Closter Coruey im Stiffte van Paderborne. Darhen he darna im vifftenynden Jare hefft hengebracht dath Licham des hilligen Viti van Visschehoue. He hefft ock Theodolphum, den Bisschop uan Aurelien, de vnschuldig beclaget was, venckllch genommen, welcker Bisschop in der Venckniſſe hefft gemaket den Hymnum: Gloria, laus et Honor rc. vnde als de Keyser am Palmedage in der Procession genck, hefft he myth luder Stemme den Hymnum gesungen, dar dorch de Keyser beweget, hefft ehn quitert vnde loſſgegeuen.

Goswinus de derde Bisschop to Ossenbrugge.

Goswinus de derde Bisschop tho Ossenbrugge. Van demsuluen werth geschreuen in den Clageschrifften Egilmari, des nhabeschreuen Bisschops tho Ossenbrugge, an den alderhilligsten Herrn Stephanum dem Paweste, dath als Ludowicus, de Sonne Carolj Magni van synen dren Sonnen gefencklick vorwart, dorch Raidt, vulbordt vnde Hulpe dusses Goswini, also dath ock dusse sulffte geweldeliken em dath Swert afgespannen. Als auerst Ludowicus wederumb dorch Hulpe Gades vnde synes Sonnes Onominij, welck em geboren van eyner anderen Frouwen, myth groten Ehren thom Rike quam, hefft sich de Bisschop gefürchtet umb syner Untruwe willen, vnde hefft sick im Closter Fulden begeuen vnde monnikes Habit angetogen vnde heymelik eins im Jair dath Bischdomb heymgesocht. Also is de bischoplicke Stand ane Bisschop gebleuen, vnde hefft Goswinus nha siner Flucht Twee vnde dertich Jair geleuet, darna gestoruen im Jair Achtehundert vnde sess vnde sestich.

Ytem einer genannt Wilhelm seer gelert vnde Cantzeler Palatij, is gefallen wedderumb an de Jodeschen leer vnde hefft vele dorch sine Querredunge in den Gelouen getogen. Dusses Tochter hefft na der Entfanginge des hilligen Sacramentes, seß Maent lank tho Water vnde tho brode gefastet, darna sick dre ganze Jair van Etten vnde drinken geholden, welckes darumb geschehn gelouet werth, dath als de Erwerdige Alfridus de derde Bisschop tho Münster, ein fromm hillich godtfrüchtich Man, der Dochter hadde dath hillige Sacramenth gegeuen,

uen, sachte vnde schreff de Vader Wilhelmus de Cantzeler dem Bisschope, dath dath Brodt, welck he syner Dochter gegeuen, so vele konde de Seelen spisen, als dath Licham vnd were gelik so warhafftig, dath he van der hillige Dreuoldicheit predigte, als syn Dochter van dem Dele des Brods dre Jair lanck sunder andere Spise vnde Dranck sick konde erholden, vnd is also na sinen Worden geschcyn. Auerst Wilhelmus is vordan dre Jair lanck im sundtlicken Leuende beharder, darna wedder Christen geworden vnde de hilligen Dreuoldicheit inigliken geert. Vnde also bolde he syne Dochter by der Handt gripen wolde, is se im Ogenblicke gelick im Slape vorstoruen. Van dussem Alfrido synt dusse Versche:

Tertius Alfridus sedit probitate verendus
Tertius Alfridus fulsit Clero quasi sydus.

Als nu dusse voergemelte Goswinus monnikes Habit im Closter tho Fulde hadde angenommen, is der Kerken Gudt tho Ossenbrugge jemerliken vorkomen, verrucket vnde vorbracht, gelick van Egilmarus genoichsam beclaget. Eyn seer rick Graue, Cobbo genant, ein Raidt des Kaysers Ludowici, hefft erlanget macht mit dem Bisschope der Kerken tho Ossenbrugge tho handelen waih he wolde. Hefft sinen Broder Werin genomet, do Abbt tho Hoxter, vnde siner Süster Abbatissin tho Heruorde so vell uan der Kerken tho Ossenbrugge van den Teynden gegeuen, alss em suluest lustete. Wo ouerst em dath betemet kann ein Jeder wiss, gelert, vornünftig woll erdenken. Is ock daruan geschreuen in den Klageschrifften Egilmarj myth dussen Worden: Cum interim &c.

Gosbertus de IIIJ. Bisschop tho Ossenbrugge.

Gosbertus de verde Bisschop tho Ossenbrugge van den Swerin Geschlechte. Als he dorch Verfolginge affgeworpen wass, hefft he dorch bede des Grauen Cobbonis, welchen he dorch Noeth ersocht vnd nageuinge des Koninges dath Bischdomb, nu gans byna der Teynden, dar idt allene vpgestifftet wass, berouet wedder under gekregen. Als he sick nu befruchtede, dath em nicht werde genommen, dar he nicht tho geordineert wass, hefft he alle Dinck ane Insperunge so staen vnde bliuen laten. Hyr merke gude Leser van Cobbo, welcker wert gesecht eyn Graue tho Tecklenborch gewesen, de Kerkeu tho Ossenbrugge, nicht lange nha erher Stifftinge verheert vnde de Teynden thom geistliken Rechte gehorich wechtoforen sick hebbe vorgenommen, gelick van syne Nafolgers noch offtmals sowol geistlike als werltliche Güder, Erben, Rente vnde nütticheit an sick gewoldelick tho theen nicht sick schemen vnde früchten, sunder dechlike vornemen. Auerst Godt de nicht vorleth de an ehm hoppen, wuwol he de Kerken gelik sunte Peters Schipp wol wenich leth sincken, werth he se dennoch dorch syne sunderlike Barmharticheit genedelick erholden, beschermen vnde bewaren, dess wy alle flitich bidden. Düsse Gosbertus iss im Jair na Christi Gebort, achtehundert veer vnde seuentich, den elften Aprilis vnde Cobbo de Graue, de em hadde promouert, im Jair achtehundert veer vnde achtentich den sulfften Dach Aprilles in Godt verstoruen.

Egber-

Egbertus de vifte Bisschop tho Ossenbrugge.

Eygbertus de vifste Bisschop tho Ossenbrugge mith inrekinge des Gosberti, welchens itlicke nicht vulborden, hefft eyn guidt Getuichnisse van Egilmaro synen Nafolger, dan he hefft flitich gearbeydet umb restituerunge der genommen Teynden syner Kerken mith ahntenynge veler Rechten vnde beslutinge der olden hilligen Veder. Hefft ock klegelick geschreuen an synen Querbisschop van Collen Willibertum, wu he ym rechten synes Bischdombs hefftich vnde swerlich beswert worde, myth düssen Additionen, wu de hillige Carolus Magnus, welcker Sassenlandt dorch hefftige vnde velfoldige Vede myth Hulpe Gades thom Christen Geloven bekert in syner Ankumpst tho Rome in sunte Peters Kerken, hadde gelouet dem Pauwest Adriano, he wolde ym tho ehr Petri dess ouersten der Apostolen darsuluest tho Ossenbrugge eyn Bisschopdomb stifften, welcke lefste he vullenbracht vnde datsulffte myth Teynden, dewile dar anders keyne Donaria weren, dat Altair tho Ossenbrugge, welcker erstlick van Egelfrido Bisschop tho Lüdich gewigget, begauet, myth thoreisinge vnde Bidt de Ertzbisschop uan Collen eme myth Hulpe vnde Rade bystain wolde, hefft synen Breff also oitmodigliken beslotten: o Erwerdige Vader juw iss tath Hetend vnde Gebodt, eth gebort my juw gehorsam tho syn Valete et feliciter in Domino gaudete. Em hefft ock de Erwerdige Ertzbischop van Collen wedderumme geschreuen, myth Sterkinge vnde Trostinge, darin ock dusse Worde: Leue Broder, eth kumpt dy tho, dath du de Borden vp dy ladest vnde gedenckest, wie du dyn Bischdomb,

welck itzund vorkomen, vorkrenket vnde verkortet iss, wedderumb tho rechte brengest, dar an alle dyne Kraft vnde Macht bewysest, helpesth vnde tho seest dath de Schrifft vorfüllet werde, der eyne drage myth dess anderen Borde. Dusse erweerdige Bisschop hefft der Kerken tho Ossenbrügge vnde syne beuollen Schape thein Jair lanck geregert, iss darna in Godt vorstoruen im Jair achtehundert veer vnde achtentich, den negenteynden Dach Aprilis im Rike des derden Caroli, welch genometh werth Grossus.

Egilmarus de seste Bisschop tho Ossenbrugge.

Egilmarus, na gemeiner Rekenschup myth Gosberto de seste Bisschop, iss gefolget dem Egberto, welkers schrifft, an den hilligen Pauwest Steffanum ouergesandt, betügen, dath he sy gewesen eyn flitig, sehr gelert vnde eyn from Vpsehner syner Kerken. Wente als he de vnder holdinge syner Teynden vnde eren Gebruick jegen den Abt van Coruey vnde Abbatissen tho Heruorde vnde vorweygerendes Rechten des Keysers Arnolphi vnde der dorch de Vingersehunge der negen Bisschoppe, nomentlich Colnschen Williberti, Wurtzenburges, Vterschen, Mindenschen, Hildenschen, Verdenschen, Haluerstadeschen vnde Paderborneschen Bisschops, welcker by dem Keyser weren, schrifftlick jegen den Pauwest beklagede, hefft de vorgerorte Pauwest Steffanus: ene eynen hilligen Man synde betügende, klerelick gelert, welcker scholden den Teynden thogeuen verpflichtet syn, ock welcke daruan scholden frig syn, anteende ock in synen Wedderschrifften den Breff, welchen he wedderumb gesandt hadde, Bononi den Abt van Coruey vp syne Supplication up dath düsse Erwerdige Bisschop

Bisschop vorstain scholde, dath billich vnde recht-
uerdichlick dartwischen gehandelt were, ock als he
secht myth guden Ordell merer dan vifftig Bisschopen.

Dusse sulfte Egilmarus hefft ock na langer Moih
vnde Arbede van dem Keyser Arnulpho erlanget vnde
gewunnen de thowisinge der Teynden jegen de Mo-
nicke tho Hoxter vnde Frouwen tho Hervorde, wante
de Keyser Arnulphus bekent jn den Schrifften, so
he darup gegeuen, dath in syner vnde der anderen
syner Rede Gegenwordicheit nicht allene syn vorgeto-
gen breue myth dem Segell des Durchluchtigesten
Carolj Magnj bosegelt, sunder ock des Pauwestes
Adrianj war yn vormeldet, dath de Kerke tho Ossen-
brugge myth den Theinden bogifftet, vnde uan veer
hilligen apostoleschen Menneren als Leonis, Pascha-
lis, Eugenij vnde Gregorij Priuilegien bekrefftiget
weren. Hefft ock Arnolphus tho Baten syner Zelen
ouergegeuen tho der Kerken tho Ossenbrugge viff
Kerken myth eren Thobehoringen, eyn jn Bockarcon,
de anderen in Mosendorp, de derde in Düren, de
verden in Kirinckberge, de vifften in Foracessen,
dathsulvige myth egener Handt bestediget vnde myth
synen Zegel laten besegelen im Jair achtehundert
negen vnde achtentich, den elften Dach Decembris
in der seuenden Jndiction im anderen Jair synes
Keyserdombs tho Forassen, im Koninklicken Pallaß ꝛc.
Offt ouerst de Kerke tho Ossenbrugge der vorbe-
nompten viff Kerken eyn Tidtlanck na der ouergifft
rouweliken hebbe besetten vnde vnderhadt, daruan
vinde ick nergens geschreuen, jtzund auerst isth idt
daruan vnde hefft ock meher Gerechticheit vnde Güder
vorlaren dorch velerhande Vneynichheit, Krige vnde
Delinge der Vntersathen uan Henen, ock vmme Twi-

tracht der Geistliken vnde Weltliken, welcke nu Godt mote lange yn Enigheit thosamende waren. Amen.

De vorgerorte Bisschop Egilmarus, welcker seher flitich wass in Erholdinge vnde Vormeringe der Gerechticheiden der Kerken tho Ossenbrugge, hefft ock erlanget van demsuluen Keyser Arnolpho im Jair achtehundert viff vnde negentich, der dritteynten Indiction, im achten Jaire synes Keyserdombs eyn Bouel vnde Priuilegium waryn de Keyser opentlick bekent syne Schult vnde secht innichlick dath he vmme leeffte Godes vnde Sunte Peters, ock der hilligen Mertelers Crispini vnde Crispiniani, dartho vmb erwerdicheit wyllen des hilligen Carolj Magnj des Stiffters der Kerken tho Ossenbrugge, synes Sons Ludowicj vnde ock Carolomanj, als he secht synes leuen Vaders vmb Trost syner vnd erer allen, ock der Koninge de vor em gewest vnde jegen de Kerken gesündiget hedden, Seelen vorlosinge, alss he bokent umb Vorbiddinge willen des Bisschopes, welchen he eynen warhafftigen Knecht Godes yn densuluen synen Schrifften nomet; solkes dar bekent ock, dat de Abt van Coruey vnd de Abbatisse van Heruorde vnde ere Graue Hermannus vnde alle up ere syde sinde vnde sick noch thor Tidt nicht gebetert hedden, meer myth Gewalt dan myth Rechte hadden vthgerichtet, wat se erlangett hadden. Hedden ock den Bisschop vnschuldiglick beklaget; secht wider, dath he so lange dem Bisschope vnde synen billichen Bogerten, yn Sünden so seer vorhardet, gewegert hebbe rechtes, so lange de Handt des Heren en gelick den Vordenst na gerort hebbe vnde dorch betent vnde vormanent der hilligen Pauweste Formosi vnde Steffanj vntergewiset, he nicht lenger ygenn de Warheit tho streuen bedacht sy. Warumb

dorch

dorch beyden Sententien vnde Rechtes vtsprocke erkannt, dath Ertzebisschope, Bisschope myth aller Geistlicheit, Hertzogen, Grauen erstlich gunstich des Bisschopes Bogerten beuulborden mosten, welckes dorch Billicheit vnde rechtferdich bogerent, se alle myth den anderen alle eyndrechtichlick hebben bestediget. Hefft derhaluen de Keyser gebeden, dat keyn Vnwille vnder enen vnde eren Nafolgeren scholde wedder vpgehauen werden, sunder dat de vorgemelte Bisschop moge de Teynden synes Bischdombs wedder vpt nye entfangen, de fredesam besitten, ane jemandes Ansprake, vthgenomen den Teinden, thobehorich den dominicalen Moniken, welcker nomet wert gemenlick Vorwerck, wu Stephanus de Pauwest dat hefft beslotten.

Dusse sulffte Keyser Arnulphus hefft do densuluen Bischdomb gegeuen etlike Graueschop vnde ander Gaue vnde Benefitia myth Vulborde vorgerorten Allonis in allen Velden vnde Steden gants vpt nie int Gelede vnde vnder dath Recht der Houetkerken dusses sulfften Bischdombs, tho ehr sunte Peters gebouwet, myth Egendomb der Lüde vnde Güder gebouweden vnde vngebouweden Houen, Ackeren, Weyden, Buschen, Wolden, Wateren vnde Afflote des Waters yn allen Dyngende tho densuluen gehoren, vnde hefft Macht gegeuen dem Bisschope vnde synen Nafolgeren datsulue ewichlick na Profit vnde nutticheith tho gebruken.

Dewile ouerst dusse Keyser Arnulphus thom ersten des Bisschops billiches Bogerten nicht hefft genoech doen wollden, iss he swerlick van Godt gestraffet, wowoll ick nicht egentlick weit wo dat gescheyn sy, sunder dath ick woll gelesen hebbe in olen Croniken

dath he van den Arsten vorlaten sy, thon lesten dorch de Luse vortert vnde so gestoruen.

Umb dusse Tidt iss durch de Cluniacenser de erste Orden Sancti Benedicti angehauen, welck noch dorch des hilligen Geistes Gnade in velen Closteren geholden werdt. Dusse sulffte Bisschop hefft syne Kerken vnde beuolen Schape dre vnde twintich Jair lanck christlich regert, darna im Jair negenhundert achteyen, den derden Aprilis zu Godt vorstorben, dem Godt genedich sy, Amen.

Dodo de seuende Bisschop tho Ossenbrugge.

Dodo iss gewesen de seuende Bisschop tho Ossenbrugge, daruan nicht vele geschreuen, ouerst van eynem Dodone de van Ottone domals den ersten Konink tho Rome im Jair negenhundert acht vnde dertich ock de Frigheide vnde frigheydes Gebode erlanget hefft, vint men etwas. Auerst dewile ick hebbe gelesen, dath dusse Bisschop im Jair negenhundert veer vnde dertich, am ersten Dage Maij sy gestoruen, kan idt nicht dusse syn de solckes erlanget, ock nicht den anderen Dodoni de Ludolpho im Jair negenhundert dre vnde achtentich gefolget, thogeschreuen werden, dan do thor Tidt dath Priuilegium rede gegeuen was. Dewile nu de Tidt der Pauweste vnde der Keyser bess vp den Ottonem vngewiss gewesen, sy id genoch dath wy dath Priuilegium erlanget. Idt sy gescheen dorch den ersten Oddonem, edder den anderen edder offt de Tidt sy vnrecht gerekent, daryn se Bischope wesen tho Ossenbrugge. De Keyser damails Konnink spreckt, dath de Erwerdige Man Dodo ein Bisschop vnde treuwe

Bodener

Bodener der Kerken tho Ossenbrugge em hebbe angefallen myth Bidde, dath he wollde ein Bouell der Frigheith syner Kerken decerneren, dar durch de Guder vnde Gerechticheiden, de an syn Bischdomb gehorden, dess tho beth vnde kreffticher geholden worden.

Unde hefft erlanget, dath de Stoil des Bischopes tho Ossenbrugge bestediget syn solde, also dat kein gemein wertlick Richter mith richtliker Macht, offte Greuen, edder Gesanten der Heren by Tidten dorch de Steden synes Bischdombs lopende, Geleide tho hebben edder tho frede bogeren, in Velde tho maken edder Borgen anthonemende jn Knechten vnde anderen, ock welcker den Mundtschadt geuen schollen tho vorbinden Macht hebben schollen, sunder dat de Bisschop vnde syne Nafolger der vorgemelten Kerken Guder mith all den, dath se bosith, offte darna krigen mach, mith Rouwe vnde Frede moge bositten, vnde syne Kerken na Rechte verbetteren, ock ere Sake sunder jemants Zusage ordineren vnde schicken, welcker Priuilegium de Konink myth syner Handt vnde Segell hefft bekrefftiget.

Drogo de VIII. Bisschop tho Ossenbrugge.

Drogo de erste des Namens de achtede Bisschop tho Ossenbrugge iss gefolget Dodom dem ersten vnde iss lange Bisschop gewesen, hefft ock by Tidten des Ottonis des Keysers vele Priuilegia erworuen. Dan so schrifft de vorgemelte Keyser in synen keyserlicken Priuilegien, dat he umb bede willen syner leuen Moder Melchildis, welcker wass eyn Dochter des wolgeboren Grauen Theodoricj van Oldenborch, vnde hefft gestifftet vor den Adell eyn Abdie vnde Canonisie tho Quedelenborch dath Collegium, vnde dorch

dorch Ansokinge syner leuen Frouwen Alheidis vnde veles truwen Denstes des Erwerdigen Bisschops Drogonis em gegeuen eynen Woldt vnde Wildebusch, belegen twischen Farnewinkell, Rutenstein, Engeren, Osninck, Senede, Bergeshouet, Dronomanerj, Engelsternuelt vnde Dummers tho eynen ewigen des Egendombs gebruck, mith dem Boscheide, dath kein vngehorsamer den vorgemelten Woldt, nu mith der keyserlicker Acht beuestiget, ane Vorloff des vorgenanten Bisschops darin tho jagen oder dergeliken tho handelen koene sy sick vortonemende, vnde offt jemandts Dith vorachtede solckes worde vornemen schall wetten, dath he sowoll godtlikes als keyserlikes Torne, Straffe vp sick lade vnde scholle dauor schuldige Bothe in des Koninges Schatkammer thogeuen vorpflichtet syn. Vnde vp dath dit so vast vnuorbraken van den synen vnde synen Nafolgeren geholten werde, hefft he darvp eine vorwissinge schriuen vnde vorsegelen laten tho Quedlenborch im Jair negenhundert viff vnde sestich in der seuenden Indiction im Jair synes Rikes dertich des Keyserdombs veer.

Dusse sulffte Bisschop hefft ock erlanget van deme durchluchtigen Konnink tho Rome Ottone im Jaire negenhundert twe vnde vifftich der verden Indiction tho Widenbrugge, des dertteinden Dages Junij, Manthe vnde gemeyne Koephandelinge in der Stede to Widenbrugge genomet. Dess hefft de Konink tho Trost syner Seelenn, syner Kerken tho Ossenbrugge vnder Macht des vorgenanten Bisschops ouergegeuen all wes den Koningen daruan geborde in Monthe edder Tollen edder in jderen gemeynen Handelungen, vnde hefft vorboden dath nemanth den Bisschop der vorgerorten Kerken scholde bemoygen

gen edder molesteren, gelick dath in den Priuilegijs darvp gegeuen erholden werdt. Dusse Drogo iss na eynen christliken vnde flitigen Leuende im Jair negenhundert negen vnde sestig, den teinden Aprilis, in Godt verstoruen, Godt wolde syne Kerken, welck itzundt dorch wertlike Heren vnde Grauen ock anderen jemerlike vorwostet vnde bemoyget genediglick beschudden Amen.

By dusses Tiden wass tho Collen Bisschop de hochwerdige vnde hochuormogende Bruno, eyn Broder des vorgerorten Keysers Ottonis. Dusse hefft gewunnen de Stadt Perisiam vnde geplundert vnde den Hertogen van Lothringen, de mordichlichen wotende wass, im Krige ouergewonnen vnde venklick gesatt, dat Slott Tusion neddergebroeken vnde der hilligen Mertelers Euergissi, Patrocli Elisij vnde Priuatj vth mangen ende tho hope gesocht vnde na Collen gefort. Hefft ock de Keden vnde den Staff sunte Peters van den Metensibus mith Gewolt erlanget, hefft vele Kerken gebouwet vnde de Colnschen van Tributen vnde Schattingen friggemaket.

De vorgerorte Otto de erste hefft de Kerken tho Meydeborch gestifftet vnde is by Tiden des derden Ottonis Vdo dar Bisschop gewesen, daruan geschreuen: Cessa de ludo, quia lusisti satis vdo.

Ludolphus de IX. Bisschop tho Ossenbrugge.

Drogoni iss nagefolget Ludolphus de negede Bisschop tho Ossenbrugge. Dussen Ludolphum schrifft de Keyser Otto synen Neuen offte Ohem edder Bloetuerwante gewesen syn, dar he vertelt, dath he vmb betrachtinge der Godtliken wedderumb vorloninge

loninge vnde dorch bede syner leuen Frouwen der Keyserinnen Auguste Theophanij watt he eynem erwerdigen Bisschop tho Ossenbrugge Ludolpho hadde dorch Keyserlike Macht gegeuen thom Egendomb sulueſt hebbe wedderumb gegeben in der Herschop Hertog Bernds yn vndergeschreuen Steden Apelderbach, Hofnem, Linge, myth Hues, Hoff, Egendomb, Landt, Sandt, Wissche, Bussche, Mollen ꝛc. Wider schriuende in den sulfften Keiserlichen Priuilegiis, dat he jetzt densuluen Bisschope Ludolpho synen Oehm Macht gegeuen dath sulue na synen Willen tho verkopen, vorbuten edder der Kerken offte synen Nafolgers ouertolaten, im Jair negenhundert viff vnde seuentich, in der anderen Indiction im Jair synes Keyserdombs seuen zu Longobarden. Dusse Bisschop Ludolphus isth gestoruen im Jair negenhundert dre vnde achtentich, den dertigesten Dach Martij, der Sele Godt genedich sy.

Dodo de ander des Namens de teinde Bisschop tho Ossenbrugge.

Dodo anders Duodo, de anderde des Namens, hefft na Dode Ludolphi dath Disschopdomb erlanget, iss de teinde Bisschop gewesen tho Ossenbrugge, by Tiden des anderden vnde derden Ottonis, iss in Godt verstoruen im Jair negenhundert seſſ vnde negentich des twelfften Aprilis.

Umb dusse Tidt, by Tiden des anderden Ottonis iss ein Disschop tho Collen gewesen Walramus geheten, welcker synen Vorgenger, den vorigen Bisschop Gereonem (wert getwiuelt offt idt mith Willen edder vnuersehens geschein sy) do he noch leuede begrauen hefft, alſſ he seer krank waſſ. Darna iſſ he

he na Rome getogen vnde Vorgiffniss edder Afflaet van den Sunden van dem Pauweste erworuen. Darumb ock sunte Martens Closter tho Collen, welck nu veruallen, wedder vp gebouwet vnde mith velen Eruen vnde Guderen verbettert hefft.

Guntherus de XI. Bisschop tho Ossenbrugge.

Gunthardus offte Guntherus, iss de elffte Bisschop tho Ossenbrugge gekoren, van welcken suss gelesen werdt in der beschriuinge des leuendes des Bisschops Dethmarj tho Ossenbrugge, dath he na Dode des Dodonis, offte Duodonis, Bisschop sy geworden, vnde sy gewesen ein Capellain edder Kemener des Bisschops van Meygdeborch Giselherj vnde ein Frundt Dethmarj, des Bisschops tho Merseburgen, welcker dusse Historien van em in syner Cronicken hefft angetogen.

Dusse Guntherus iss gekamen thom Keyser, mith Legationsaken vnde woll entfangen, ock guit Boscheit vp syne Sake erlanget, mith Beuellinge he dar de Nacht ouer schlode bliuen. In der Nacht hefft he gesehen de herlichen Patronen Crispinum vnde Crispinianum tho sick kamen vnde em gefraget, offt he wolde eher Bisschopdomb annemen, welckeren he geantwordet, so idt Godt wolde vnde en gesellich wer, alsobald hebben sehe ene mith tween Speisen dorchgestecken. Do he nu vpgewaket, hefft he nicht dorch sick vpstain konnen. Als nn de Frunde de Orsake frageden, hefft he idt en vortelt. Des anderen Dages synt de Ossenbruggeschen Geschickeden in Italien thom Keyser gekomen, ere Weruinge gedain, ock de bisschopelike insignia ouergelenert

geleuert vnde gebeden vmb einen Bisschop en tho stellende, de Keyser hefft en van den Gunthero vorgeholden. Densuluen, dewile he noch krank, Bisschoffsstaff vnde Rink ouergegeben vnde den Geschickeden geboden, se töuen scholden, so lange he wedder gesunth worde. Dem so geschein, synth se mith ehm na Huess gereiset, also iss he mith swarer Wise na Ossenbrugge gekomen, vnde van Geisteliken vnde Wertliken erlich entfangen vnde na entfangener bisschopeliker Segeninge swerlick krank begunt tho werden, darjn in den veerden Jair geleuet vnde am veer vnde twintigesten Dage Novembris gestoruen. Schrifft ock wider de sulffte Bisschop van Mertzeborgen van dussen Gunthero alsus, wy wetten nicht wat Godt offte den hilligen Merteleren an dussen mochte mißhagen, denn wy hebben geseen vnde gehort, dath he ein from godtfruchtig, rein vnde kuesch Man gewest, als de ock betuget, dar he itzund begrauen, dath men vth velen Dingen merke, dath en Godt hebbe leiff gehadt. Ick weith ock wol dath Godt nicht mith tween Roden strafft. Sodane Tuchnisse hefft Dethmarus, de Bisschop van Mersenborch, van dussen Bisschop gegeuen, welck so in Gott verstoruen im Jair Dusend, als ittlike willen.

Vmb dusse Tidt wass tho Monster Bisschop de erwerdige Swederus, welcker dorch de Keyserinnen vnde syne Missgunners vor dem Keyser beclaget worden, dar he personelick geeschet, erschenen, vnderweges by Wormbs ein pair Duuen in den Wangeruelde gefunden, welck he besworen vnde mith sick tho flegen geboden, hefft ock in Gegenwordicheith des Keysers vnde der Keyserinnen se geesschet vnde tho sick tho flegen gedwungen, der Kayserinnen gegeuen

synt ane Gallen vnde Valscheit, also bin ick vnschuldich aller Anclage, de ouer my geschehyn. De Keyser vnde Keyserinne nemen de Duwen tho sick, vnde stunden up vnde beden em vmb Vergiffnis, vnde alle de en quadt gunden, packeden sick bolde van dar. Van dussen Bisschope synt noch dusse Versche:

Gaudet Swederi meritis deuotio cleri
Regnas in coelis Pastor Swederi fidelis.

Wolteloiphus de twelfte Bisschop tho Ossenbrugge.

Wolteloiphus welcker in der Beschriuinge des leuendes Thetmari, Bisschopes tho Ossenbrugge, Wannonus vnde ock Wacholphus genomet, is na Dode Guntheri de twelfte Bisschop tho Ossenbrugge geworden, eyne korte Tidt. Dan he is im Jair Duisend vnde twee, den derden Dach Aprilis jn Godt verstoruen.

Tethmarus (Deithmarus) de xiii. Bisschop tho Ossenbrugge.

Na dussen is Bisschop geworden de hoichwerdige Her Thetmarus, de drüttennde Bisschop tho Ossenbrugge. Van dussen is eyn lofflike Schrifft by der Kerken tho Sunte Johan binnen Ossenbrugge, welck he gestifftet, welck man nomet vitam Tenthmarj, darin unter anderen vertelt wert, dath desulue Bisschop saliger Gedechtnisse sy geboren jn der Prouincien der Oistsassen vnde sy van synen Olderen tho Meigdeborch jn de Kerken gedain, darsuluest guide Ler tho lerende. Als he nu Canonicus tho sunte Mauritius geworden, vnd vpwos in dogeden, is he

 van

van Giselero den Bisschop tho Meydeborch geordinert, vnde van em leiff gehadt, dorch synen guden Raidt. Darna vmb bede willen Wilgisi des Erzebisschops tho Mentz, is he van dem Giselero rieklick begauet vnde na den Bisschop van Mentz gesandt, wo he den Ertzebisschop vnde der Kerken tho Mentz truwelick gedeynet, sick dapper jm lerende bowisset, vnde is ser van allen beleuet worden. Eth regerde do vmb de verden Tidt Henricus de anderde, welcker dath herlicke Bambergessche Bisschopdomb van Grundt up gestifftet, vnde ein from godtfürchtich Her gewesen. Dusse sulffte, als he saeh, dath de Tethmarus van guden Togeden schen, bogerde he van dem Bisschop van Mentz Tethmarus, mochte by em syn, datsulue ock erlanget, hefft em ock alsobalde de Proueſtie binnen Aken tho regerende beuollen, dar he gewesen flitich in dem Arbeyde, vnderdanich dem Keyser, godtfürchtig vnd in allen Dingen wis vnde vorsichtich. Als nu de vorgenomde Bisschop Woltelolphus verstoruen vnde de Gesanten van Ossenbrugge vam Koninge, de doemaels binnen Aken gewesth, eynen anderen Bisschop to setten bogerden, hefft de Konink mit syner Hoffraiden Raid enen den Prawest Tethmarum ouergewiset. Is also Tethmarus mith Vulborde des Keysers Henrici des anderen, im Jaire Duisent vnde veer tho Ossenbrugge Bisschop geworden vnde van dem hilligen Hereberto Bisschope tho Collen, bisschoplike Segeninge entfangen vnde consecrert worden.

Eth weren ock tho der Tidt dappere fine gelerde Bisschope, als Wigilisus tho Mentz, Herebertus tho Collen, Leniso tho Bremen, Godehardus tho Hildensem, Swederus anders genant Swithgerus tho Münster, Meinwertus tho Paderborn, vnder anderen

anderen ock Tethmarus ein schinende Sterne tho Ossenbrugge. Tho dusser Tidt wass ock Tethmarus de Bisschop van Merseborch, (Mertzenbergh) welcker uns dusse Materien vth syner Croniken hefft vorlent vnd de vnsen Bisschop Tethmarus seer leiff gehadt. Als ock de Kerke tho Bamberch nu gebouwet, is he ock van dem Keyser Hinrico dem anderen, mit dertich Bisschopen tor Kerkwigginge gebeden vnde geladen. Ock in Synode des Konink Houes tho Dortmunde anders Trotmunde, in bywesende desz sulften Keysers, sampt anderen Ertzebisschopen, Bisschopen, Abbaten vnde anderen velen, dar vele nuthbarliche Dekreta gemaket, personelick erschenen, sick losslick geholden, vnde alle beslutinge des Raides mith den andern eindrechtlick vndergeschreuen vnde bestediget.

He is gewesen flitich in lerende, geneget vnde innich tho bedende, stedich im Lesende, vell Flites vnde Arbeides gedain, jn boken tho schriuende vnde tho hope sammelende. Hefft der Kerken tho Ossenbrugge vifftich boker, welck he mith synen egenen Flite tho hope geschreuen, geschenket. Ock de Kerken tho sunte Johanne mith erbouwinge Prouestie vnde Vorenunge der Canonikesie van Grundt up nie gestifftet, dat men dar in der Ehre Godes vnde des hilligen Doper Johannis innichlick scholde singen, lesen vnde beten, vnde Godt stedichlick bidden vor syne Seele. Dusse Stifftunge is geschehn im Jair na Christi gebordt, Dusend vnde eluen, vnder dem Keyserdomb Hinrici, des anderen, jm twelfften Jair synes Keyserdombs vnde teynden Jair synes Bisschopdombs, daruan dith Versch:

Hoc Teithmarus ego presul templum tibi lego.

Als he nu twintich Jair Bisschop gewesen, hefft

vnse Here Godt, welck de synen underwilen warmede heymesocht, genedelick gestraffet mith Blintheit der vthwendigen Ogen, wuwoll he mith den Ogen des Herten Gode jnnichlicke louede, dankede vnde saeh. Darnaā im Jair Dusend dre vnde twintich, den vifftey nden Aprilis, uan dussen Jamerdale in de ewige Frouwde gereyset, is begrauen jn der Houetkerken binnen Ossenbrugge, vor dem Altair der hilligen Mertelers Crispinj vnde Crispinianj.

Dewile nu vorhen berort, dath Swederus tho dusser Tidt sy gewesen Bisschop tho Münster, daruan vorhen etwas vertelt, is tho wetten, dath dusse sulffte Swederus vp eyn mal hadde synen Hoit offte boreidt verloren, welcker uan synen Kemerlink entrücket. Darna up einmail by der Tafelen schreiff he ouer dath Meß, dath vor em lach, ein Krütze heimelick, vnde heit dem Kemerlinge, he idt eme scholde langen. Alsobolde he idt antastete, vorbrende he sick de Vinger. Darumb he vorschemet, vel dem Bisschop tho Vot vnde bath vmb Vorgiffnisse, also is dath vorloren Guidt wedder by de Handt gekomen vnde des Bisschopes Hillicheit erkant.

Meynerus de xiiij. Bisschop tho Ossenbrugge.

Na dem hilligen Tethmare is wedder Bisschop geworden Meynherus de veerteynde Bisschop, welck allene veer Jair Bisschop gewesen, vnde im Jair Dusend achte vnde twintich in Godt vorstoruen. Im Jair Dusend viff vnde twintich, is ock vorstoruen de hillige Keyser Hinricus de anderde des Namens, welcker mit syner Huisfrouwen jm unkfrowelicken Standt keusch vnde vnbefleckt geleuet

hefft.

hefft. Sine Suister gaff he Stephano, dem Koninge van Vngeren vnde bokerde gans Vngerlandt thom christliken Gelouen.

Gosmarus de xv. Bisschop tho Ossenbrugge.

Gosmarus is geworden de vifftevnde Bisschop tho Ossenbrugge, vnde hefft ock van dem duerchluchtigesten Keyser Conrado im Jair Dusent dertich sines Keyserdombs im ersten, sines Rikes im veerden, tho Paderborn dath Bouell van dem Wiltebussche vnde der Jacht, gelick wu idt sine Vorgengers gehadt, in friggen Herten vnde wilden Swinen erlanget, darna im Jaire Dusent acht vnde dertich den negeden Aprilis mith Dodt verstoruen.

By dusser Tidt sinth tho dem Keyser Conraidt tho Minden gekomen de Heren van Sadrensleuenth, vth dem Stiffte Meigdeborch, als Sigibertus Bisschop wass tho Minden, vnde Adolphus ein fin dapper wiss Man, hefft den Nettelenberch tho Lehen entfangen, vnde is geworden Kemner des Bisschops, hefft de Schouwenborch gebouwet vnde is vam Keyser thom Grauen gemaket.

Eluericus de xvi. Bisschop tho Ossenbrugge.

Eluericus, anders Aluericus genomet, is geworden de sesteinde Bisschop tho Ossenbrugge, hefft vifftevn Jair lanck Bisschop gewesen, vnde is gestoruen im Jair Dusent twee vnde vifftich den negenteynden Aprilis. Vmb dusse Tidt is gewesen de herlike dapper Meister (Musicus) Guido, welck gefunden hefft de Claues offte Slottell des Gesanges up den

Vinger-Leddern tho tellen, vmb better beholden. Ock is gewesen vmb dusse Tiden in dem Jair Dusent twe vnde vertich, de hillige Bruno, Bisschop tho Minden, geborn Marckgraue van Brandenborch, vnde hefft ein Cloister sunte Benedicti Orden by Minden gestifftet, darjn he ock begrauen.

Weringerus de xvij. Bisschop tho Ossenbrugge.

Weringerus van itliken Benno de erste genomet, nu by vns Bernardus, is geworden de seuenteynde Bisschop tho Ossenbrugge vnde is gestoruen im Jair Dusend acht vnde sestich. By dussen Tidten im Jair Dusend twe vnde sestich, is de Stadt Minden vnde dath Cloister sunte Petri den twe vnde twintigesten Maij, als Keyser Hinderick de derde dar was vpgebrandt, welcker darna vm teynden Jair wedder gebouwet, vnde dorch Rodolphum den Bisschop van Sleswich wedderumb reconciliret. Tho welckerer wedderupbouwinge hefft desuluige Keyser dorch bede des erwerdigen Annonis Bisschops tho Collen, vnde truwen flitigen Denstes des Bisschops tho Minden Engelbertj de Gudere in Lozeringen gegeuen. Dann so sprickt he in den Priuilegien, darup gegeuen: vnsen Hoff, welck genomet Lozeringen im Dorpe tho Angeren, in dem Lande Hertogs Ottonis, hebbe wy ouergegeuen mith all sinen Anhange, Egendomb, Hus, Hoff, Holt, Landt vnde Sandt, tho der Wedderupbouwinge tho der vorgerorten Kerken tho Minden, welck dorch ere Sunde in vnser Jegenwardicheit vorbrandt.

Benno

Benno de anderde des Namens de xviij. Bisschop tho Ossenbrugge.

Darna is Benno, de anderde des Namens, de achteinde Bisschop tho Ossenbrugge gekoren, welcker geboren in den Swaneßschen Grensen nicht van Edelen eder allergeringesten sunder middelen State, ouerst eddel in Dogeden, ock van erliken vnde frommen Lüde, welckere viff Jair im Ehestande ahne enige Eruen edder Kinder geleuet, darna Sunte Peter vnde Pauwel heimgesocht vnde en sülueren Kinth tho Rome geoffert, na velen innigen Gebeden van Godts Gnaden dussen Bennonen tho hope hebben erlanget. Desulue Benno woß vp in guder Tucht vnde Frommigheit, wordt gelert vnde van Erelino, den Bisschop tho Hildensem, eyn Scholmester angenommen, darna Praueſt darsulueſt geworden, is vorth van demsuluen Bisschope tho einen Landdroſten des Stifftes gemaket. Als nu de Bisschop tho Ossenbrugge, Benno de erſte, in Godt verſtoruen, is he mith dem Bischdomb binnen Goslar vp sunte Clemens Dach van dem Keyser Henrico bolenet, des he dar gelauet, he wille in de Ehre Clementis ein Altair wedderumb bouwen. He is im Jair Dusend acht vnde seſtich van dem hoichwerdigen vnde hilligen Annone, Bisschop tho Collen, consecrert, mith Hulpe der Erwerdigen Frederici, Bisschop tho Monſter vnde des Markgrauen Broder van Missen, vnde des Bisschops van Minden Elberto.

Do he nu wedder tho Ossenbrugge quam, hefft he flitich dre Jair vor dem Sassesschen Krige gelert vnde geprediket, ock den Junkferen des Cloiſters Hertebrock, welcke he nith na ehren cloiſterliken

Regulen leuende beuanth, darhen tho brengen vorgenommen, dath se de Stede voranderden; da se nicht ingewilliget, heft he wuwoll nahe by Ossenbrugge sunte Gerdrudes Kerken mith allen thobehoringen eynes Slottes gebouwet, vellichte sinen Nakomelingen vmb Rüstinge vnde lichtfertiger Expugnation better tho gebruken. Hefft ock itlike verwanderbarlike Moerte als dath witte Velt, wanderbarlick vnde bequem darouer tho reisen gemaket. Als nu werden dorch gemeyne eindrechtliche Ertelinge der olden dre vornemlicke Slotte boschreuen, als Heresborch an der Grense des Landes Sassen vnde Hessen, Sigeborch vp der Ruer vnde vuse Iborch, welkers moeth vmb siner Gelegenheit willen, ein herlick Slott gewest syn; ouerst de borg waß by Tiden Carolj Magnj woest gemaket, vnde gehorde thom bisschoplicken Houe tho Dissen; densuluen hefft he vterkoren vnde in tween Delen gedelet, vp de eyne haluen eyn Cloister tho der Ere Godes vnde der hilligen Junkferen Marien, dartho der hilligen sunte Peters, Apostels, Patronen der Kerken tho Ossenbrugge, des Pauwestes Clementis, des Abbates Benedicti vnde des ganzen hemmelschen Heres gestifftet, vp der anderen Syden eyn Sloit vor sick vnde sine Nakomelingen, Bisschopen tho Ossenbrugge, gebouwet, vnde vp dat men nicht achtede he solke bouwete nicht van den sinen, sunder den Guderen, de tho dem Bischdomb vnde Bisschops Tafelen gehorich weren, vthrichtede, hefft de erwerdige Bisschop eyn Erue erlanget van einer edelen Weduwen Cunissa Houwide genomet, welcker he dauor thor Wesselinge gegeuen. Dusse Bisschop hefft ock tho Regensporch int Land tho Bemen, im Jair Dusend viff vnde seuentich van dem Keyser erholden, dath de Teynden

gehorich

gehorich tho der Kerken tho Ossenbrugge vnde dath se vngerechtlick darvan berouet weren. Hefft ock de Keyser Henricus de derde erkant, dath alle Clage des Abts van Coruey vnde der Abbatissen van Heruorde nu vordan scholde gestillet vnde dalegelecht syn, darvp he geboden breue, welcke de Saken betügeden, mith gulden boekstauen tho schriuen, de sulfften mith egener Handt vnde Segel besegelt, welck nu by der Kerken tho Ossenbrugge bewart werden. Darna is he getogen na Rome vnde hefft van dem Paweste Hillebrando, anders Gregorio, ein Confirmation vnde bestedinge dersuluen erlanget.

Dusse sulffte Bisschop wass dem Keyser vnde Paweste ser truwe vnde gehorsam, den als in Italien by Titicium edder als itlicke willen tho Wormbs vele Bisschope versammelt weren, in Jegenwerdicheit des Keysers, den Pawest Gregorum affthosetten vnde einen anderen in sine Stede tho erwelen, mer dorch Affgunsth als mith Rechte, hefft he sick achter in Altair vehuth, darna als de Sake geschehyn, wedder heruor gekomen, des sick de anderen nicht wenig wunderden.

Als he dath Cloister tho Iborch rede hadde, hefft he van dem Abte tho sunte Albanj binnen Mentz, twelff Monneke bogert, vmb besittinge vnde bowaringe des Ordens im Cloister tho Iborch. Ock van dem Abte tho sunte Phantaleon, binnen Collen, itlike. Als ouerst de Moneke begunnen vnrecht jegen ere Regulen tho handelen, in der Tidt der Stifftinge, hefft he itlike wedderumb gesant vnde behelt allene itlike van dem Cloister tho Minden. He bleff ock gemenlick suluest dar, der Vpsate, dath ehm duchte, idt worde nutte, he mith den anderen Godtsknechten truwelick Godt denende, plach selden

vththeogain, he worde dan gefordet dorch grote wichtige Saken. Des Sondages plach he tho Ossenbrugge dath Volck tho leren vnde Messe holden. Welcker do he vp einmail dede na siner Gewonheit vnde nu na gedaner Maeltidt wedderumb kerde na Iborch, hadde he buten Ossenbrugge vmmegesehen vnde heimelick gesacht, dath he de Stede nu nicht beth sehen worde. Korth darna is em dath Kolde angekomen, mende ersten idt were des Regens vnde Vnweders schult, dath he darin gereden were vnde dardorch so kolt geworden. Hee nam Arstedie tho sick, verhopede he wolde na siner Wise de Kranckheit vordriuen, auerst de Abt, welck van einen der Moneke vnderrichtet, wu he im Drome vnde Gesichte den Doith des Bisschopes gesehen, hefft en flitich van ideren Dingen vermanet vnde vnterwiset, darin he sick willichlick gegeuen, mith bescheде, dath de Abt na sinen Willen en mochte begrauen laten. Am Tage Jacobi hefft he dem Abte vnde ganzen Conuente sine bicht opentlick gedain, van em bokledet worden mith Presterklederen vnde dath hillige Sacrament entfangen, darna dre Dage geleuet vnde vmb trent negen Vhren im Jair Dusent acht vnde achtendich, den twe vnde twintingesten Julij, der elfften Indiction, in Godt selichlick verstoruen.

By Tidt der bouwinge des Cloisters, was he seher sorchfoldich wen itlike der Arbeideslude twischen den Stenen vnde der Muren, dorch Affall der Muren bslotten worden, worden se demnach gesundt vnde sunder gebreck gefunden. Also is sin hillige Lichnam in den Cloister tho Iborch, welck he hefft laten bouwen vnde gestifftet dorch godtlicke Anzegunge des Bisschopsstaff, mith groter erwerdicheit

dicheit begrauen. Gott geue em vnde vns allen sine godtliken Genade Amen.

Dusse erwerdige Bisschop hefft de Ratten vth der Stat vnde dem Stiffte Ossenbrugge dorcht Land verbannet, dorch de Almissen, welck Godtfridus van Arnsberch tho geuen nagelaten, darumb de Ratten weder gekomen sinth, darin tweehundert vnde achtentich Jaire keine Ratten gewesen weren. Daruan de werdige Meister Johann Kleynkock van der Heremiten Orden Sunte Augustinj, geschreuen. Ock is dit dath Epitaphium dessuluigen:

Quis sim lecturj quod sunt quandoque futurj
Dicite presul habe Benno perhenne vale
Quem mea spes struxit locus hic mea funera luxit
De Julj novies tres peragente dies.

Tho dusser Tidt was Bisschop tho Münster de hochwerdige Fredericus des Marckgrauen van Missen Broder, daruan bouen gesecht. Dusse hefft dath Collegium vnde de Kerken Sunte Mauritij buten vor Münster gestifftet, vnde is darsuluest in de Kerken begrauen, als he verstoruen was.

Marquardus, to erste Abt von Coruey, de xix. Bisschop tho Ossenbrugge.

Marquardus erstmail Abt van Coruey, welck affgesett schal sin, als daruan geschreuen, warumme auerst, hebbe ick nicht gelesen. He is de negenteynde Bisschop tho Ossenbrugge geworden, vnde ses Jair Bisschop gewesen. De Tidt als he affgesett vnde deponeret worden, schal sin Dusent dre vnde negentich, by Tidten des Koninges Henrici. Twisschen dem Paweste Gregorium vnde eme, hefft grote Vnenicheit vnde Twidracht gewesen. Desgeliken

geliken ock twisschen den Pawest Paschalem vnde des Keysers Sone Henricum den veerden, ouer de bolenunge vnde Inuestitur der Bisschope. Dusse Henricus de veerde hefft Gewalt gebrucket an sinen Vader, darvmb he ock dorch Godes Straffe ane Eruen edder Kinder is verstoruen.

Wido de twintigeste Bisschop tho Ossenbrugge.

Wido de twintigeste Bisschop tho Ossenbrugge, is wedder gekoren als Marquardus affgesett was, by dusses Tidten is de Kerke tho Ossenbrugge vthgebrandt, dardorch vele Hilligedombs van der einen Stede in de anderen gesett, lange Tidt vorborgen hefft gelegen wesen, dannoch darna dorch Godes Gauen wedder geappenbart. De Tidt als de Kerke brande, is Dusend hundert. Dusse Wido is vorstoruen im Jair Dusent hundert ein, den ein vnd twingesten Aprilis. Dem Godt genedich mote sin, Amen.

Johannes de xxj. Bisschop tho Ossenbrugge.

Johannes de ein vnde twintigeste Bisschop, hefft gefolget dem Widonj vnde negen Jair regert. Im Jair Dusend hundert eluen, by Tidten des veerden Henrici, welcker den Pawest Paschalem mith sinen Cardinalen twe Mante lanck gefenklick gehadt. Dusse Pawest Paschalis hefft dannoch im Twiste der Inuestituren der Bisschope vnde Abbaten jegen dem Keyser de Ouerhandt beholden, gelick men in Cronicis daruan lest.

Got-

Gotschalcus van Deipholte de xxij. Bisschop tho Ossenbrugge.

Gotschalcus van Deipholte, van dem edelen Geschlechte, de twe vnde twintigeste Bisschop tho Ossenbrugge, is erst gewesen Prouest tho Minden, vnde wort Bisschop tho Ossenbrugge ehr dan de Konink Henricus de veerde wedderumb van der romischen Reise quam, dan de Vnwille twisschen dem romisschen Koninge vnde den Pauwest Paschalem, was do noch nicht gestillet. Ouerst im Jair Dusend hundert eluen hefft de Pawest vmb Godes Willen dem Keyser, alles was he jegen em gehandelt, vorgeuen, vnde in der Kerken sunte Petri tho Rome, sus mith heimeliken Worden angeredet. De entfanginge des Lichams vnde blodes vnses Heren Jesu Christi sy vns beyden thor ewigen Vordomnisse, so ick offte du van den Sententien der hilligen Veders in den Dingen de tho Godes vnde der Kerken Ehre gehoren, afftreden vnde wiken. Vnde darna hebben se entfangen dath hillige Sacramenth vnde sick vnder einander geküsset, vnde im Jair Dusend hundert twelffe is de Keyser tho Goslar gekomen.

Tho dusser Tidt was tho Minden ock ein Bisschop, geheten Gotschalcus, de do starff vnde dusse Gotschalcus, Bisschop tho Ossenbrugge, als he lofflick synem Volke hadde vorgegain, is he im Jair Dusent hundert negentein verstoruen vnde tho Iborch begrauen, dar dusse Versche van sint gehouwen in Stene:

Nobilium natus stirpe jacet hic tumulatus
Annis octo suâ prefuit ecclesiâ
Cui vitâ Finis fuerat cum Fine Decembris
Hic Gotschalcus erat, Christus ei faueat.

Det-

Dethardus de xxiij. Bisschop tho Ossenbrugge.

Dethardus de dre vnde twintigeste Bisschop van Ossenbrugge, is van dem werdigen Capitel tho Ossenbrugge gekoren vnde representert, wewoll itlike van en den Prouesste tho Hildensem Conradin mith Gewalt darin tho setten vornommen. Dann dewile beyde de Geistliken vnde wertliken vast vp eren Koer helden, vnde em den elfften Dach Aprilis dem hochwerdigen Heren, den Bisschop von Collen representerden, hebben se ere bogerte erlanget, also dath ock de Bisschop van Collen en am Palmedage herlichen hefft confirmiert unde geconsecrert, darna mith eren na Ossenbrugge thom Bischdom gesandt.

Vmb dusse Sake willen hefft de Kerke van Ossenbrugge viff Jair lank vele Lastes vnde Moig van dem Grauen Frederico erem Complice (Madegesellen) Mortberninge, Roue, Dodtschlege vnde Vorderuinge geleden an, so lange de Bisschop Dethardus dorch Gods Gnaden vnde Hulpe des Ertzbisschops Frederici des Keysers Hulde erworuen vnde so Frede erlanget na Tode des Tyrannen.

Man secht van dussen suluen Dethardo, dath he sick mentlick vnde dapper hebbe geholden in Vordedinge siner Kerken vnde Affweringe der Viande, welck he ock mith Krige ouergewunnen. In dem Krige is de edele Gotschalcus, Her van Deipholte, erstocken mith dem Swerde. He hefft achteyn Jair Bisschop gewesen, darna in Godt verstoruen.

Tho dusser Tidt begann de Orden der Premonstratensen, daruan dusse Versche geschreuen:

Anno Milleno, centeno, bis quoque deno
Sub pio Ruperto premonstrati viget ordo.

By

By dussen Tidten, im Jair Dusend hundert ein unde twintich, is tho Münster ein Bisschop gewesen, einer Theodericus van Winsenborch, ein Oem des Hertogen van Sassen, welcker van dem Capittel unde der Stadt Münster vordreuen is des andern Dages na Johannis ante portam latinam, dorch den Hertogen van Sassen Lotharium unde den Grauen van Winsenborch, mith einem groten Krigesheer wedder ingefort, in welcker Inforinge is de Doem, welcker nu herlick gebouwet, unde de ganze Stadt Münster mith allen Kerken, uthgenommen Sunt Ludtgeri Kerken, mith Fuire vorbrandt. Darna als de Stadtmueren neddergebrocken, hefft he de Geistliken unde dath Volck der Stadt wedder tho Genaden genommen. De Hertog hefft de Regenten der Stadt, Edell unde ere Deners, (nobiles et ministeriales) gefenklick wechforen laten.

In dem vorigen Jaire hadde de Keyser dar sinen Weynachten geholden, unde darna im Jair Dusent hundert sess unde twintich, is dath Licham Sunte Matthie tho Trier under Sunte Johannis des Dopers Altair gefunden unde herlich hengelecht, wert darna van den Dudesschen mith Andacht geert. Dusse Bisschop Theodericus van Münster is vorstoruen im Jair Dusend hundert Seuen unde twintich, den lesten Dach Aprilis.

Umb dusse Tidt, Dusent hundert sess unde twintich, im Maente Februarij, is Lotharius, anders Luderus, de Keyser, mith groten Krigeshere in Bohemen getogen, darsuluest dorch Vorradenisse etliker siner Heren, groten Hupen Volkes verloren, als viffhundert unde vertich de dar doit geschlagen worden, under denen ock wass Hartunges de anderde Graue van Schonwenborch, de dae doit bleeff.

Udo

Vdo de xxiiij. Bisschop tho Ossenbrugge.

Vdo de veer vnde twintigeste Bisschop tho Ossenbrugge, wu woll he nicht lenger dan veer Jair Bisschop gewesen, hefft he dannoch in der Ere Godes, der Junkferen Marien vnde Sunte Benedictj vnde der Junkferen Gerdrudis vp sunte Gerdrudesberge, dath Junkferen Cloister gebouwet, harde by der Stadt tho Ossenbrugge, welcker dorch den erwerdigen Heren Conraidt van Deipholte, ock Bisschop tho Ossenbrugge, im Jair Dusent veerhundert viff vnde seuentich, mith godtlicker Hulpe is reformert vnde wert darsuluest tho der Erhe Godes ein kloisterlick Leuent geforet.

Vmb dusse Tidt im Jair Dusent hundert acht vnde sestich, hefft Hertog Hinderick van Brunswick vnde genant Leo, den Hoff vnde Guder tho Lode, im Stiffte Minden, vnde den Arme Sunte Gorgonij des Mertelers, kostlick vortziert, der Kerken tho Minden ouergegeuen, tho der Erhe Godes vnde dath darumme, dath Mechildis des Koninges Dochter van Engellandt, em in der vorgerorten Kerken erlick was vormelet vor Sunte Peters Altair.

Philippus de xxv. Bisschop tho Ossenbrugge.

Philippus van Catzenellenbogen, ein wohlgebohrner Graue, is de viff vnde twingeste Bisschop tho Ossenbrugge geworden, daruan gelesen werdt, dath he Godes Erhe woll vormert, hebbe mith dem Grauen van Tecklenborch Simone in guder Eindracht gewesen, van welckeren Ludolph von Ozede dathsulue Sloth Ozede tho Lene gehadt, dar he fruntlick mith gehandelt, dath he wolde beuulborden, als

als ock geschehn, desulue Ludolph mochte in de Ehre Godes, der Junkferen Marien, sunte Johannis des Dopers vnde des hilligen Vaders Benedictj van dem Slotte ein Junkferencloister Sünte Benedictj Orden maken, dartho gegeuen ouerflodich Landt vnde Holt, vthbescheden sick vnde sinen Nafolgerende Aduocatien. Dusse gude Gaue hefft de Bisschop Philippus geratificert vnde vast gemaket, ock itlike, de dorch geweltlike Macht darjegen wes tho handelen vornemen, dorch Sünte Peters vnde siner Auctoriteten vorbannet, vnde sinth dusse vorgeschreuene Dinge gehandelt in bywesende der werdigen des Probstes Arnolde, des Deckens vnde gantzen Capitell vnde Ministerialen der Kerken tho Ossenbrugge, ock der Edelen Arnold van Droscat, welcker dusse Gifſte hefft entfangen thom Egendomb der Kerken, Florentio van Schouwenborch im Jair Dusent hundert viff vnde seuentich, in der derden Indiction vnder dem Keyser Frederico des ersten, den vifften Dach Februarij, binnen Ossenbrugge, by Sünte Peter vorwisset vnde confirmeert.

Dusse sulffte Bisschop hefft dath Junkferencloister tho Quernheim, (welck dit Jair dorch Kraft vnde hetent des hoichwerdigen Bisschops tho Ossenbrugge, Cordts van Depholte vnde Hulpe des Edelen Heren van der Lippe, Bernarts, is reformert) tho der Ehre Godes, der Junkferen Maren, de dar Pattrone, vnde sunte Augustinj gestiftet, vnde hefft idt mith velen Houen, Eruen vnde Guderen begauet Sine Kerken hefft he dapper vordedinget, vnde welck he nicht konde mith Fruntlicheit van brennen rouen vnde Schaden doen vnde Vnderdruckinge der Armen beweken, desuluen mith Gewalt darhen gedwungen. Dan by Ossenbrugge umb trent eine Myle, is ge-

wesen ein Edelher van Holte, welck als he sick beberombde hadde, eine vnuorwintlicke Borch vnde Slott. Dusse sulffte dede mith rouen, bernen, slippen vnde villen der Armoit groten Schaden, wolde dar ock nicht van vphoren, darumb he sick jegen se mith rechte gestalt, auer thom lesten, dewile kein kein Frede dar Stede hadde, vmb der bösen dummen Dade willen, vnde vordedinge siner Kerken, jegen de Fredebreckers einen Krig gerustet vnde dath Hues Holte belacht vnde dar seuen Jair vorgelegen vnde thom lesten im Jair Dusent hundert veer vnde vertich, als eine groite Waterfloith vnde Regen wass, gewunnen. Tho dussen Dingen halp eme de edele Graue van Rauensberge, de dar dorch ock erlangede de Friggenstole tho Middendorpe vnde dath Gerichte Marke offte Holten genant in der Hiltermark. Tho der Tidt starff Egbertus, Graue tho Holte, vnde Egilbertus starff im Jair Dusent hundert vifftich. Se werden underwilen genomet Edelheren, underwilen Grauen, ouerst man achtet dath se sint gewesen Edelheren, edder Bannerheren, de men Barones majores nomet.

Dusse sulffte Bisschop hefft bekomen van Henrico, den Grauen van Teckeneborch, mith sinen Broderen Ottone Theoderico vnde Gerhardo, mith Vulbort eret Moder Alheid vnde Macht synes Curatoris Leiffhardj Depenheim, etlike sine gewisse vaderlike Erffguder, als de Hoff tho Wersen mith der Capellen gelick in Priuilegijs, welck by ein werdich Capitell tho Ossenbrugge erholden, vthgedrucket werdt, im Jair Dusent hundert vifftich, der drittenden Indiction. Auerst wat batet dat men dar vele van schrifft, noch dem de Kerke dagelickes noch genochsam daruan klaget.

Dusse

Dusse Bisschop hefft ock gestillet den Vnwillen twisschen den Heren im Doeme vnde sunte Johanns Kerken, also dath he settede, de Heren tho sunte Johan, als der kleinen Kerken, scholden, wenn Kerkwiginge im Doeme were, de ersten vnde anderen Vesper, ock am Fest Crispinj vnde Crispinianj vnde am Auende Petrj unde Paulj, tho der Vesper de morgen tho der Misse im Doeme sick presenteren vnde Godesdenst helpen vthrichten, vnde hefft Hethlage, Vorstorpe, Mulenzette, Dodostorpe, Hickingen, Naen, Euendorpe, Brockeshorn, Blakendorp, Bocksetten, Stoueren, Bomede, Wesenbecke, Rothorst, Malenberge, Holthusen, Wulfften, Wedinkhusen ꝛc. der kleinen Kerken thogegeuen, tho Vermeringe des Kerspels. Ock Torne in der Stat tho Ossenbrugge den Kerspelen geseth, gelick dath in Priuilegio, welck by dem Capitell im Dome tho Ossenbrugge vorwart, im Jair Dusent hundert acht vnde vertich, der negenden Indiction klarlick bekant is,

Wuwol nu vorhen gesacht, dath dat Hues Holte dorch den Bisschop Philippum sy vorwostet, so is dannoch einer van dem Stamme Bisschop tho Munster gewesen, genant Borchardus van Holte, welcker wuwol he dorch de Coniuration vnde Vorbindinge der Ministerialen van der Kerken vordreuen, geuangen, vnde dem Keyser ouergeleuert, is dannoch, als de Keyser de Sake gruntlick erkant, personelick dorch den Keyser Henricum wedder int Bisschopdomb gesett. Dusse hefft, vmb Frigheit der Kerken tho Munster, twe Porten mith Capellen, namptlick sunte Michaelis vnde sunte Jurgens vmb bescherming der Geistliken bouwen laten, vnde ock vell ander Guidt an de Kerken tho Munster gehangen.

By Tidten Philippi des Bisschops tho Ossenbrugge, wass tho Collen Bisschop de hoichwerdige Her Reynolt van Dasselen, thouoren Prouest tho Hildensem, vnder dem Keyser Frederico dem ersten, welcker im Jair Dusent hundert veer vnde sestich de Licham der Hilligen dre Koninge vnde der beyden Mertelers, Felicis vnd Naboris, van dem Keyser Frederico, des Cantzeler he gewesen, vnde em Bystand gedain in Ouerwinninge vnde Destruction der Stadt Meylandt, erlanget, vnde mith groter Freuwede am Auende Jacobi Apostolj tho Collen gebracht, dar se noch sinth.

Als de Bisschop Reynolt van Dasselen vorstoruen, is wedder Bisschop tho Collen geworden de anderde vnder dem Keyser Frederico des ersten, vnde sinen Sonne Hinderico, Philippus des Domes tho Collen Dechant vnde Cantzeler des vorgerorten Keyserdombs, von Hinsberg geboren. Dussen Philippo vnde sinen Nafolgeren hefft de Keyser vmb truwes Denstes willen gegeuen dath Hertochdomb tho Westphalen vnde Engeren, in bywesende der Forsten des Rikes im Dorpe Geldehusen geholden ouer de Hertochdomen mith keyserlicken bannen vnde geboden, herlichen boleent vnde inuestiret. De vorgemelte Bisschop Philippus tho Ossenbrugge, als he Twee vnde dertich Jair Bisschop gewesen, hefft he Godt syne Zele Gade beuollen vnde is gestoruen.

Arnoldus de xxvj. Bisschop tho Ossenbrugge.

Arnoldus de Sess vnde twintigeste Bisschop tho Ossenbrugge. Daruan gelesen, dath an der Grentze der Kerken Ossenbrugge tho Barkhusen, welck

welck nu Bordinkhusen genomet, by dem Hoff tho Ozede vnde dem Berge de Grauen van Teckeneborch ein Slott ock Wolt vnde busscħe, welck Sundervogel gemeinlick genant, dath Hues Bordinkhusen, anders Bordeborch genant, mith itliken anderen Guderen hebben gehadt, welcker bositt vnde nuttichеit offte gebruck men lest gewesen syn des Heren tho Teckeneborch dorch erfflich Recht. Darna als Philippus, der Kerken tho Ossenbrugge Bisschop, solkes vndergehhadt, hefft de Graue van Teckeneborch Henricus, mith fulbort sines rechten Sons Simonis, dath Erue mith alle sinen erffliken bositt vnde thobehor, sunte Peter overgegeben, thom erfflicken Egendomb vmb Woldat willen, so he van der Kerken entfangen. Als nu Graue Hendericus vorstoruen, is Simon sin Sonne wedderumb Graue geworden vnde hefft datsuluige mith geliker Vorwissinge bokrefftiget. Dewile do de junge Plantinge der Stede tho Oezede hefft begunnen tho floreren dorch Godes Geist, is dath vorige Erue dorch bede der Dogentsamen Frouwen Elika Gräfinnen vnde Gunst, offte Vergunninge des Grauen tho Troiste derjennen, so Godt denende, also gesath. Dann dersulue Graue hefft Bordinkhusen, welck he dorch erflich Recht lange vndergehadt, ouerst nu dorch Woldedicheith ouergeuent, quid willichlick in de Handt des Bisschops Arnoldi gesteld vnde gegeuen mith dem bosceide, dath idt scholde tho der Ehre Godtes, siner leuen Moder vnde sunte Johannes des Dopers, tho Vnterholdunge derjenigen vnde godtfruchtigen Lüden, der Stede Ozede geleuert werden, welcke Bisschop Arnoldus hefft dathsulue Hues Bordinkhusen mith all sinen Anhank der Stede ouergegeuen vnde dath mith rechter bestedunge, sowol geistlicker Macht alse wert-

wertlicker Gerechticheith, als he suluest secht, bekrefftiget na dusser Wise: In den Namen des Vaders, Sons vnde des hilligen Geistes, dorch Macht des Apostels Petrj, dorch Ampt vnsers Presterdombs bestedige wi mith fasten Frede vnde vnueranderliken Stedicheit in dussen allen, nomptlick in Velden, Ackeren, Weyden vnde Mollen tynsen ꝛc. He hefft ock approbert de Gaue der Grafinnen Eliken geschen van dem Lande vnde Acker tho Brincke, nicht with van dar gelegen. Desgeliken de Giffte der dryer Höue vnde Hûser demsuluen Cloister tho Ozede geschehen dorch Heren Dethmarum, do Doemkoster tho Ossenbrugge, vnde Frouwen Alheidis, welck ock er Guidt darhen gelouet hefft, der vpsate darsuluest Godt truwelick, wu ock geschein, tho denen. Desulue Bisschop hefft dath mith sodaner Wisen, ock mith siner Acht vnde Banno beuestiget:

Im Namen vnses Heren Christi Jesu, ock vth Macht des hilligen Apostels Petrj, dorch dath Ampt mynes Bisschopdombs, sy alle denjennen, welcke tho jeniger Tidt mith listigen funden, edder bedroch, datsulue tho krenken vnde tho nichte maken, sick vorneme, verbannet, vnde hebben kein Deyl mith Gode. He erlange ock keine Absolution, he doe dan vth Grunde sines Herten Bothe vnde van dem allen werdige betteringe make vnde doe genoch. Daruith sine milde vnd jnnige beleuedicheit tho vorstaen, is geschein im Jair Dusent hundert vnde achtentich, in bywesende des Prouestes Lanfridj vnde anderen velen Canoniken vnde Doemheren tho Ossenbrugge vnde den Edelen tho Ozede, mith anderen Deneren der Kerken tho Ossenbrugge. Dusse Arnoldus, erstlick Prouest, darna Bisschop

tho

tho Ossenbrugge, is twe vnde twintich Jair lank Bisschop gewesen vnde lofflick sinen Vntersaten vorgegain, darna in Godt vorstoruen.

Gerhardus de xxvij. Bisschop tho Ossenbrugge.

Gerhardus de seuen vnde twintigeste Bisschop tho Ossenbrugge, daruan in der Taffelen de im Dome, by dem Predikestoil henget, geschreuen, he keiner grote Ehre ingelecht, sy vp sunte Vitus Kerkhoff sunder muren, ane erwerdicheit vnde Stene begrauen. Wuwoll dusse sulffte Dusent twehundert vnde achte, als he vormekerde, dath de Kerke tho Hertzbroick, im Stiffte Ossenbrugge, vmb gebrecke willen der jnwendigen Tucht vnde Lere mangel leith, vnde de Nunnen offte Junkferen dar wildt vnde rokeloes leueden, hefft he vth bisschopliken Ampte, dewile dar keine Abbatissa, itzund sine Süster Beatricem, doemails eyn Abdisse, tho Bersen, darhen gestalt, beuelende, dath de Junkferen, welck sick nu mith wertliken Saken vel bemogeden, scholden beschlotten sick im Cloister erholden, scholden ock godtfürchtich leuen, na der Lere vnde Regulen Benedictj. Welcke alle darna wedder voruallen vnde vergetten, hefft de erwerdige Bisschop, Cordt van Deipholte, na bogerte der edelen vnde erwerdigen Frouwen N. darsuluest Abdissen, ein Dochter Borchardj vam Stromberge, desuluen Junkferen thom ersten mith fruntliker Vormaninge, darna mith Kerkendwange vpt nye reformert. Also werd itzund nu dath Cloisterleuend dar strack geholden, tho Loue des almechtigen Godes, der Junferen Marien vnde des hilligen Vaders Benedictj vnde gantzen hemmelschen Heers.

Duſſe Gerhardus hefft vele Edellüde beleent mith Lehenguideren, daruan Vnwille vnde Twiſpalt was, als H. vnde H. Grauen van Woldeck, mith itliken Lehnguderen, damith ſin Anteceſſor, Arnoldus, den edelen Grauen Ottonem van Bentheim beleent hadde. Daruan deſulffte Gerhardus Thoſage genomen van den Grauen van Woldeck, ſo der Kerken offte dem Stiffte jenige Viantſchoff anuelle, he tho Hulpe unde Byſtand derſuluigen Kerken vnde des Stifftes thenn Ruther vp ſine egen Vnkoſten ſenden vnde holden ſolde, dewile de Krieg warede, vnde dat is geſcheyn im Jair Duſent hundert dre vnde negentich, in der elften Indiction, da Pauweſth was Celeſtinus vnde Henricus ein Keyſer vnde Bruno Ertzebiſſchop tho Collen. Deſulue Gerhardus hefft ock twe Broder van Oldenborch beleent vnde in keinem breue daruan geſchreuen, ock nicht in den breuen der Grauen van Woldeck, vthgedruckt dath Lehgudt, welck he en tho Lehen gegeuen, dardorch vel Lehengudes vorkommen, dorch Vnachtſamheit vnde Vnwettenheit der Belehnunge. De belehninge iſt geſchein im Jair Duſent twehundert vnde dre, in der ſeuenden Indiction. Es hefft ock, wie man beſchreuen vindt, vell Twidracht twiſſchen den Biſſchop Gerhardt eins vnde dem Proueſt, Decken vnde Capitel vort den Miniſterialen vnde Leigen anderdeils ſick ingedragen, welck dorch den Cardinall vnde Ertzbiſſchop tho Collen geſtillet. Offt ſe ouerſt darna eins gebleuen ſyn, dar weit men ſunderlinges nicht van. Na dem wu vorhen geſacht na Dode des Biſſchops intgemein in der Kerken tho Oſſenbrugge erſchreckliche Schrifft in der Biſſchope Geſtis ſint ynuorſlotten.

Men vindt ock in der Croniken der edelen Grauen

van

van Schouwenborch Holsteen vnde Stormarn, dath in der Tidt, na dem fruntlicken Vordrage des Bisschops Gerhardj vnde des erwerdigen Capittels, sampt den adherenten, ein Bisschop tho Ossenbrugge, Gerhardus van der Lippe sy geworden Ertzebisschop tho Bremen, als de Stedinges den Christengelouen versakeden, Slotte vnde Feste eres Laades vorbrent, des Denstes borden, so em er Heren vpladen, van sick dreuen, hefft dersulue Bisschop tho Bremen, Gerhardus, hefftich jegen die Stedingers geuehedet, vele Krige vnde Slachtinge by der Hoye gewunnen vnde dath Slott Oisterberch, welck gewesen des Bernardj Grauen van Welpe, gewunnen. Jegen dussen Gerhardum is tho Velde getogen Otto de Hertoch van Lünenborch, de dorch nith jegen den Bisschop den Stedingeren byvell, em geuolget bes tho Bremen, mith brennende vnde rouende insonderheit der Stadisschen Comitien, welck sines Vader Broder, Hertoch Leo, der Kerken tho Bremen gegeuen, vorbrant vnde vorwoistet. Darna als de Bisschop Gerhardt mit sinen Broder, Herman van der Lippe, am Weynachten Dage, mith starker Gewalt vnde Macht jegen de Stedingers krigede, is Graue Herman van der Lippe dodt gebleuen vnde de Hertoch mith Schande wedder umbgetogen. De bosheit vnde Hartnackicheit der Stedingers hefft gewart dre vnde dertich Jair, thom latesten dorch de Grauen in Holland vnde van Cleuen, ock velen Edelen vnde Unedelen, mith Crützen getekent, dartho mith Hulpe Henricj des Grauen van Oldenborch ouergewunnen, vnde by veertusend doit gebleuen. Werdt dartho geschreuen, dath dusse Bisschop der Kerken tho Bremen hebbe vertich Jair vorgestain, daruan dusse Versche:

Stedingi sexto Junij cecidere kalendis
Anno Gerhardi quinto decimoque secundi
Lippia pontifice quem tibi brema dedit
M. duo cc. quartus terdenis tunc fuit annis.

In der Vtrechteſſchen Croniken, dar men leſt van der Promotion Ottonis, des Hertogen van Gelderen, tho der Vtrechteſſchen Kerken werdt angetekent, dath Gerhardus, de Biſſchop tho Oſſenbrugge, mith Adolpho, dem Colnſchen Ertzebiſſchop, Ottone, den Munſterſchen Biſſchop, Wilhelmo, den Grauen van Hollandt vnde Gerhardo, den Grauen in der Gelderſchen Stadt Vtrecht, vor demſuluen Ottone hebben intercedert. Im Jair Duſent hundert negen vnde negentich hefft Hertoch Hinrich, genomet Leo van Brunſchwigk, de riken herliken Stadt Bardewick neddergeretten, daruan duſſe Verſſche:

Dux poſt M. poſt c. poſt nonaginta nouemque
Bardewick deſtruxit Simonis ſol quando reluxit.

Darna im nafolgenden Jaire, dewile Godt ouer dat Erdtrike vortornet vnde ſunderlings ſint in Saſſen vnde Weſtphalen vele Stede mith Vüer angeſticket vnde de meiſte Deel der Stadt Oſſenbrugge, Soiſt vnde Meygborch vnde ander vorbrandt. Sind ock velle dorch de Peſtilentz haſtich hengeſtoruen allenthaluen.

Duſſe ſulffte Biſſchop Gerhardus hefft einen godtfrüchtigen Deyner Godtes, Reynerum, dorch ſines ſulueſts bogerent vnde demotich biddent, beſlotten in eine Kameren, harde by der Doer der Kerken tho Oſſenbrugge, welcker dar ein Heremiten leuent in Caſtigunge ſines Liues, ock ſwaren Vaſten tho Water vnde tho Brode gefort, gar ſelten Spiſe van Melk gegetten, in tuchtende vnde ſtraffende, dartho ock innichlicken Gebeden, in ſinen Gebede einen Pantzer vmbgehangen, negeſt der Huedt, alſo dath men an ſinen

sinen Dode sach de Ringe in sinem Liue schir gehefftet. He hefft mith iseren Keden de Arme gebunden vnde mith anderen iseren Ringen de Vinger vnde Tene geknüttet, vele Frostes geleden. Als he de nicht lenger liden konde, ein Stücke Pelses vmbgehangen. Ein holten block is sin Houetkussen gewest, sine Knee dorch veele Kneebedent gelick Horne gefunden, offtmails dorch Raid sines Bichtigers mith goter Innicheit vnde Outmoet dath hillige Sacramenth entfangen, selden gesprocken, he worde dan gefraget, edder em duchte, dath vth siner Rede jenich godtsalich Fruchte vnde Ehre Godes ock betteringe des Leuendes mochte komen. Dannoch gefruchtet, he sick wes in der Rede vorsneuelt, datsulue Vaken gebichtet, daruor sware Bothe gedain. Als he nu van der Tidt des derden Innocentij bes thor Tidt des negenden Gregorij, sodan jnnich godtfruchtich Leuent in aller Castigunge sines Liues vnde erheuinge sines Gemotes tho Godt geleuet, is sin Zele in biwesen der werdigen Domheren der Kerken tho Ossenbrugge, ock Geistliken vnde innigen Vedderen des Priors sunte Dominicj Ordens van Bremen, mith anderen Geistliken int hemmelschen Vaterlandt gereiset, tra welckes Dode Godt sunderlinges Miracula, sowol dorch enen, als velen bowiset hefft, gelick de Taffel, de van sinen hilligen Leuent vnde Miraculen geschreuen, in der Kerken tho Ossenbrugge, by sinem Graue hangende, klarlick betüget, darumb ick idt hir late bliuen. Godt wolde vns allen Genade vorlenen, wi vth dussen Reynero ein Exempel nemen, vnse Leuent to betterende, vp dath wy mith em der ewigen Frowede geneten.

Vmb dusse Tidt, im Jair Dusent twehundert teyne, sint versammelt twintich dusent Kinder in

Dudesch=

Dudeschlandt Crütze vorende van dem Düuel vnder Godes Scherm vorleidet, mith der Ouerredinge, dath he mith en wolde Iherusalem wedder recuperéren, do se ouerst an dath Meher gekomen, sint se van den Seerоueren den Heiden vnde Saracceneren verkofft vnde vele verdrunken.

Tho dersuluen Tidt im Jaire sint de Buren, Koherder vnde Schapeherder vth Hispanien tho Paris gekomen, destruerden alle der Kerken Guider, vnde als de vpweren, wolden se ock der weltliken Guidt antasten, darumb se van densuluen vmbgebracht, so is der Plage ock ein Ende geworden.

Adolphus de xxviij. Bisschop tho Ossenbrugge.

Adolphus de acht vnde twintigeste Bisschop tho Ossenbrugge, is gefolget dem Gerhardo vnde hefft vele Gudes vthgerichtet by der Kerken tho Ossenbrugge. Do he merkede de Armoit der Domkosterie der Kerken, welcker meer Moig vnde Last hadde, denn Profites, gaff he dartho dath Gebede der Kerken tho Dersborch, Damme, Nigenkerken, Steinfelde, Loyn, Vechte mith aller Gerechticheit, mith Vulbordt des Capittels.

Als he ock vornam, dath de Kerke eines Sankmeisters behouich, hefft he mith Vulbordt des Capittels, ein Sankmesterie angesett, darby gegeuen de Kerken tho Ankum, welck em do vorallen dorch vacantien, mith allen thobehorliken Gebede, nomptlick, Ankum, Bippen, Bergen, Batbergen, Bersenbrugge, Alffhusen mith dusser boswеringe, dath de Sankmeester alle Jair van dem Voruall sinen

Mitbroderen vertich Schillinge, twintich vp sunte Bernardus des Abts, twintich vp vnser leuen Frouwen tho Lechtmissen Dage delen vnde geuen scholde, dartho den Domheren sowol als den Vicarien, se weren gesund edder krank vp densuluen Lichtmissen Dach ein Lecht van einem Punde Wasses vnde twe Lechte dachlikes, dat eine vp dem groten Altair tho der Misse, de do van oldinges darby gewesen, dath ander vor dath Pulmet, medden im Choir, dar uorhen ein Vngel lecht tho syn plochte, in der Vesper vnde Metten, an den groten Festen, wan twe tho Choir stain, twe Matten.

Hirtho hefft he geboden, welck en allen wolgefellich, dath men alle Jair in der Vasten alle Dage van Asscherdage an wente tho Passchen de gantze Universitas einen Psalter vthsingen, de Psalmen under de Personen gedelt. Dith richtede he vth im Jair Dusent twehundet ein vnde twintich. Ock im Jair Dusent twehundert seuentein bekrefftiget de bestedinge der Giffte des Veldes Lintberch, dath men scholde sunte Catharinen Fest herlich in der Kerken tho Ossenbrugge viren vnde twe der Domheren tho Choir stain.

Do he ock betrachtede de geringicheit des Costerloens, hefft he mith Raidt des Capittels tho der einen Prouen, welck Spentpreue genomet ein ander thogedain, vnde de beyden perhennert im Jair Dusent twehundert dre vnde twintich. Darbauen de Aduocatien der teyn Houe, welcker de erbar Herman van Blanckenna der Kerken tho Ossenbrugge Aduocatt gehadt, als Worthoue, Euersuelt, (Euersink) Walenhorst, Hunesschehoff, Osterhues, Icker, Haren, Huile, (Huyeln) Hagen, Holstede mithalle eren Thobehoir vnde dem Capittel vor hundert Mark vnde eine

vorkofft

vorkofft in des Bisschops Handt, daruan se tho Lehen gengen, ouergegeuen dem Capittel tho der Ehre Godtes vnde sunte Petrj, Crispinj vnde Crispinianj, der Patronen tho Ossenbrugge gepensitert. Dartho de Aduocatien der veer Hûser, als Lockzetten, Ostentynck mith tween Lenderien, dath eine by Dam̃e, dath ander by Oite bolegen. Im Jair Dusent twe hundert twe vnde twintich, (MCCXXij.) gegeuen thor ewigen ouergifft. Desgelicken hefft he ock gedain mith dersuluen Aduocatien drier Widehoue, nomptlick, Alstede, Holdorpe vnde Angelbecke, wu daruan in einem sunderliken Priuilegio darouer erholden. Offt ouerst dath Capitel dusse lesten dre noch vnderhefft, weit ick nicht, my fruchtet dannoch, se sin se quidt.

De vorgerorte Bisschop hefft lofflick siner Kerken vorgestain vnde de Armen woll erholden, ock de elenden armen Lûde vnderwilen visitert.

Man secht van ehm, dath he einen Vthsetteschen, welcker nicht wit van Mersen in einer Hûtteken, offte Sekenhûseken lach, vaken angeredet vnde gelert hefft van den lidende Christi vnde geduldich tho syn vormanet, wen he twisschen Ossenbrugge vnde der Forstennouwe reisede. Dewile dath nu sinen Deneren vnde Rûteren misuell vnde nicht woll anstandt, is idt gefallen, he darher reisede vnde den Vthsetteschen nicht en vandt, dan sine Deners hadden en hemelick entrûcket. Als nu de Bisschop in de Hûtten gienk, hefft em gedûcht, de Vthsettessche vp siner gewontliker Stede sette vnde horde sine Vormaninge flitich an, vnde als he vphorde tho redende, is de blinde (Vthsettessche) mith Herlicheit erschenen, dankende den Bisschop, suss sprekende, dath he dorch barmharticheit Godes vnde dorch Gehorsam sinde des Bisschops Lehre nu selich geworden weer. Is

also

also mith groten Schine vor erer aller Ogen int hemmelsche Heer gereiset, dardorch de Deiners erschrecket, hebben bogerde Vergiffnisse guitlich entfangen.

Eth was ock gemein tho Ossenbrugge ein Tidtlanck, dath so jemanß dorch Stolte, Forse, Dristicheit ouer den Stein vp des Bischops Graue, welck is midden in der Kerken, twisschen den Altar sunte Dionysij vnde sunte Carolj, der Kerken Stiffter ginck, demsuluen wedderuor ein Gebreck der Vthsetticheit edder anders dar heuan bemoiget wordt, welck sick nicht vellichte betemede tho gescheen, wente he, als wy hoppen, mank der Vterwelden tal sy, Godt geue em gude Raste vnde dath ewige Leuent. He hefft de Domheren vnde de Clericos tho Ossenbrugge gefrigget van der Vthgeuinge der Exuuialen, welck de Pawest Honorius confirmeert. Is ein vnde twintich Jair Bisschop gewesen.

Im Jair 1198. by Tidten Innocentij, des verden, began der Predikerorden. Im Jair 1206. wart fundert de Ordo sanctj Francisci, genomet Fratres minores.

Engelbertus van Teckeneborch, de xxix. Bisschop tho Ossenbrugge.

Engelbertus de negen vnde twintigeste Bisschop tho Ossenbrugge, hefft vterkoren dath Cloisterleuent tho Iborch, darin he godtfruchtichlick geleuet. Do nu de Kerke tho Ossenbrugge vacerde, erlangede de Graue tho Teckeneborch, Otto genant, welcke de Rikedoms vnde Macht vaken mißbruket, in Stadt sines Broders Engelbertj, desuluen Kerken, wuwoll Engelbertus dar ein Tidtlank jegen was, dewile he sach, dath sin Broder Otto de Kerken tho

Ossen-

Ossenbrugge vnde ere Gerechticheit vell vnde offtmails vornichtede vnde vordarff. Desulue Graue hadde do eine Aduocatien dorch beide Stiffte Ossenbrugge vnde Munster, der he seer ouel mißbruckete. Thom latesten do desulue Engelbertus inwillede vnde dath Bisschopdomb annam, hefft dannoch sin Broder, Graue Otto, nicht dorch de Leeffte des blodes edder Fruchte der Gesette vnde Canonum, velweniger mith beden vnde druworden gedwungen werden konnen, he van der boschedunge der Kerken, de sinen Broder beuollen, vphorde, sunder schamede sick nicht je lenck je meer, densuluen antotasten vnde tho entwemen, dardorch de Bisschop sinen Broder den Grauen Ottone, dorch Macht sines geborliken Ouerheren vnde Richters, hefft excommunicert vnde with der Kerkenacht beknütten laten, ock wortlike Hulpe dartho bekomen, mith dussen vorgenommen, rechtferdigen Proceß vmb vordedingen de Gerechticheit siner Kerken, de em beuollen, na der Wise Maximinianj, des Bisschops, daruan xxiij. q. Maximinianus, einen rechtferdigen Krich vpgenommen vnde entsecht, dath Slott Arkenouwe vnde Fleck tho Essen bolecht vnde der Erden geliket, Rüter vnde Volk van vnde vth der Herschop van Teckeneborch tho Quakenbrugge tho wonnen gedwungen. In der Slachtinge tho Bergeshouet mith demsuluen sinen Broder vnde den Eddelen Wibbolde van Dissen geholden, sinen Broder gefangen, den Wibboldum vnde velen anderen vmbgebracht, de Feste tho Dissen gantz neddergeretten. Als nu van beiden Deelen vell dodt geslagen, hefft de erwerdige Bisschop tho Munster, Ludolphus, erer beyden Vaders Broder na Erkesinge vnde vulmechtig makinge, by Peen twier dusent Mark van beeden Delen dartho

ent=

entfangenen eeden der beyden, dat se wolden mith siner Vthsprake tho frede syn, ock darbauen na twe vnde twintich Borgen van beiden Partien sattinge, so se geschedet, gewiset vnde sententiert: dath de Graue Otto sess denstbare Aduocatien der Kerken to Ossenbrugge ouergegeben, der Stadt Ossenbrugge vnde des Bisschopes Gudere ock der Kerken, der Domheren, ock der anderen Kerspell Kerken Verichtnisse doin vnde resigneren scholde, als geschehn. Desgeliken Castellaniam tho Iborch van sick geuen, auerst dath Guidt dartho gehorich van dem Bisschope tho Lehen entfangen. In wedderstadinge der resigneringe gaff de Kerke tho Ossenbrugge dem Grauen Ottoni achtehundert Marck. Dartho beslotten, dath de Graue keyne Beuestnisse scholde maken twischen Wersen vnde Ossenbrugge, eder Wuluena vnde Ossenbrugge. Dith vorige, sampt etliken anderen, sint dar rechtlich gelauet vnde breue darober gemaket, mith des Bisschogs tho Munster, ock tho Ossenbrugge, vnde des Grauen Ottonis tho Teckeneborch, dartho des Grauen van Benthem vnde Ludolphi van Steinforde, im Jaire Dusend twehundert ses vnd dertich, in bywesende veler erliker frommer geistliken vnde wertliken Luden, vp sunthe Johans Kerkhoff tho Ossenbrugge, Segel besegelt vnde bekrefftiget.

Men findt in der Munsterschen Croniken dar geschreuen van Ludowico, Grauen Ottonis Vaders Broder van Teckeneborch, van den Frigreuen Stoelle, welcken de Graue in der Stadt tho Ossenbrugge gehadt, vnde verloren hebbe, daruan nichtes gewisses geschreuen. He mach en vellichte im Stiffte woer gehadt hebben vnde suss mede resignert. Hebbe ock nicht gelesen, dath de Graue Otto dem Bisschope Dusend Marck gegeuen, sunder van dem

Bisschope in wedderstadinge der resignerden Guderen Achtehundert entfangen, wellick vellichte Graue Otto Ludolpho dem Bisschope van Munster, sines Vaders Broder, vor sinen erfflicken Affdeill tho Tekeneborch, twehundert Marck darby gelacht, welck dan Dusend makeden, gegeuen hebbe vnde ouergelanget.

Dusse Bisschop is flitich gewesen yn vormeringe de Renthe siner Kercken. Hefft mith Vulborde des Capittels vnde mith Raide vnde Bewillinge der Ministerialen vnde Burgensium (der Ridderschop vnde Landschop) de Acker des Reidehoues tho Ossenbrugge, dath Laudt ener Mansen vinningmolen ock Ackers twier Mansen tho Blankendorpe gedelet, also dath eyn jder van eynen Morgen Landes in den Steden, de Osnabrugge negest liggen, jarlicks tho Martinj dre Scheppel Roggen unde dre Scheppel der Gersten dorch Halffmate betale. De nun with van der Handt vnde de twier Mansen tho Blankendorpe ein jder twe Scheppel Roggen vnde twe Scheppel Gersten geuen, mith gewissen Articulen der Succession vnde folginge vp dussen Ackeren so woll der Menne als der Frouwen na Lude vnde Inholt jtliker besegelden Breuen daruan gemaket jm Jair Dusent twehundert dre vnde vertich.

Dussen is ock van dem romischen Koninge Henrico jm Jair Dusent twehundert viff vnde twintich, gegeuen de Dwanck des Gogerichtes jn der Stadt Ossenbrugge, Iborch, Melle, Dissen, Anckum, Bramsche, Damme, Wiedenbrugge rc. gelick de Priuilegia vullenkomelick by dem werdigen Domcapittel erholden werden. Dusse Dinge sint in specie erlanget, auerst dorch den hilligen Carolum Stiffter der Kerken tho Ossenbrugge, is alle koninckliek

vnde

vnde wertlick recht in sunderlicken Privilegio den ersten Bischop Guihonj vnde sinen Nafolgeren tho: gelaten, ock mith vthneminge van den Gerichten aller Hertogen, Grauen, Richteren ꝛc. daruth tho verstain, dath frombde Gogreuen nynerleye Wiss gebrucken doruen erer Jurisdiction jegen unse Under: saten. O Godt wie groith bedrouede Schade is idt der Kerken vnde Stiffte Ossenbrugge, dath de Jun: keren van Varendorpe dath Gerichte tho Dissen, mith sinen vmbliggenden Houen, Loder, Hilter, Glane, welck se ane Twiuel vellichte van der Kerken tho Ossenbrugge tho Lehen vntergehadt, als Denst: plichtiger der Kerken, nu vor mannigen Jairen der Kerken entfrombdet, den Grauen van Rauensborch verkofft hebben, daruth vele Gerechticheit vnde de Grentze der Kerken ser bemoiget werden. Is also de entfrombdinge an den Mechtigeren dan de ent: frombder geworden Denstrecht nicht als vorhen, sun: der na des Forsten Wise exercert tho werden. *)

Desulnen van Varendorpe hebben ock (datsulve) vndergesocht (mit) dath Gerichte tho Iborch, mith ent: fromdinge vnde vorsettinge des Egendombs, (an) den Grauen Teckeneborch, welcks de Kerke tho Ossen: brugge, mit eren truwen Beschermer Conrad van Depholte Bischop to Osenbrugge, seliger Gedecht: nisse, stets hefft verhodt vnde affgeweret, werdt idt ock mith Godts Hulpe vordan doen.

*) Im lateinischen Texte heißt es, daß die Entfrem: dung an den Mächtigern zwar auf die bisherige Weise nach Dienstrechte geschehen, von dem Mächti: geren, jedoch das entfremdete nach Fürstenrechte ge: nutzt sey. Uebrigens sind diese Gerechtsame nach: her, gegen Abtretung anderer Vortheile, wieder an das Hochstift Osnabrück gebracht.

Dusse Bisschop Engelbertus hefft van demsuluen Romischen Koninge Henrico tho Oppenheim, jm Jair Dusent twehundert vissundertich erlanget de Suluergrafft in der Kerken tho Ossenbrugge velde, als Huel vnde Stertenbrincke. Ock dorch Raidt sines Capittels, jm Jair Dusent twehundert dre vnde vertich, der verteynden Indiction, den Hoff tho Gutersloh vorbutet vor Acker, welck thogehorde dem Cloister tho Marienfelde, genompt dat Stripeuelt, mith Vorbehalt der Wedderumbropinge wan em dat lustede, do twintich Marck den vorgenanten Cloister jn Tydt der Butinge dorch de Monicke vthgelecht. Hefft vele nuttes vthgerichtett. Is veer vnde twintich Jaer Bisschopp gewesth, darna van Sunte Peter dorch Godes Barmhartichheit, des Stadtholder he gewesen, in de hemmelschen Porte gelaten, da he mith Godt moge ewich leuen *) Amen.

Vmb

*) Da der Bischof Engelbert wegen des Antheils, den er angeblich mit seinem Bruder, den Grafen Friedrich von Isenburg, an dem Morde des Erzherzogs Engelbert von Kölln genommen, das Bischofthum verlassen mußte (welche Geschichte S. 70. von den B. Bruno, welcher ebenfalls ein Bruder des B. Engelberts und des Grafen Friedrichs gewesen, erzählt ist): so versahe solches zuerst der B. Oliverius oder Willebrand, sodann aber erhielt dasselbe (30) der Bischof Conrad I. Dieser starb ums Jahr 1239. und hierauf kam Engelbert wieder zur Regierung. Er starb ums Jahr 1250. Ihm folgte sein Bruder (31) der Bischof Bruno, welcher ums Jahr 1258 oder 1259 mit Tode abgieng. Dessen Nachfolger waren (32) die Bischöfe Balduin von Rüssel, welcher ums Jahr 1266, (33) Widekind Graf von Waldeck, welcher ums Jahr 1273 und (34) Conrad Graf von Ritberg, welcher ums Jahr 1296 verstarb. Hiernach muß die Erdmannsche Geschichte verbessert werden.

Vmb dusse Tidt im Jair Dusent twehundert sestich, (LXX) sach de Grauinne van Henneberge Mechtelt, eyne arme Frouwen, welcke twe Kinderkens to eyner Tidt getellet, darup se gesacht: idt were nicht mogelick dath eyne Frouwe van eynen Manne thogelick konde twe Kinder emfangen, welckes dath arme Wyff gehort, myth Bedroffenisse eres Herten Godt gebeden: so edt mogelick wäre, he der Grauinnen so mannich Kindt geue als mannich Dach im Jaire, vnd Godt hefft se erhort, vnde telde vp eyne Tidt veerhundert vnd vifftich Kinder, welcke alle na Entfanginge der Dope sint verstoruen. Dusser Grauinnen Vader is gewesth Florents de verde des Namens, vnde dre vnde twintigste Graue van Hollandt vnde Seelandt, welck eyne Frawen genomen, genandt Mecheldt, eyne Dochter Henrici, Hertogen tho Brabant, daruan he twe Sons, de oldeste Wilhelm geheten, welck dem Vader im Erffbositte gefolget, darna romische Keyser geworden. De anderde Sonne Drosait. De erste Dochter Alheidis krech thom Manne den Grauen van Hennegouwen, de ander Mechtelt, daruan gesacht, wert vermahelt den Grauen van Hennenbergen.

Im Jair Dusent twehundert viff vnde seuentich, is dath Capittel van Quakenbrugge ouergeseth vnde transferert tho Bramssche.

Zusatz.

Im Jair 1244. wart dat Cloister tho Harst vor Ossenbrugge gelegen, transferirt tho Rulle, vnd geconsecrert darnach dorch den erwürdigen Heren Godtfriden van Arensberch, Bisschop tho Ossenbrugge.

Bruno, Graue tho Isenborch, de xxx. Bisschop tho Ossenbrugge.

Bruno, de dertigeste Bisschop tho Ossenbrugge, ein geboren Graue tho Isenberch, vnde hefft einen Broder gehabt Theodericum, Bisschop tho Munster, welck, als men lest, sine Kerken loffliken geregert. By Tidten dusser beden Broder der Bischope, is tho Collen Bisschop gewesen, de hoichwerdige in Godt Furst vnde Here Engelbertus, geboren Her tho Isenberch, schoin van Antlate, geschickt van Liue, lanck, starck, also fyn, dath kein vnder gestliken vnde wertliken domals sines geliken gefunden. Desulue is by dem Houe Swelm, do he dar eine Kerken wiggen wolde, des anderen Dages dorch Grauen Frederick van Isenberch, sinen Broders Sohn, Vedderen Bisschops Brunonis tho Ossenbrugge, vnde Theoderici tho Munster Broder, welcker Graue der Kerken tyrannichlick mißbruckende, van dem Ertzbisschope vormant dorch sunderlicke Macht vnde Bouell des Pauwestes Honorij vnde des Keysers Frederici, he van siner Tyrannie affstain, vnde der Aduocatien recht gebrucken scholde, mith acht vnd twintich Wunden dorchgestecken, dorch Stifftinge des Düuels also Anno 1225. ermordet. Darumb dath Slott Isenberch dorch den erwerdigen Henricum, des Engelbertj Broder, welck na em Bisschop tho Collen geworden, gants neddergeretten, vnde is de Graue, des frommen Bisschops Dothsleger, Anno 1226. na einem Jair, vp densuluen Dach byna, darup he den Mordt gedain, vorstoruen. He is mith Troricheit tho Collen ingefort, in Leodio gefangen van einem Rüter, vnde vor Twedusent Marck geloset, mith groter Frowde

jn de Porten gefenklick jngefort, vnde jngeleydet na dreen Dagen thom Dode vorordelt, vth Sunte Seuerinus Porten vp dath Felt gebracht, darsuluest mith dem Rade gestodt vnde geratbraket, vp ein Radt gelecht, dem Ansehner thom gruweliken Exempell vthgerichtet vp ein klein Bergeken.

Desulue Bisschop Henricus van Mukmarken bordich, Bisschop tho Collen, by Tidten des Keysers Frederici des anderden, seer bedrouet, vmb den jemerliken Mordt, hefft van dem hilligen Stole tho Rome erlanget, dath ein Cardinall tho Collen werdt gesandt vmb de Execution der Verbanninge derjennen, de des Dothslages mith schuldig weren. Is ock thom lesten na dem Keyser na Nurenberch in sinen Pallaß vnde Versamlinge veler Heren vnde Forsten gereiset, de blodigen Kleder sines vormordeden Antecessoris mith gefort, dar gewiset, vnde also alle de des Blodes schuldich, jn de keyserliken Acht doin laten.

Men lesth ock, dath desulue Ertzebisschop vorschaffet hefft, dath Bruno tho Ossenbrugge, Theodericus tho Munster Bisschop, Broders des vorgesachten Grauen, gelick Archwaninge gunners eres Broders, des Bisschopdombs entsett worden, twiuelt ock de Munstersche Cronike war hen dusse Bisschope vnde sunderliken Theodericus thom lesten gekomen syn, daruan se Versche darin gesacht, dath desulue Theodericus jm Jair Dusent twehundert vnde viff vnde twintich, am Dage Marie Magdalene, welckers he bynnen Munster tho holden bedacht, den ersten Steyn am Gruntfeste der nigen Kerken tho Munster gelacht. Versus:

Gau-

Gaudet ecclesia cum peccatrice Maria
Hunc celebrando o diem, quem primus ob ejus amorem
Primum sortitus pacis cultor Theodericus
Hic fecit celebrem quo nostre sedis honorem
Huic operi lapidem primum posuit pater idem.

Als ock de Grauen van Teckeneborch vnde Swalenberch, als den des Mordes bewust, anklaget weren, vnde men dannoch se sick rechtlick daruan entschuldiget hebben, dannoch dar se bekandt mith Graue Frederick solckes angegain, darinnen Vorgiffnisse gebeden, vnd twe Cloister, dar men will, se ock suluest syn ingetogen, gebouwet. Wuwoll men nu lesten lest van Brunone, dath he van dem Bisschopdomb gesatt, hebbe ick dannoch gelesen, dath jm Jaire Dusent twehundert dre vnde vifftich, ene vorbutinge, hefft gedain mith dem Erwerdigen Domcapittell tho Ossenbrugge vnde itlicke Acker thom Bisschops Houe tho Ossenbrugge, vor ene Mollenstede tho Slachuorde, welcke dem Capittell gehorich, hebbe thogegeuen.

In demsuluen Jaire, den acht vnd twintigesten Martij, hefft he dem Domcapittell vmb bede vnde ansokent dessuluigen de Aduocatien twier Reidehoue jn Wesseringen vnde Dilincktorpe, ock der Ackeren, so tho densuluigen gehorich, (so he van Adolpho vnde Hermanno der beiden Gebroderen van Blankena, de solckes van dem Bisschope tho Lehen vndergehadt, vor drehundert weiniger viffteyn Marck, affgekofft) alle sine Gerechticheit darouer verkofft in bywesende Johan Baren vnde sinen Broder Hugone, Gisbert van Horst, Gisekone vnde Francone van Bissendorpe, Gerhardo van Varendorpe, Herman van Glozenten vnde Theoderico Alen, knapen.

Dusse

Dusse sulffte Bruno hefft gestillett den Twisth twisschen den Bisschop tho Ossenbrugge vnde dem Capittel ouer de Collation der Kerken tho Widenbrugge, Melle, Dissene vnde Bramessche, dath desuluen dem Capittel vnde der Kerken tho Ossenbrugge, van dem Bisschope confereret scholden werden, vnde eynem allene, vp dath de Bositters der Kerken des thobether Vnkost vnde herberchlicke Boswerings dragen konden.

He hefft declarert, wo de Possessor bedener des primj Altaris, unde der Kerken tho vnser leuen Frouwen vnde Sunt Catharinen tho Ossenbrugge, sick scholden holden jn Sacramenten tho reiken, vnde der Begreffnisse by erer Kerken. Wolde ock dath de Prouest tho Widenbrugge van den Ossenbruggesschen Capittel scholde angenommen werden. Hefft ock de Kerken to Schledehusen incorporert, welck dannoch jetzunds des Bisschops Capellanie genompt werdt, daruan des Bisschops Capellain Erue vnde renthe, hefft, de Pastoir itlike gewisse Acker, Huis, Altair vnde ander Kerspellgerechticheit daruan he leuet. Men lesth dat he hebbe achte Jair Bisschop gewesen. He rouwe in Frede Amen.

Wedekindus de Waldeck, de xxxi. Bisschop to Ossenbrugge.

Wedekindus geboren Graue tho Woldeck, iss geworden de eynvnddertigeste Bisschop tho Ossenbrugge. Dusse hefft dat Landt, welck Heyde wass, twischen Ossenbrugge vnde Hetlager Wegh, na gemeynen Vulborde des Erwerdigen Capittels der Domkerken vnde Sunte Johannis, dartho der

Erfferen, ock der older vnde nigger Stede tho Ossenbrugge jn gewisse Morgen Landes gedelet vnde den Borgeren der beyden Stede tho Ossenbrugge, also dath men datuan van jderen Morgen eyn Sester Roggen, ock eyn Sester Gersten dorch Halffmate alle Jair vp Martini tho bate des Witbrodes, so alle Dage am Ende der Tyd van achte Wecken entbreken plachte, dem Capittell geuen scholde, welck myth den Segel des hochwerdigen Heren Wedekindi, nu gekoren auerst nicht confirmert, der beyden Capittell jm Doeme vnde Sunte Johannis ock der Stadt tho Ossenbrugge jm Jair Dusent twehundert seuen vnde seftich am ersten Februarij besegelt vnde bekrefftiget.

Desulue Wedekindus hefft jm nafolgenden Jaire achtvndeseftich den seueden Junij herlich jn Gegenwerdicheit des Capittels, Hoffdenstes vnde Borgemeisters der Stadt tho Ossenbrugge den Osthoff, welckenen Wilhelmus Lintberg Knape frig gehadt, jn de Handt des Bisschops tho Ehr Sunte Peters vnde der hilligen Mertilers Crispinj vnde Crispinianj ouergegeuen myth Raidt der vorgenanten, demsuluen Wilhelm syne Kost angerichtet, datuan eyn Lehenguidt makende, darmyth belehent, dartho de Mollenstede tho Widenbrugge, der Langenbruggen bolegen, dewile he leuede bymochte desulue darsytten vnde eyn truwe Borchman syn, na synem Dode mochte synes Vaders Broders Sone desuluen Mollenstede myth seftich Marck losen, welcke seftich Marck dannoch scholden wedder angelacht werden, tho kopen andere Gudere myth welckeren desuluen Eruen vnde negesten Bloituerwanten der Kerken Lehenmanne vorstricket.

Alsus

Alsus hefft he de Kerken vnde Stiffte trewelicken regert, ouerst de Tydt hefft em nicht gegunnet der Kerken velen Vpkumste tho makende. Went desulue by Tiden Engelbertj vnde der anderen groten Schaden geleden vnde seer berouet was. Daruan Bruno ock klaget jn synen Schrifften; de Kerke sy seer beschedeget; dan wo by Tyden Pauwestes Honorij des derden, Gregorij des negenden, Celestinj des verden vnde de lest Innocentij des verden jegen Fredericum den anderen sy vortgegain, dardorch vele Schade erstanden, betugen vele Croniken vnde iss ock tho sehen jm C. ad apostolic. extr. de sen. et re judi. lib. vj. dardorch allenthaluen groit Noit vnde Angsth gewesen. Dan de Ertzebisschopp tho Collen Conraidt van Hoensteden hefft na Affsettinge des vorgenanten Frederici vth Bouell des Pawestes, vmb vthschlutich der Beschermung des Frederici, dorch syne Wyssheit, Verstandt vnde Macht dre Heren thom Romischen Ryke myt Bystandt vnde Medekesung der anderen Chorforsten gekoren. De erste was Hinricus de seuende Landtgraue van Hessen vnde Doringen, welck myth thonamen Torapse genomet, vnde gewesen eyne Sonne der hilligen Wedwen Elisabeth, densuluen sunder touent na der Erwelunge jn der Stede des affgesetteden Frederici stellende, nicht sunder Swatheit. Korts darna, als Hinricus verstoruen, wedder thom Romischen Koninck gemaket, Wilhelm den Grauen van Hollandt, na welckes Dode jm Freschlendeschen Kriege, den Richardum Hertogen van Cornubien des Konniges Broder van Engellandt int Regiment gesett. Aber se hebben dar vmb Kortheit der Tydt eres leuendes nicht sunderlinges vthgerichtet dardorch se keyserlicke Segeninge entfangen. Auerst merck woll

ahn

ahn leue Leser, dath sodane korte Muterunge nicht hefft sunder Moig vnde Krieg thogegain. Dar als Conraidt, des affgesetteden Friderici Son, myth Torne dat Ryke angrepp, is de Ertzbisschop van Collen Conradus gegen em gelopen vnde en by Franckfort ouergewonnen unde vorjaget, vnde hefft vele Dinge tho der Ehre Godes vnde der hilligen Kerken vthgerichtet. Do dusse Wedekindus seuen Jair lanck lofflick der Kerken vorgestain, hefft en Godt tho sick jn syn Ryke gehalt.

Boldeuinus van Ruslo, de twe vnd dertigeste Bisschop tho Ossenbrugge.

Na dem Widekindo is de twe undertigeste Bisschop Boldewin van Ruslo geworden, welckeren de Erbar Herman van Holstorpe Knape sinen Hoff tho Holtsetten, bolegen by Anckum, den he van des Bisschops Handt tho Lehen entfangen, mith Meiger vnde Megerschen, ock allen thobehoir freglick vnde vullenkomelick wedder resignert hefft, darna van dem Bisschope mith aller Gerechticheit dem Erwerdigen Domcapittel tho Ossenbrugge thor ewigen ouergifft gegeuen is.

Dusse Boldewinus hefft de Kerken Sunte Egidij tho Widenbrugge, mith Zierheit des godtliken Denstes vnde Gude vormert, de Prouen verschedet, (vndersocht) dath Collegium thor Ordeninge gesat, na Inholt der Fundationen, wuwol men lest, dath dar vor der Tidt ock gewesth sint Prouueste vnde Dechandt, hefft he dannoch dorch Godts Gaue vullenbracht, dath Bisschop Bruno offtmails gewunschet, dath he mochte tho Widenbrugge eyn Canonisie anrichten.

He

He hefft vorniget de Handelunge vam Praueste tho Widenbrugge antonemende, van der Collation des Bisschops, vnde Capittels der Prebenden, vnde dathsuluige mith sinen Ingesegell bekrefftigen laten, welker Innouatio suss ludet:

Boldewin van Godts Gnaden Bisschop der Kerken tho Ossenbrugge, buth allen, den dusse Breff vurkumpt, Gelucke van Godt. Wy doen kundt vnde bekennen, dath wy de Breue vnses Antecessoris Brunonis seliger Gedechtnisse geseen, darinne dus vormeldet: Allen vnde jderen den dusse Breff vorkumpt, doen wy Bruno, van Godts Gnaden Bisschop tho Ossenbrugge, witlick de Handelinge so hier vormails jn der Kerken tho Ossenbrugge, tůsschen den Prouest, Decken vnde Capittel eines Deils, vnde vns ander Deils erhauen, Prouest, Decken vnd Capittel gesacht, de Kerken vnses Stifftes tho Widenbrugge, Dissen, Melle vnde Bramessche eren Prebenden, van deren ersten Stifftinge angehangen gewesen, so dath jder veer Kerken veer Canonicis vnder dem Capittel tho Ossenbrugge, wen se vacerden na der Tidt van den Bisschopen tho Ossenbrugge conferert geworden, welckers des Bisschops van Ossenbrugge Clerici vnde sunderlike Cappelains genomet, vnde darumb de gesachten veer Kerken der Cappellanie bes se na anderen Tiden andere Namen gekregen, geheten, wy dar jegen dath wy befunden hedden, so se dath erlanget, darvan van oldinges her Twist gewesen, darumb de frigge Collation der veer vorgerorten Kerken, wan se vacerden vns thokomen vnde geboren wolde der eyn buthen edder int Capittel na vnsen Wolgefallen, Dusser Sake thor Eher Godes vnde der Patronen,

ock

ock vmb Fredes vnde Eynicheit willen mith vn-
serem Capittel, eren Anhange, vnde vnser geistliken
Raidt sodaine Middel gefunden, na dem wy dorch
Erforschinge warhafftiger Lüde, den vmb ehr Older
tho beloffi wort, se des Bisschopdombs kundich
weren, befunden des Capittels Antenunge eynen
warhafftigen guden Grund hedde, wuwoll dat mith
der Daet ane Vulbort des Capittels woll anders
gehandelt werde. Darumb wy de Billicheit betrach-
tet vnd dersuluen gemeß geachtet, vnser Broder Ge-
rechticheit vom Capittell tho Ossenbrugge, jegenwor-
dich offt noch thokumpstich vnbekrencket tho laten,
hebben wy en also dathsulue ere bowislike Recht
ouer de veer Kerken thogewiset vnde thoerkandt,
thowisen vnde erkennen in Krafft dusses Breues dar-
bouen vmb Gerechticheit der Prouen tho Ossenbrugge
van nigges, sodain by Bescheit gedain, so idt
vormails nicht geschehn, vp dath de Besit dersuluen
Kerken, des tho beth de Herberginge gebruken vnde
de Last der Expensen dragen konde. Datsulffte by
Boscheit wy vorniggen vnde mith gegenwordigen
vorbinden, so dath de Kerken tho Widenbrugge,
Melle, Dissen vnde Bramessche, wen se vaceren
buten dem Capittell tho Ossenbrugge, hiernamals
nicht konnen conferert werden, ock nicht eynem
Canonico twe, sunder eyn jder Kerke eynen jderen
Canonico den Nutticheiden der Prebenden verfolget,
welcker vnse vnde vnser Nafolger Clerici, special
Capellains genomet, vnde dewile tho dusser Tidt
vnse vpsett was tho Widenbrugge eyne Canonikesie
van der Parkerken tho stifften, so vns Godt de Tidt
bescherde, hebbe wi so idt so queme de Kerken tho
Schledehusen, der Kerken tho Widenbrugge, den
Prebenden tho Ossenbrugge anthoschriuen, mith
gegen-

gegenwordigen guith geachtet. Vnde willen na bekundinge der olden Gerechticheit, dath de Prouest tho Widenbrugge vam Capittell tho Ossenbrugge, dorch den Bisschop, siner Collation der Prebenden vnschedelicke, angenommen worden. Tho welcker Thoerkentenisse, Orkunde vnde Tuchenisse des Statutj vnde willens hebben wy dith Gegenwerdige mith vnsen Segel laten bekrefftigen. Darjegen so jemands tho handelen sick vnterstande offte vorneme schall wetten, dat he der Straffe vnde Torne Godes, Sunte Petrj vnde der hilligen Merteler, Crispinj vnde Crispinianj, vorfallen sy. Gegeven tho Ossenbrugge, Dusent Twehundert achtundvifftich.

Dewilen nu derhaluen vnse Antecessoren den Prouest tho Widenbrugge, dorch Godes Schikunge, dorch vns so vthgerichtet, tho erkennen wy dem Capittell, dath vnse Prouestie tho Widenbrugge vnde de Kerke tho Schledehusen, na Settinge vnser Vorgenger vnde vnser, ock de dre anderen vorgenompten Kerken, als tho Dissen, Melle vnde Bramessche, na older Gewonheit binnen vnsen Capittell bliuen, also dath nicht alle offte vele vor achte Schillinge, jdere eynen jderen gelick in den Breuen vnses velmelten Antecessoris vormelt, na der Tidt dorch den Bisschop conferert werde, vp dath nu dith so gewiss sy vnde sunder Twiuell stain bliue, hebbe wy dussen Breiff mith vnsen Segell besegelen laten. Gegeuen tho Ossenbrugge im Jair Dusent Twehundert vnde sestich, am Dage Gallj. Als nu dusse Boldewinus der Kerken tho Ossenbrugge Teyn Jair geregert, is he gestoruen.

By dusser Tidt, im Jair Dusent drehundert vnde viue, by Tidten Clementis des Vifften, is dorch Anholdent des Koninges van Franckrick Philippi

lippi vnde Vulbort des Clementis, de Orden der Templariorum jn eynem Dage dorch de gantzen Welt vorstuert, derhaluen dat se vor Ketters verdamet, dan er Bekentenisse were eyn Versekinge Jesu Christj, vnde synt so ere Guder mith dem Slotte Rodiß gegeuen Sunte Johans Orden, mith swarten Mantelen vnde witten Crützen, vnde Indulgentien sinth gebleuen by Sunte Jürgens Ridderen, mith witten Mantelen vnde swarten Crützen, vnde began de Orde Templariorum jm Jair Dusent Negen vnde seuentich. Ere Kledinge was rode Mantell mith eynen gülden Crütze.

Zusätze.

Im Jair Dusent Drehundert Negen is de holten Capelle der eluen Dusent Junfferen gestifftet vor Ossenbrugge, vth der Heren Dikes Porten, gemeinlichen Wormbs (Warmeß) Kerke genanth. Auer jm Jair Dusent Drehundert vier vnd vertich is dar eine stenen Capelle gebouwet, genomet tho dem Paradis. Tho merken, dat desulue schone Capelle mith alle eren kostlichen Gebouweten, vor de armen Presters gemaket is, van den Borgeren vnd Inwonern der Stadt Ossenbrugge jn der vorgenamen vnd angehauen Belegeringe des Hartogen Philippj Magnj van Brunswick jamerlichen vorbrant vnd nedder geretten vnd getagen, tho einem slichten Plain gemaket, thor Beuestinge der Stadt, jm Jair Dusent Viffhundert voftich vnd dre, am Maindage nach Misericordia Dominj.

Im Jair Dusent Drehundert vnd Vofftich hefft begunnen de Twigdracht in Hollant, de eine Deil genant Caprekans, (Caberlskans) welcherer Ouerster is gewesen, de Here van Eggemunde, de Here van Arekel, de Here van Heimkerke mith Rüteren vnd Knechten,

Knechten, die ander Deil geheten Höech, der Ouersten weren de Fürsten vnd Heren van Brederoden, de Here van Lake, de Here van Breithorst mith eren Rüteren vnd Knechten.

In demsuluen Jair was ein groth Steruent byna dorch de ganzen Werlt, daruan dis zu gedenken.

M. Ter C. et L.

Do sloich de Doith de Lüde vell snell.

Im Jair Dusend Drehundert Viff vnd Vofftich, den Sondach Misericordia Dominj genanth, sloich Rembolt edder Rembert van Sunderen, Vicarius im Dome tho Ossenbrugge, Boldewinum, etlicke setten Didericum van der Horst, Dombheren, vor Sunte Seruatius Altair im Dome doet.

Item:

Anno Milleno Ter. C. Lx. duodeno
Margar. jugutum fuit igne leso crematum.

Im Jair Dusent Drehundert Sestich sleep ein Clericus tho Lubecke seuen Jair lanck, ane vpwakent, darna als he vpwakede, hefft he lange darna geleuet.

Im Jair Dusent Drehundert Seß vnd achtentich hefft Theodericus van Monnickhusen, wonhafftich vp dem Huse Reinenberge, im Stiffte Minden, wederumbgekregen eyne Huisfrouwen, welckere he vor ses Jairen vth dem Kindelbedde vorlaren hadde, darna lange mit em geleuet, vnd was eine van Hert gebaren.

Im Jair Dusent Drehundert Veer vnd Seuentich, by den Tidten Theodosij des Kaisers, wort Augustinus bekert tho dem Christen Gelouen, dorch den hilligen Bisschop Ambrosius, de thosamende laueden Gott dem Almechtigen mit dem Lauesange Te Deum laudamus.

Im Jair Dusend drehundert negen vnd vertich began dath Studium edder Vniuersitas tho Bononien, jn Italien oder Welschlandt, vnd tho dersuluen Tidt apenbarde sick de Duuel den Joden, de jn der Landschopp Creten woneden, jn Gestaltnisse Moisi des Propheten, lauede he wolde se bringen jnt gelauede Landt der Beloffnisse dorch dat rode Meer mit drogen Voeten, vnd se volgenden em althosamende jnt Meer, de dar nicht vordrunken, hebben sick tho vnsen Heren Christum bekeret.

Im Jair Dusend drehundert eyn vnd negentich, js ein Kindt verlaren, jn der Stadt Neapolis, van twelff Jairen, welck darna vth den Water gekomen, vnd went jdt gefraget worde, wat jdt dar dede, mit Welscher Sprake jdt geantwordet, jdt were jn der Lunnofte Stunde gebaren, dat jdt jm Water manneck den Visschen leuen, vnd buten den Water steruen moste.

Im Jaire Dusend drehundert twe vnd negentich, is de Hoege Schule tho Erfforte jm Landt zu Doringen, by Tiden Bonifacij des Achten, fundert vnd vpgerichtet. *)

Conradus Graue tho Retberge, de xxxiii. (34) Bisschop tho Ossenbrugge.

Darna iss de wolgeboren Graue Cordt van Retbergen, de Dreyndertigeste (34) Bisschop toh Ossenbrugge geworden, welck lange Tidt darsuluest regert, vnde synt vele Dinge by syner Tidt geschein,

*) Hier endigt sich der im Original mit einer andern Hand gemachte Zusatz, welcher S. 80. angefangen ist, da das Orig. mit den Worten: golden Crütze, schließt. Ein dergleichen Zusatz ist auch dasjenige, so sich S. 69. von der Verlegung eines Klosters von Harste nach Rulle befindet.

schein. Hefft dath Collegium tho Quakenbrugge, mith vulbort des Capittels tho Ossenbrugge, transferert tho Bramessche, welcke Kerke tho Bramessche, alse se regert wort der angehangen plach se eynen Canonico der Kerken tho Ossenbrugge, enschedelich dem Capittell conferert werden, mith Vpsicht der Kerken tho Loder vnde Glandorpe,*) dartho alle ere Gerechtigheiden vnd Thobehoringen, also dath de Canonicus, welck de Kerken tho Loder vnderhadde, dannoch de Vicarien darsuluest vnde de Kerken tho Glandorpe, welck vth der vorigen Kerken Loder fundert, einen bequemen Personen, wan se vacerde, na sinen Willen confererde, na Inholt des Priuilegij, darouer gemaket, jm Jair Dusent twehundert viff vnde seuentich den ersten Aprilis.

Desulue Bisschop hefft ock meer Guder tho Melle vnde veher Huser tho Leye vorkofft, in demsuluen Kerspell Dissen bolegen, dem Erwerdigen Capittell conferert. Dath Hues Teckeneborch thom Pande van dem Grauen dorch Vnderhandlinge des Capittels vnde der Stadt Ossenbrugge, welck itlick Gelt vthgelacht, vnde vor itlick gelouet, jnsunderheit van Nicolao van Eiffeler negentich Marck entfangen,**) darher namails gekomen, dath se Schaden vormiden wolden, welck he herlichen mith velen Vorbundingen vnde Penen gelauet, dath Capittell vnde

 ere

*) Der lateinische Text sagt, daß zur Entschädigung des Domcapitels wegen dieser Verlegung der Bischof demselben die Kirche zu Laer nebst ihrer Filialkirche zu Glandorf gegeben habe.

**) Nach den lateinisch. Text hat der Bischof das Schloß Tecklenb. für 90 Mark in Pfandung erhalten, wobey das Domcapitel und die Stadt einige Gelder hergegeben und theils dafür und besonders für diejenigen, so der Eifeler vorgeschossen, sich verbürget.

ere Guder tho vordedingen gegen ere moetwilligers vnde boschedigers. Ock gegen dath Anholden des Knapen van Sloen, welck vnrechtferdelick se tho beschedegen vornam, vnde sol dit vorige so nicht geholden werden, dath dan dath Capittell alle Beneficia tho der Collation des Bisschops gehorich, buten vnde binnen Ossenbrugge, mith guden Rechte vnde Beschede mochte confereren. Welckes geschein tho Ossenbrugge im Jair Dusent twehundert negen vnde achtentich des verden Dages na Annuntiationis Marie Virginis.

He hefft ock vmb bede willen des Prouestes, Deckens vnde Domcapittels tho Ossenbrugge de Visscherye by der bouesten Mollen belegen, by Sunte Johans Kerken stracks henaff gaende, welck gemenlick Mollenkolck geheten, mith anderen Visscherien darsuluest jn sinen Dike*) thogelaten, ewich ouergegeuen, ein Priuilegium darouer versegelt, im Jair Dusent twehundert achtentich am Dage Servatij. Als ick ock van Olden gehort, sint de Obseruationes van bolehenunge so woll Mans als Frouwen, ock van den Lehenrichter tho Ossenbrugge sittende tho holden, sampt anderen, hebben by siner Tidt einen Anfangk gehad, vnde na Verfolginge der Tidt mith Bisschopliken Eeden vorbunden, verplichtet worden. Als he Acht vnde twintich Jair Bisschop gewesen, is he jn Godt verstoruen.

Vmb dusse Tidt leidt de Pauwest Bonifacius de Achtede vthgain Sextum Decretalium, vnde hefft idt vnder der Bullen der Vniuersiteten tho Bononien ouergeschicket, als men im Anfange des Bokes lesth.

Tho dussen Tiden als Rodolphus, darna Adolphus Romissche Konnick was, is Sifridus van Westerberch, Ertzebisschop tho Collen gewest, welck als de

*) infra piscinam suam.

Graue van Gůlich tho Aken was doith geschlagen, Gůlich mith starker Volegeringe bolecht hefft, vnde na velen Slachtingen, de he mith den vmbgebrachten Grauen Frunden gehadt, de Stadt gewunnen. Dussen is gefolget Wibboldus van Holte, erstlick Prauest tho Sunte Mauritij Kerken by Munster, vnde is tho Munster do Bisschop gewesen Euerhardus van Deisth, welcker tho der Kerken tho Munster hefft gekofft dath Slott Bosler vnde gebouwet dath Hues Sassenberch, ock dath Gogerichte tho Alen vnde Zantwedell, mith Eruen tho Alen vnde Winterswick gekofft; de Stadt Munster belecht, dewile ouerst dath Capittell vnde de Stadt eindrechtich gewesen, vnde sick thohope vorbunden, dardorch he gedwungen antonemende, dath he nu wider keine Gerechticheit, darumb de Vnwille erstanden, wolde swechen. Hefft ock der Stadt de Helffte des Gerichtes, Koren, vnde alle Zisen gedelt. *) Is am Auende Martinij by der Taffelen gelick wu gefangen van dem Prefecto tho Teckeneborch, na Erstekinge der Porteners, vp einen Torne gestegen, vnde nouwe entkomen, worumb he dem Grauen vell Schaden vnde Schamps wedder gedaen. Is gestoruen im Jair Dusent drehundert eyn.

Ludouicus van Rauensberch, de xxxiv. (35) Bisschop tho Ossenbrugge.

Als nu Conradus van Retberge vorstoruen, is em gefolget de hochwerdige vnde hoichgeboren Ludowicus, ein Sonne des Grauen van Rauensborch, de veervndertigeste (35) Bisschop tho Ossenbrugge, welche de bisschoplike Eeden tho der Ehre Godes geholden, de

*) Dimisis ciuitati medietatem judicii, frumentum & omnem assisam.

de Kerken vnde Altare dorch sick consecrert, sunderlinges dath Coir vnde Altair des Cloisters Rulle, Cistercien Orden, desgeliken dath Altair Trium regum in der Kerken tho Ossenbrugge, vnde ander meher.

He is gewesen vorsichtich, flitich vnde ein strenge Boschermer der Gerechticheit syner Kerken vnde der Vndersaten, dan da de Grauen van der Lippe noch dath Slott tho Engeren vnderhadden, daruan se der Kerken vnde Stiffte Ossenbrugge vele Schadens gedain, dewile se nu nicht, darumme angesocht, solck angeuen wolden, hefft he mith starker Gewalt em bogegent, also Gewalt, da idt anders nicht geschein konde, mith Gewalt vardriuende. Dardorch gefallen dath de Graue Simon van der Lipp einen groiten Roiff der Kerken vnde Stiffte tho Ossenbrugge affgetogen. Jn der Tidt der Weegforinge der affgeroueden Guder eine Slachtinge mith dem Grauen Simons geholden, vnde dorch Hülpe Godes, Sunte Petri, ock Crispini vnd Crispiniani, dartho Caroli des hilligen Stiffters des Domes, en ouergewunnen, vnde Graue Simonen van der Lippe gefencklick na Ossenbrugge gefort, darsuluest jn Torne, welck de Buck edder de Buckestorne genant, sess Jair jm Vangenstocke gelegen, solange desulue Graue Simon vnde sin Sonne Berendt van der Lippe, den Prouest der Kerken tho Baderborne mith Eeden bekrefftiget, dath Hues Engeren ouerthogeuen dem Bisschop Ludowico siner Kerken vort der Stadt vnde Stifftes tho Ossenbrugge gruntlick nedderthoretten, vnde de Greffte, so dar vmme gewesen, thoschlichtende, gelick wu geschein. Hefft ock geschworen dath Fleck tho Rhede by dem Slotte vnder viffteyn Dagen na siner Losslatinge vth den Gefenkenisse nedderthobreken, vnde nummer dorch sick vnde sine Eruen

wedder-

wedderupthobouwen. Will ock kein Slott dem Stiffte van Ossenbrugge neger leggen, edder dorch sine nakomelinge Eruen gelecht werden, dan em do hadde gewesen. Ock jn stouwinge der Wetter, sick na Gebruck vnde maelteken der olden doin offte holden, welck leyder nu nicht geschudt, dan vele Schade dardorch kumpt jn Mollen vnde Wysschen, vnde is geschein, den de do tho Widenbrugge wonnen. Vor den Schaden des Bisschops vnde der Kerken, Stadt vnde Stifftes Ossenbrugge van em gehadt veer Dusent Marck ossenbrugges Pennin ckgeldes vthgegeuen, mith einen Eede bekrefftiget, he nicht beth der Kerken tho Ossenbrugge, edder des Stifftes Guidt beschedigen wille, daruor gelouet de eddeler Otto van Teckeneborch, Johan van Benthem, Albertus van Swalenberge, Graue Boldewin van Steynforde, Otto van Ahues, Edellude, Borchardt van Stromberge, Berendt van Beueren, Godtschalck Dùker, Dethmarus Rethberch, Wullffardus van Malgarden, Frederick van Horde, Leyffhardt van Lipperade, Knapen.

Darna hefft ein Heer Conraidt van dem Berge, Praueste tho Collen, sick geweldelick gesett jn de Stede Ottonis van Rethbergen, Bisschop tho Munster, mechtich vnde loffllick regert. Den Grauen van der Marck Gerhardum darhen gebracht, he van ehem de Lehenguder moste entfangen, Loen vnde Bredenuort, dorch Hùlpe der Kerken tho Munster, als he mith dem Grauen vorsoent, an der vorberorten Kerken gekomen. Do nu de Graue Otto dath Capitell vell ansochte, se sinen Clericum offte Officialem in Gewalt der Precum tho der groten Prouen der Kerken tho laten, is em dath gewegert, sunder hebben se gegeuen des Borgemeisters Rillien Sonne,

 dar:

dardorch groit Vnwille erstanden, Bisschop Otto getogen na Rome, de Bisschop Conradus van dem Berge, na spoilirunge des Ottonis van Rethbergen, vnde siner Wedderumbkumpst mith triumpheringe van Rome, dannoch jn der Wedderkumbst vorgeuen, dardorch he gestoruen, sick jn der Kerken vnde Stiffte Munster gesath vnde jngelaten, hefft gegen Ludowicum, vnsen Bisschop mith Euerhardo van der Marck vnde velen anderen Edelingen einen Kriech vpgehauen, vnde eine Slåchtinge vp einen gewissen Plasse vnde Stunde anzegen laten. Derhaluen vnse Bisschop ein Vastent geboden, velen, als ick gehort, dath hillige Sacramenth gegeuen, all sinen Trost vp Godt settende, ehn vnde de hilligen Patronen Petrum, Crispinum vnde Crispinianum angeropen, sunder twiuell vnschuldich des, dar jenne en vnde siner Kerken betech, witte Kleyder thon Teken der Vnschult, ouer dath Harnssch angedain. Hebbe sick getekent vp den Halleruelde, stridende darsuluest Conradum van dem Berge, welck geweldichlich tho Munster Bisschop geworden, den Grauen van der Marke Euerhardum, sampt eren Hulperen dorch Godes Hulpe ouergewunnen, vnde also de Ministerialen der Kerken, Jnwonners der Stadt vnde Stifftes, ock de dapperen Ruters gestridet, vnde darna jn de Ehre Godes vnde Sunte Jůrgen vmb Troist der verstoruen Selen Sunte Jůrgen Capellen gebouwet, vnde Jairlik zu Trost derjenigen Seelen, die erschlagen, Spende van den Rade tho Ossenbrugge gegeuen, went vp hůdigen Dach. Men secht dath desuluige hochwerdige Bisschop Theodericus Ludowicus eine Sůster gehadt, welcke jm Gesichte geseen, he jn der Slachtinge worde doith bliuen, welches he nicht geachtet, sunde syn Leuent vor sine

Schape

Schape gesatt. Als he jn der Mangelinge den Grauen van der Marke vnder sick geworpen, welck em dath witte Kleydt affgetogen, is dorch sinen eigen Deyners eine dorch Vnwettenheit, den he mende syn Heer lege vnder vor den Grauen, sehr gewundet, dardorch he na der Erholdinge der Ouerwinninge tho Ossenbrugge weddergekomen, den derden Dach jn Godt vorstoruen, als he tho Ossenbrugge twelff Jair Bisschop gewesen, begrauen jn dem Doeme vmbtrent mydden der Kerken, ane eines Licksteynes, welcken he dannoch woll vordenet, vplegiinge. Js gemalet mith Banneren vnde Venlin der Heren van der Lippe van der einen, vnde des Grauen van der Marke mith eren anderen jegendeyll wapen, welck he ouergedwungen. Dar dusse Metra gesatth, alse folgett:

Corpore Zacheus, animo Judas Machabeus
Alter est iste Dauid, Markensem cuspide strauit
Ter C. milleno bis quarto tempore pleno
Virginei partus et eum locus hic tenet artus
Vt vacet a penis pie judex sis sibi lenis
Marcka, Monasterium, Teckenneborch, Juliacum,
Arnsberch, Woltecke, Loen, Rethberch insuper Ahues
Tremonieque Comes, Petrus voss terruit omnes
Strunckede vosque lupi fugistis vell cecidistis
Auxiliante deo corruit ille leo
Hos versus dico generoso de Ludowico
Presule jucundo de Rauensberch oriundo.

Item: *)

Do men schreiff Dusent drehundert vnnd achte,
De Stadt Ossenbrugge Ridderlichen vechtede.

*) Diese deutschen Verse sind ein Zusatz des Uebersetzers.

Se tögen vp dath Haller Veldt
Dar wort doetgesteken so mannich Heldt
Ein Rauensberger Here Ludowicus genanth,
Ein Bisschop tho Ossenbrugge bekanth,
Vpn Halleruelde he ridderlichen vechtede,
Vnd sine Vynde strithbarlichen wachtede,
Dardorch he suluen wart doit gesteken
Van sinen eigen Dener, de sin Brodt plocht tho eten.
De van Munster verlaten den Strith
Des moten he horen groten Vorwyth.

Vmb dusse Tidt, nemlichen jm Jaire 1299
Do golt de Ternsche dre Penninge.

Van Graue Simons van der Lippe Gefenkenisse.*)

Im Dusent twehundert negen vnd negentichsten Jair
Do wordt Juncker Simon van der Lippe gefangen dair
Van einen Bisschop Lodewich geheiten
Den Buckes Torn moste he besehten vnd bogeten
Dar sath he tegen sine Willen sess Jair
Vor viff dusent Marck wort he vthquitet openbair.

Vmb dusse Tidt sint Sunte Reginen translata vnde Hilligedoemb jn de Capsen tho Ossenbrugge jm Doem gesett, daruan:

Anno milleno trecenteno duodeno
Corpora translata sacra sunt hac ede locata
Hac in clausura sanctorum corpora plura
In simul hic lecta conseruantur bene tecta.

Dusse

*) Diese folgende Reime sind in einen andern deutschen Exemplare besonders noch zugesetzt.

Dusse Ludowicus hefft recuperert ein Deyll des Slottes Reynenberch jm Stiffte van Minden, der Kerken tho Ossenbrugge genommen, vnde jm Jair Dusent drehundert sesse, den teynden Aprilis, darouer erlanget van Bisschop Corde anders Godtfrido van Woltegk, de do tho Minden Bisschop, eine Thoerkenninge vnde Louinge, van nicht tho besitten 2c. mith Segell des Bisschops vnde Capittell besegelt, ock der Gemeinheit vnde Borger der Stadt Lubecke, welck de Bisschop tho Minden Volquinus van Houe thor Stadt vpgerichtet. *) Dewile nu de Graue van Swalenberge wass bordich, hadde eine Sterne vor ein Schilt, hefft desuluen den Flecke mith gedeilt, vnde dath Schilt der Kerken bygeuoget, gelick se noch hefft. Vnder sodanen Segell vnde Schilde als ick geseen, betuget vnde belouet: So de Bisschop edder Kerke tho Minden des Huises Reynenborch den Bisschop vnde Kerken tho Ossenbrugge entsetten, off dar wes jn hinderlich syn tho eren Deele, alstan sall alle Gerechticheit des Stedekens, so de Kerke tho Minden darin hefft, bliuen by der Kerken tho Ossenbrugge, so lange de Schade vnde Hindernisse wech gelacht, vnde genommen sy. Auer ick hebbe leider van nemanth tho wetten kriegen konnen, wu vnse Kerke eres Deyles jn dem Slotte sy quidt geworden. Etlike willen eth sy mith Gewalt geschein, de andern dorch Ouergeninge. De Mindesschen, als ick van einen finen gelehrden Domheren gehort seggen, dath he vor ander Gerechticheith der Kerken tho Minden sy vorbuthet. Dith weith ick alleine, dath der van Ossenbrugge Gerechticheit dar vthe is, vnde sinth allene de Schriffte by vns, welcker Jnhold ludet, we folget: Wy

*) de villa in opidum erexit.

Wy Conradus edder Godtfridus van Godts Gnaden Bisschop, Dechant vnde Capittell tho Minden, bokennen vnde betugen mith Jegenwordigen, dath wy den Deyll des Huses Reynenberch, welck Hues tho vnser der Kerken tho Minden vnde der Kerken tho Ossenbrugge gehort, daruan de Kerke vnde Bisschop tho Ossenbrugge eres Deyls entsatt, wedderumb restitueren, jn Krafft dusses Breues vullenkomelick mith aller Gerechticheit egendombe, vp vnde aff tho reysende tho bliuende vnde na aller siner Nutticheit vnde Noittrofft dorch edder sine Nafolgers rouwelick vnde fredesam bositten, willen daruan noch wy edder vnse Nakomelinge, dem Bisschop vnde Kerken tho Ossenbrugge entsetten, edder dar jn Schaden thouogen offte hinderlick syn. Welck so geschege, des wy vns nicht verhopen, vnde de Schade offte entsettinge binnen veertein Dagen nicht gerestituert worde, schall vnse Stadt Lubecke den Bisschop vnde der Kerken tho Ossenbrugge mith aller Gerechticheit verfallen syn, dar see dem Bisschop vnde der Kerken tho Minden mede verhafft, so lange desulue Deyll des Huses sampt restitueringe alles Schadens vnde Wechneminge der Verhindernisse jn fruntlichet offte rechten dem Bisschop vnde der Kerken tho Ossenbrugge wedder thogestalt sy. Tho Orkunde dusses hebbe wy vnser Bisschoplike vnd Capittells Jngesegell hier ahn doen hangen. Datum tho Minden den teynden Aprilis Anno Dusent drehundert sesse.

Wy Borgermeister vnde Rait der Stadt Lübecke bokennen opentlick vor alsweme, dath wy so veher vnse Bisschop jtzunth edder thokumpstlich der Kerken tho Minden, dem Bisschop edder der Kerken

Kerken tho Ossenbrugge jn eren Andeyll des Huses Reynenberch jenige Entsettinge offte Verhinderinge jn vpp an vnde affkomen, de tho bliuende na siner Nutticheit vnde Nottruft tho gebrukende vornehme offte anstelde densuluen offte de darmede vnfredsam edder bemoygen worden, wuwoll weyniger se dath restlich vnde rouwelick bositten, vor vns vnde der vnser Vorwissen vnde bekreffti gen mith Consenth des hoichwerdigen Heren Godtfridj Bisschops vort Capittells vnde Stifftes tho Minden, dem Bisschop Kerken vnde Stiffte tho Ossenbrugge, dath wy jn sodanen Valle alle Gerechticheit, welck vnse Heer de Bisschop vnde de Kerke tho Minden jn vnser Stadt Lübecke, jn Gerechticheit liggender vnde varender Haue, nuticheiden, Renthen vnde allen anderen hefft, vndersetten vnde ouergegeuen vnde jn den allen den Bisschop vnde Stifft Ossenbrugge als vnsen eigen Heren erkennen vnde Gehorsam syn, so vnder veerteyn Dagen, van den ahn, als idt vns dorch opene Breue des Bisschops tho Ossenbrugge edder sinen Nakomelingen, den wy tho glouen schuldich vnde willich jn dem Dele, wert angeteikent de Entsettinge vnde Verhinderinge densuluen nicht wert restituert vnde weggenommen jn der Frundtschoff edder thom rechten. Auerst na Weddergeldinge des Schaden vnde Restitueringe, ock Wechneminge der Entsettinge vnde Verhinderinge schall alle Gerechticheit jn vnser Stadt jn Rechticheiden, Korne, Frucht vnde Renthen, ock allen anderen wedderumb an vnsen Bisschop offte sinen Nafolgers vnde der Kerken tho Minden vullenkomelicken wedder voruallen syn. Deß thor Orkunde hebben wy vnser gemeine Jngesegell hier

hier an doin hangen. Datum Lübecke den dritteinden Aprilis Anno Dusent drehundert sess.

By dusser Tidt veer vnde vifftich hefft de hoichwerdige Wibboldus van Holte, Albertum den Hertogen van Oisthericke, thom Konninge to Aken gesaluet, vnde is syne Huisfrouwe in solenni curia tho Nurenberch gekronet worden. Dusse hefft bedwungen den Grauen van der Marke; als he tho Soist francklick vnde hillige Sacramenth (twemahl) entfangen hadde, is he vormanet van sinen Bichtiger, idt were nicht nodich, so vaken tho communiceren, darup he geantwordet, ein merklich Wort als men secht: Myn Seele bogehert seher vnde dorstest na dem hilligen Sacramente, wente eth is ein guidt Viaticum. He is begrauen tho Soisth jn Sunte Patroclus Kerken.

Alsus hefft nicht allene de hoichwerdige Heer Lodowicus, Bisschop tho Ossenbrugge, van sinen vaderliken Guderen em thogehorich, sunder ock sine Broder, Vorgengers, Frunde vnde Vedderen van Rauensborch tho Vermehringe Godes Eher vele Kerspells-Kerken, Beneficia, Altair vnde Bedehuser tho Godes Eher gestifftet.

Dan de Edele Otto, Graue van Rauensborch, vnde sine Frouwe de Grauinne Hadewigis hebben jm Jair Dusent twehundert dre vnde negentich den veerteynden Julij, Godt vnde vnser leuen Frouwen eyne Collegiatenkerken tho Biluelde jm Stiffte Paderborne, welck he dat negest vorgegangen Jair daruor mith Wetten vnde Vulborth des Bisschops tho Paderborn gestifftet, mith Guderen Eruen vnde so vell Burschen vnde Stedeschen Knechten vnde Ackerlüden bogifftiget, Frigheit gegeuen, vnde van alle ere vnde der eren Aduocatien gefrigget twelff

Preben=

Prebenden, veer Presters, veer Diacon, veer Subdiacon dartho syn geordinert, dartho ock gehadt dath Vulbordt des vorgedachten vnses Bisschops Ludowici, noch welck do in minoribus constitutus wass Prouest der Kerken tho Sunte Johannes tho Ossenbrugge, ock des werdigen Hermannj, Prouest tho Tungeren, Ottonis, Prouest the Ossenbrugge, Lodowichen vnde Brunonis, der Broder Kinder vnde naturliken Eruen der vorgenompten Grauen, gelick de Priuilegia, welcke daruan gemaket vnde besegelt by dem Capittell der Collegiaten Kerken vnser leuen Frouwen tho Bilueld e erholden vnde betugen.

Engelbertus van Weyge, de xxxv. (36) Bisschop tho Ossenbrugge.

Na Dode des Bisschops Ludowici is wedder Bisschop geworden Engelbertus van Weyge, de viffvndertigeste (36) Bisschop tho Ossenbrugge. Dusse hefft dorch bekanten Vulbort sines werdigen Capittels dath Hues Onhusen, negest by Nigenkerken by dem Rauensberge, mith alle sine Gerechticheit vnde Thobehoir vorbutet mith Gerlich van Gesmell, dem Knapen, Alhtidis der Huesfrouwen, Bernde vnde Clause Sons, Kunnegunden Dochter, eren Kinderen vnde Eruen, vor dath ahnhangende Gerichte, welck genant Holtgerichte, dorch de Kerspell Riemsloe vnde gantze Marke, Niggenkerken, Melle vnde Wellinckholthusen, mith allen Gerechticheiden des Gerichtes, gantz vnde vullenkomen, gelick so oldinges gehort, thom Guderen jn olden Melle, als de Breue der Wesselinge vnde Vorbitinge, so woll mith vnses Bisschops Engelbertj vnde des Capittels, als Gerlacj van Gesmell Segell besegelt

jm

jm Jair Dusent drehundert vnde eluen gegeuen, genugsam betuget. O wu eyn seer nutte Butenschop, dardorch de Gerechticheiden der Kerken tho Ossenbrugge vnde der Vndersatten erholden werden, ock eer twe Jair vorby gewesen, als im Meller Mersch, dar wenther (dußlank) twisschen den Melleschen vnde van Rimesloe, welck nu de Nuwermarck genant, Eindraicht gewesen, de Droste tho Rauensberch, dorch Hulpe itliken gefrigenden vor Rauensborch vnde andere Anhengers de Marcke wolde deelen, welck vnser Kerken sintt vnde duslange geholden is, dath beyder Koige van Riemsloe, Nuwer offte Melle de Weyde deelen, sunder Vnwillen. Tho dusser Tidt hefft Johannes, de twevndetwintigeste Pawest publicert de Constitutiones Clementis des vifften Pawestes, welch Clementine genant. Dusse Engelbertus hefft de Veste thor Witlage vmb Vordedinge Willen der Gerechticheiden der Kerken tho Ossenbrugge gebouwet, vnde als he teyn Jair Bisschop gewesen, is he jn Godt verstoruen.

Tho dussen Tiden is de hoichwerdige Ludolphus van Rostorpe, de achtvndertigeste Bisschop tho Minden gewesen, welck dath Slott Steygerberch jm sesten Jair sines Bisschopdombs gebouwet, den Edelen Simon van der Lippe vnde Gerhardt van dem Berge sinen Hulpen by dem Wolde Santfort jm Jair Dusent drehundert eyn neddergelecht, vnde jm Jair Dusent drehundert sesse, sint de Süsters des Predikers Ordens tho Lotthe, jnt Stifft van Minden, na Lemegoe der Stadt jm Stifft Paderborne transferert, dar se noch Godt jnnichlick deynen, wuwoll ick verstain, se ere Profeßion vnde Obseruantien, Godt bettert, nicht so strack holden, als idt sich gebort.

Godt-

Godtfridus von Arnsberg, de xxxvj. (37) Bisschop tho Ossenbrugge.

Do nu de Kerke tho Ossenbrugge vacerde dorch den Doeth Engelbertj van Weige, is de seß unddertigeste Bisschop wedder geworden de Edele unde wolgeborne Graue Godtfridus van Arnsberg, welck vele nigge Lehen van der Kerken Guider gemaket. Dann hefft den Grauen Berende van der Lippe mith den Guideren tho dem Slotte Reckenberch tho Widenbrugge gehorich, unde dem Slotte eine nye Beleheuinge gedain. Item den Junkeren van Der, van Wolde, Brinke, Tappen, van Varendorpe mith velen Guderen beleent, daruan de Kerke groten Schaden entfangen. Dan itlike verbergen de Lehenbreue, welcke darouer gemaket, unde beholden solche Guider mit besweringe erer Seele, gelick ere erue unde angeeruede Guith.

He hefft dath bisschoplicke Ampt gebruket, de Kerke des Cloisters Rulle jm Jair dusent drehundert dre (veer) unde sestig am Dage Philippi unde Jacobi gewigget. Dath Slott Witlage mith Muren befestet, gelick alse sine vederlike Schilde darsulnest by der Porten jn dem Steine gehouwen, betugen. He hefft vele Kerkenlehne gestifftet, unde sunderlinges de Capellen up der Nienstadt des Bisschops Houes, welck nu leider verwostet, wuwoll he de Kerken mith guder biganen bewigget hefft.

Umb Tidt dusses Bisschops Godtfridj is tho Munster gewesen ein Bisschop van den Landtgrauen van Hessen Ludowicus genomet, welcke vele Krige unde Uneinicheit allenthaluen mith umbliggenden

Grauen unde Edelheren gehadt; insonderheit mith Engelberto dem Grauen van der Marke, welck by der Stadt Hamme densuluen Bisschop mith mehr den seuentich gewapenen gefangen. Als he daruan mith geborlichen Summen Geldes geloset, hefft sick jegen em erhauen Theodericus de Graue van Cleve, welck vndergehadt ein Deyl des Landes Gelderen. Als de Krig gefolget, is dath Hues Bredenuort dorch den Hertogen van Gelderen jngenommen. Dusse Hefft Hulpe gekregen vam Koninge tho Behem vnde Bisschoppen tho Ludich, Vtrecht vnde Heren van Gulicke, der Marke, van Berge, Flanderen, Hollandt, vnde Artois. Hefft sick vorgenommen mith der Hulpe vnde der anderen bouen seuen Dusent werhafftigen tho Perde vnde Vothe, dorch dath Stifft van Munster mith Rouen vnde Vorderuende geweldelick tho theende. Auerst de Bisschop van Munster Ludowicus mith Hulpe vnses Bisschops Godtfridj vnde der anderen Heren, als der Grauen van der Lippe vnde Waldegk, is em bojegent tho Coesfelde, sick vp Godt vnde den hilligen Paulum vertruwende, vor der Kerken tho stridende, vnde den groten Krigshopen so jegen em tho Velde getogen, mith Godes Gewalt vorjaget vnde sind de Krige dorch vele dapper Heren geendiget vnde fruntlick vordragen, vnde jm Jair Dusent drehundert seuen vnde twintich am Dage Egidij dorch den Vthrechteschen Bisschop ouer dath Slott Bredenuort, sampt itliken anderen vmbliggenden, na Erkenninge der Deelen, de Erkentenisse vthgespraken.

Na den Tiden is ock dannoch Vnwille twisschen Lodowicum den Munsterschen vnde Godtfridum den Ossenbruggeschen Bisschop erstanden, darumb dath de Droste in Emslande itlicher Bürger der Stadt

Ossen-

Ossenbrugge (jn den Frede dorch den Erzebisschop van Collen Henricum vnde de vorgenompten Bisschopen sampt anderen Heren vnde Steden jn Westphalen beeidet vnde bosegelt) Koepware vpgeholden vnde se berouet, ock de Dener der Kerken tho Ossenbrugge, welck gesandt vmb dath hillige Szendt tho bositten, darin vorhindert hedde. Dardorch vnse Bisschop Godtfridus tho Hulpe hadde de gestrengen Hinrich vnde Euert van Korue*) Junkeren, welcken, als ere Klage geludet, dersulue Bisschop van Munster Vnrecht gedain, darvmb se sick vnder den Bisschop van Ossenbrugge gegeuen. Ouerst de Bisschop van Collen, Walramus van Gulicke geboren, beyder Bisschop Ouerher, hefft den Partien einen Dach bostemmet vnde angesatt tho Soist darsulvest se vordragen, vnde jm Jair Dusent drehundert ein vnde vertich Mandages na Lucien dath Ordeyl gesproken, dardorch gewiset, dath men de Borger vnde Koiplude der Stadt Ossenbrugge quiteren vnde loes laten scholde mith eren Guidt, de hillige Synodus edder dath Szendt tho holdende vnde vnbillich geweigert worden, de Junkeren van Korue*) van dem Bisschope van Ossenbruge angenommen jn de Dimenbration des Stiffts Munster antonemen, wie dath alle jn Breuen, so darouer gemaket vnde besegelt, vp den Raithuse tho Ossenbrugge erholden vnde antekent is, jm Jair Dusent drehundert vnde negenteyn am Dage Marci vnde Marcelliani. De Edel Heren Aduocatj hebben ere Hues thom Berge, hiruormails Schalkesberge genandt nu langewile van dem Grauen thor Heye vndergehadt, wedderbekomen, vnde jm nafolgenden Jaire is de Stadt Minden mith Vuire verteret am Dage Hipolitj.

*) Im lateinischen Exemplar: von Horne.

Eth weren tho der Tidt herlike vnde dappere Domheren tho Ossenbrugge, insonderheit Here Simon van Rethberge Domcoster, welcke de godtliken Eher woll vermehert, ock Boeker vnde Elenodien der Kerken gegeuen, daruan dusse Versche;

Anno milleno ter c. bis x. quoque quinto
Ecclesiae custos illius nomine Simon
Presens missale pie contulit in memoriale
Nobilis eius aui Conradt de Germine suam
In Rethberch Comitem quem primo scio fore mitem
Huius et omnimode generose coniugis Ode
Patris magnificique sui Domini Frederici
Atque Beatricis sibi dilectae genitricis
Quorum sit compos Joannes Krancke sacerdos
Dum sunt sub fine illius organa sancta
Sancta Regina seu membra sunt aere redacta
Magnis candelis processio glorificatur
Purpureis velis paries chori veneratur.

Dewile nu dusse Bisschop Godtfridus dertich Jair tho Ossenbrugge Bisschop gewesen, kan men gedenken dath in der langen Tidt ock vele sy vthgerichtet. Dan de Kerke tho Collen hefft vele Annalles vnde Kriges gehadt, vnde hadde ehr Bisschop Walramus, ein Broder Wilhelm des Heren van Guliche, im gestlichen Rechten seer gelert, by eluen Jairen in guden Freden de Kerken regert, vnder welcke Tidt he dath Hues Gudensberg Brulhert mith Torne vnde Muren vast gemaket, ock de Stede vnde Slotte Reyneberch, Vnde, de Aduoratien Kempen, Amnichues, dath Slott Popelstorp dartho

tho de Helffte des Huses Brunsbergen gekofft, de Stadt Mengerden in Westphalen, welck neddergeretten, van grundtup recuperert. Wuwoll Adolp van der Marke vnde Godtfridus van Arensberch, Grauen by Nachttiden, wuwoll ein Stillstand gemaket, dath hedden verwostet. Hefft darby an der Sidt der Stadt ein Slott gebouwet. Auerst de wile Ludewicus de veerde, Keyser tho Rome, dorch Johannen den twe vnde twintigsten Pauwest Benedictum den twelfften, Clementen den sesten lange Tidt wass verbannet vnde des nicht geachtet, hefft desuluige Bisschop to Collen Walramus na Willen vnde begerten des Sesten Clementis mith den anderen Churfursten jn den Dorpe Reymshoue an dem Rine Carolum den veerden, des Koninges Sone van Behem, thom Romesschen Koninge gekoren vnde densuluen tho Vnna thom Koninge gesaluet, do noch Ludowicus de veerde leuede, welcken do de Stadt Aken truwelick anhenk, warumb desulue Ludewicus den Walramum seer hettisch, ein vell Lasth vnde Wedderstandt thogerichtet hefft, dardorch de van der Marke, Arnsberch, Woltegk vnde der Stadt Delosam,*) wuwoll itlike ein blodeshaluen, itlike Swegershaluen vorwant, dorch eine Verbindinge dath Stifft van Collen hebben begundt antofallen. Darumb de Erzebisschop van Collen jegen den Grauen van der Marke sick gerüstet vnde sin Krigesuolk gesendt jn Westphalen tho verdedingen sine Grense des Stifftes, auer jn der Veltslachtinge, twisschen den Volcke der Kerken vnde den Grauen geholden, iss de Ouerwinninge den Grauen van der Marke thogefallen, sint itlike von des Bisschops Volck erslagen, by drehundert gefencklick wech ge- G 3 fort,

*) Im lateinischen Exemplar: & de Lossen Comites.

fort. Darna sick de Bisschop wedder gesterket vnde mith groten Hupen Rüther vnde Knechten tho Perde vnde Vote gekommen by Berken an der Grense der Marke, de Graue jn der vorgesachten Slachtinge swerlick gewundet, vnde nu dem Heere des Bisschops nicht wedderstain konnen, is verslagen vnde kort darna verstoruen. Auerst de Erzebisschop Walramus vmb Vermidinge wider Vnkost, ock dath men de Schulde des tho beth betalen kunde, hefft vpgesath sick ein tidtlanck van der Kerken tho absenteren. Alse he so vthe wass, is he tho Paris gestoruen am Auende Assumptionis Mariae Anno Dusent drehundert negen vnde vertich.

By der Tidt des Bisschops tho Ossenbrugge Godtfridi is ein dunker Lucht gewesen vnde eine Watersloet van Sunte Jacobs Fest an went omnium sanctorum vnde ein groit vnuorseenlick Steruent, eth sint vele jn den Bloitgange gestoruen, vele Stede, Dorpe, Borge vnde Houe jn dem Water vergain, vnde darna jm Jair Dusent drehundert twe vnde vertich vmb trent Jacobi na einer groiten Drogicheith, de gewesen sunder Regen, jn korter Tidt ein vngehorde Floit vth der drugen Erden geflotten vnde geborsten, dardorch vele Stede, Borge vnde Dorpe vergain. Gelick nu ock jm Jair Dusent veerhundert veer vnde achtentich by der Heger Porten vp den Wege, dar men na Munster geith, geschein.

Im Jair Dusent drehundert vifftich is jn der gantzen Welt ein groith Pestilentie vnde steruend gewesth, darjn de Lüde gehelinck gestoruen, so hefftig dath de eine Minsche den anderen kum hefft be-

begrauen konnen. Welck Steruent jn der Stadt Ossenbrugge noch hutiges Dages de groite Doet edder dath groite Steruent ock de gaye Doedt genomet vnde is do twisschen den Geistlicken vnde der Stadt Ossenbrugge jn Jtliken vele Veranderinge geschein, vele Erue in dem Stiffte Ossenbrugge woeste gebleuen vp dussen hutigen Dach. Dith Steruent worth vpgelecht den Joden dorch itlike, dath itlike gefangen van den Joden, hedden bekant se de Sode vnde Putte feniniget hedden, darumb se dorch gantz Dudessche Landt vorbrandt worden.

By der Tidt dusses sukuen Godtfridi sint vele herlike Prelaten vnde Beneficiatj vth velen Kerken jn Westphalen, vnde sunderlich Here Lubbert Wendt, Domher tho Ossenbrugge, de do vth sinen Nouiciatum tho der Kerken tho Ossenbrugge nu vacerende wass erkoren, auerst geweigert antonemen,*) vnd Her Arnoldus Sanckmeister dersuluen Kerken jnt Marienfelder Closter, Cistercienser Ordens, gegain. Darin Her Lubbert jnnichlick vnde duldichlick leuet vnd by na sess vnde twintich Jair Godt gedenet. Vnde als Bisschop Godtfridus der Kerken tho Ossenbrugge dertich Jair vorgestain vnde transferert wass tho dem Ertzebisschopdom van Bremen, van dem Capitell tho Ossenbrugge eindrechtliken gekoren, datsulue geweygert, jn den Cistercienser Orden gebleuen so lange he geleuet. **)

*) Ein anderer Exemplar fügt hinzu: War vindt men nu solke Prelaten, de so groten Staet solden verwerpen. Dan leider mit allen Flite, Gunsten, Gauen, ock Gewalt, darna staen, dat se to hogen Staten komen mogen, grote Prelatur besitten.

**) God geue em Genade vnde vns.

Johannes Hoet, Doctor, de xxxvij. (38) Bisschop tho Ossenbrugge.

Dewile he des nu nicht angenommen, hefft de Doctor des geistliken Rechtes Johannes Hoeth de erste van dem allerhilligsten Vader dem Pauwest dath Bisschopdomb impetrert vnde erlanget, gelick als ock Ludewicus van Hessen dath Bisschopdomb tho Munster van dem Pauweste Clemente den vifften bekomen, dan he de erste gewesen, welckem van dem Pauweste de Kerke tho Munster gegeuen. Desulueste Bisschop Johan hefft flitig na siner Admission gearbeidet vmb de geistliken Frigheit. Dan by sinen Tiden de Durchluchtigeste Keyser Carolus de veerde, Carolinam hefft vthgegeuen vnde sunderlich dem Erwerdigen Bisschop, Capittell vnde gantzer Geistlicheit der Stadt vnde Stifft Ossenbrugge nagelaten, vnder der Bullen mith gulden Bockstauen geschreuen, mith syner Maiestadt Segell, ock van luteren Golde besegelt, welck ick geseen. Desulue Bisschop hefft einen Wichmannum van Lunnen sinen Procurator na Prage, dar do de Keyser Hoff geholden, gesandt tho Keyserliken Majestaten im Jair Dusend drehundert vifftich, welck ock ein gulden Jair gewest, Jubileus annus genomet, dar van vifftigeen tho vifftigeen vmb sterflicheit vnde kortheit menslikes leuendes geordinert, vnde allene vam Hundersten thom hundersten Jair tho lopen den seuenteynden des Monats Julij erlangen laten, dath he ein Furste des Rikes gelick, sine Vorgengers gewest, declarert vnde angenommen worden; dartho Konninklicker Frigheiden vnde aller Priuilegien so den Bisschopen vnde der Kerken tho Ossenbrugge van Romesschen Keyseren vnde

Ko-

Koningen gegeuen, Confirmationen, approberinge vnde Vorwissinge vp de allerbesten Forme vnde Wise bekomen. Als he nu de Regalien van Keyserliker Majestat entfangen, hefft desuluige Bisschop Johannes jn densuluen Jaire den seuenvndtwintigsten Septembris achter dem Chore der Kerken tho Ossenbrugge jn bywesende der werdigen Heeren Conradt van Essen Dechant, welcker ock van wegen des Bisschops gewontlicke Protestation gedain, den anderen Junkeren, Edelluden vnde Lehenmanneren, sampt anderen loffwerdigen Luden sittende, de Kerken Lehne belenet, hoger vnde groter dan je namals geschein. Eth hebben sick ock de Lehenmennere tho der Tidt nicht geschement der Kerken Lehenguder vam Bisschop tho lehen gain, tho entfangen vnde sick darmith belehenen laten van de Bisschopen, welck van geborte wegen geringer dan see, als ock dusse Bisschop nicht van hogen stammen geborn, vellicht vmb Erwerdicheit der guden Kunste, dann he ock by dem hilligen Vader dem Pauweste, dardorch he de Bisschop Werde bekomen. De Edell vnde wolgeborne Nicolas van Swerin vnde tho Tekkeneborch Graue, desgeliken Boldewinus Edelher tho Stenforde, hebben demodichlick, als en tobehorde, ehr Lehenguid personelick van dem Bisschope na gedanen Lehenrechten Eede entfangen. Hirdorch schollen de wertliken gelert werden, wu (wo) se sick jegen Presteren schicken schollen vnde densuluen ere geborlike Ehr nicht wegeren, gelick wu ock de Scholastici sick jegen schlichte Prester holden. Als in C. cum. ex injuncto de Hereicis. Ock ein jeder wette dath glick wu ein groit Vnderscheit tusschen Sunnen vnde Moenen, also ock tusschen Bisschoplike vnde Konnincklicke Werden sy. In. c. Solic. de Maio.

et obe. Eth schollen ock de Bisschope anmerken dath ere Staet der Werde na, ock groter Vaer jn sick hebbe xj. dist. ante et c. non est. c. non vos. Dan einen Bisschop maket nicht alleyn de Werde, sundern dath erlicke Leuent ij. q. viij. non omnes. Dan der ein bose Leuent foret, is mer tho nomen ein vnuorschameder Hundt dan ein Bisschop ij. q. vij. Qui vnde c. Quibus. Tho dusser Tidt vorachtet de Graue van Teckeneborch sinen Heren den Bisschop, will nicht de Lehenguder van ehm entfangen, gebruket der Teinden vnde Gudere der Kerken, vorminderT den hilligen Szent. Setet vp vnde aff de geistliken Personen tho Beneficijs jegen Godt vnde recht, handelt vele Bosheit, daruan hir nach wider.

Eth hefft de allerhilligeste Pauwest Innocentius vmb der Wildicheit der Geistliken jn Dudesschen Lande, darvmb dath itlike alleine mith den nhamen Geistlick gewesen vnde Ouertredinge jn Kleideren vnde anderen Dingen, jegen Ehr vnde Billicheit begain, dem hoichwerdigen Bisschope tho Collen Wilhem, daruan de Bullen, desuluigen sinen Suffraganien mith tho deelen, ouergeschicket, gelick wu geschein vnde vnsen Bisschope Johanni ouergesant, is mit Anteninge der prouintialesschen Statuten. Wolde Godt, de nu ock vernigget worden, vmb der groten Prechticheit vnde vntemeliker Kleidinge der Domheren, Vicarien, Pastoren allenthaluen, welckes dannoch eren Ouerheren billich geborde. Als dith dem Bisschop Johanni gesent jm Jair Dusent drehundert festich des derden Octobris, hefft he darna jm folgenden Jaire Dusent drehundert festich vnde eyn Dienstages na Judica mith bedruwinge des Kerkenbannes to holdende geboden.

Dussen

Dussen Bisschob Johannen hefft ein Monnick tho Marienfelde Conradus Essen geheten, seer gelert vnde geschicket jn Verssen tho schriuen vnde tho lesen, jn siner Kindtheit gemaket vnde geleert, densuluen mith einen herliken Preconio geprisset, alsus ludende: Dath he gelick der Sunnen nicht van gelenden sunder egenen Schin jn Wissheit erschein vnde nicht dorch ander sondern dorch sick suluen de Kerke erluchtete, vth sinen Schatte nigge vnde olde heruorbringende. Welck nicht destho weiniger na dem Geboir sines Namens dorch Godts Genaden alle Dinck so ehm beuollen mith Billicheit vthrichtede, de wertlike Sake dorch andere geistlike dorch sick suluest, den Verluss siner tidtliken Guider ringe achtede, vp dath he dath Loin der Seelen vermerde, wuwoll alle andere Bisschope by na wertlike Sake sick beholden, de Geistliken anderen vthtoforen beuelen. Dith is so mith slichten Worden geschreuen, suss auerst schrifft he mit Verschen:

Osnabrugis micat insula luce diei
Cum tenebris densis mox quoque cedat ei
Quam fugat his annis lux praesulis orta Joannis
Et dans nomen ei gratia larga dei.

Wu he ock de Kerken mith Clenodien vorziret wiset vth de Insula materialis vnd andere darup sine Wapen gemaket.

Auerst de Duuell, ein Seyer aller Vneinichet, hefft sin Saeth geseiget tusschen den Ledtmaten der Kerken, Stadt vnde Stiffte Ossenbrugge. Dan ick gelesen jn der Beschriuinge der Verbundinge dath de vorgemelte Johannes sick hefft mith der Ridderschop vnde Stadt Ossenbrugge jegent Capittell verbunden.

Wu-

Wuwoll darna tusschen em vnd der Stadt ock Vneinicheit geworden, darumb dath itlike Ossenbruggesche Borgers tho Iborch woren gehangen. Dardorch sick begeuen dath als de Bisschop in de Stadt gekommen, hefft opentlick bekandt sodans wer jegen Recht vnde Billicheit geschein, mith anderen Worden, welck ick vmb bisschoplike Eer verswige. Eth sint dannoch itlike Segell vnde Breue daruan. Vnde is leider na erwassener Twidracht vele boses gefolget. Dan wuwoll dusse sulue Bisschop de Houetstadt Ossenbrugge mith eren Gudern vnde Gerechticheiden, welck sine Voruadern gehadt, vnbeswert gefunden hefft, mith sess Slotten vnd dreen befesteden Steden, is he dannoch tho solcher Armoith gekomen, dath he erstlick dath Hues Reckenborch, darna de veer Slotter mith eren Dorpen, Burschopen vnd Gerechticheiden versatt vnde verpendet hefft. Wuwoll dath Erwerdige Domcapittell sampt anderen Geistliken dess Stiffts Ossenbrugge eine wedderumb geloset vnde gefrigget hebben. Balde darna is dath Hues vnd Slott Iborch van bosen Rouern vmb Vmbillicheit willen ettliker ouergefallen mith Gewalt vnd hemelick, welck dath sulue Hues dem Grauen van Teckeneborch tho verkopen vornemen. De ock dathsuluige mith groter Begerde angenommen vnd lange Tidt vndergehadt, welck Iborch de Bisschop mith keiner Gewalt hefft wedder krigen konnen, vnde is also dath Stiffte Ossenbrugge dagelick vorringert. Darumb he mith Raith des Domcapittells, der Ridderschop vnde Stadt Ossenbrugge is gekomen tho den wolgebornen Heren Engelbertum Grauen van der Marke, anlangende vmb Theodericum sinen Broder, he ene annehme vor einen Coadiutoren der Kerken vnd Stifft Ossenbrugge,

be-

beholtlick dem Bisschope dath gehorich ad ordinem vnd bisschopelike Jurisdiction, dartho ock itlike Houe vnde Gudere. De Graue Engelbertus van der Marke hefft sinen echten rechten naturliken Broder Theodericum vth der hogen Schole Montpoler jn der Prouintien, dar he der guiden Kunsten flith ahnwendede, geesschet vnde vorschaffet, dath desulue Graue Theodericus van der Marke tho einen Coadjutorem deß Bisschops Johannis twelff Jair angenommen vnd fredesamlick thogelaten wardt, welcker dath Slott Iborch mith dem Flecke vnd seß Dorpe der Kerken vnde Stifft Ossenbrugge wedder recuperert. Hefft dath Hues Gronenborch mith sinen Thobehoir geloset, ein nige Slot gebouwet, vnd Torne des Slottes tho betteren, feste gemaket mith Porten, als de Porten tho Iborch unde Vastenauwen, mit sinen Wapen behowen am dussen hudigen Doch betugen, vele Houe vnde Guder tho dem Bisschopdomb gehorich, recuperert, itlike vpt nye gekofft, beyde geistlike vnde weltlike tegen de bosen vordedinget, wuwoll vele Dister-sche Heeren vnse Stifft tho beschedigen vaken vorgenommen, vnder welcken gewesen Gerhardus de Bisschop tho Minden, daran he sick vth vele Thosagen einen truwen Frundt verhopede, mith velen anderen Grauen Johan van der Hoye vnd sin Broder Adolph Grauen tho Schouwenborch. Dan itlike jn der Schouveborgesschen Cronikenschriuen, dith hebben tho Wege gebracht mith den vorigen Grauen van der Hoye vnd Wedekindo dem Edelen Aduocaten van dem Berge, dath Stifft Minden, (welkes Bisschop vnd Stadt mith den Theoderico, als men schrifft, jn sonderlike Verbuntnisse gewesen) vnd veler Ridderschop, im Jaire Dusent drehundert dre vnd

sestich

sestich mith rouuen vnde brennen dath Stifft Ossenbrugge verheret vnd boschediget; datdorch Theodericus tho Jegenwer gedrungen, dath Stifft vnd de Kerken mith Hulpe der Sinen tho bescher- men, sunderlick mith Bystant der Ridderschop vnd Stadt Ossenbrugge, anstellende eine Slacht by der Holthuser Becke, dar leider der guider Heer swerlick gewundet, vnd jm Jair Dusent drehundert dre vnd sestich gefangen vnd vele van den Sinen vmb- gebracht. Darunder wass de Hopmann der Stadt Ossenbrugge van der Recke bordich, vnd sint ock vele van der Ridderschop vnd Borgern vth Ossenbrugge doith gebleuen, gelick jn dem Statutenboeke der Stadt Ossenbrugge ere Nhamen geschreuen sinth. Als nu desulue Theodericus van der Marke na Minden gefort wort, vnd de Bisschop van Minden, welcken he ein Frundt tho sin sick vth erer Verbunt- nisse verhoppede, vp ein Hues steig vnd den Theo- dericum sach, grotede vnd wilkomen hetede, secht men dath Theodericus scholde geantwordet hebben: Su Bisschop hir vnd dar, bistu dat. Do nu Theodericus sus gefangen vnd swerlick gewundet, is sin Broder Engelbertus Graue van der Marke manck velen Grauen seer beromet, mith den Her- togen van Cleue vnd andern Edelheren, dartho einen groten Krigesuolke jnt Stifft van Minden getogen, darsuluest mith den Swerde vnd Vure groiten Schaden gedain, de Stadt Minden, darinne sin Broder gefencklick, vmb trent Petri vnd Pauli apostolorum Dach vp allen siden belegert, also sinen Broder Theodericum vth der Fencknisse geloset vnd em jn sine vorigen Stede geset, welck nicht sunder groter Vnkost vnd Schaden des Engel- bertj sin thogegain, wert erkandt bouen teyn Dusent Gulden. In

In der Tidt als Theodericus vor einen Coadiutoren is angenommen, hefft he itlike Artikel dem Bisschop, Capittell vnd der Stadt sampt Inwonnern gelouet, desuluen mith des hoich vnd wolgeborn Engelbertj Grauen van der Marke, Ertzebisschopes tho Colln, sines Vader Broder, ock Engelbertj sines Broders Grauen van der Marke vnd sinen eigen Segelen bekrefftiget jm Jair Dusen drehundert sess vnd sestich Sundages am Auende Marie Magdalene vnd is desulffte Ertzebisschop na siner Thosagunge vnd dersuluen besegelunge, als he ock Simoni dem Ertzebisschop van Trer der Kerken tho Colln regimentz beuollen, dath de Pauwest beuulbordet, jm Jair Dusent drehundert acht vnd sestich den sess vnd twintigsten Augusti verstoruen.

Vmb dusse Tidt is tho Munster Bisschop gewesen de hoichwerdige Florentius van Weuelinckhoue, welck de Slothplegers tho Rauensberge vnd erhe Anhengers, am Pinxten, do se jn dath Stifft Munster mith Gewalt gefallen vnd darjn vele Schadens gedain, veruolget beth tho Versmell, ouergewonnen vnde se gefenklick geschattet. Auerst Theodericus van der Marke vnse Coadiutor hefft itlike gefangene Knechte sick thogeegent vnd se tho rechte tho staen geboden, den Bisschop van Munster angelanget, he se less lete. Vmb welckerer Verwegeringe, vellicht ock ander Orsake, he dem Bisschop Florentio jn velen Orden des Stiffts Munster groten Schaden gedain vnd sint thom lesten sodane Krige vnd Vnwillen dorch de Frunde vp beden Haluen gestillet. Bolde darna, als de Bisschop Johannes nu sestein Jair der Kerken tho Ossenbrugge vorgewesen, is he na den Willen Godes

ver

verstoruen; Godt geue em ewige Frouwede Amen. He hefft der Kerken tho Sunte Johan binnen Ossenbrugge ein Decreth, welck he mith egener Handt gecorigert gegeuen. Is begrauen jm Dom tho Osenbrugge, daruan dusse Versche:

Hac sunt in fossa Jahannis presulis ossa
Osnabrugensis, miserens cui cuncta potens sis
Hic nece prostratus vir prudens morigeratus

Im Jair Dusent drehundert sess vnd sestich ahm achten Dage Laurentij.

De Ertzebisschop van Collen, Engelbertus van der Marke, vnses Theoderici, welck thom Coadjutor gekoren, Vaders Broder, was erst Bisschop tho Munster, jm Jair Dusent drehundert veer vnd sestich am Dage Albani des Mertelers van dem Bisschopdomb tho Munster tho dem Ertzebisschopdomb Collen gesadt durch den allerhilligsten Pauwest Urbanum den veerden, vnd is tho Munster wedder Bisschop geworden Johannes van Werneborch, welcke eine korte Tidt Bisschop gewesen vnd den Bischope Hoff vnd andere Kerken Gudere versath. Als bolde als Johannes van Archele Vthrechtsche Bisschop, thom Bisschop van Ludich geworden, vnd Johannes van Werneborch ein Jair allene Bisschop gewesen, is ehm gefolget dorch Querlatinge des Pauwestes Vrbanj Florentius van Weuelinckhoue, jm Dome tho Collen Subdiaconus.

Melchior

Melchior, ein geborne Hertoge tho Brunswike, de xxxviij. (39) Bisschop tho Ossenbrugge.

Na Dode Heren Johannis Hoet is wedder Bisschop geworden, de hoichwerdige Melchior, geboren Hertoge tho Brunswick, introducert dorch Heren Florentinum van Weuelinckhoue, damails Bisschopen tho Munster. Dewile nu Theodericus van der Marke de Slotte der Kerken tho Ossenbrugge, welck vor siner Tidt anderen versath, mith sinen egen Gelde geloset, daran vele Vnkost gelecht, vel Schadens gedain vmb der losinge siner Gefencknisse, wu bouen gerort, hefft he dem Erwerdigen Domcapittell, der Stadt vnde Stifft Ossenbrugge vor sodanen vthgelechten Penningen vnd gedaner Vnkost wedderuergeldinge, de Slotte wedderumb thotostellen angeboden. Darumb zwisschen Heren Melchior van Brunswick, de nu Bisschop tho Ossenbrugge dorch Pauwestlike Hillicheit, dem Erwerdigen Capittell vnd Stifft Ossenbrugge eines, vnd den Edelen Heren Theodericum vnd Engelbertum Gebroder van der Marke anderdeils ein Verdrach gemaket, dath de Bisschop Melchior vnd dath Domcapittell vnd Stifft tho Ossenbrugge, de Theodericum vor allen Vnkosten vnde erledenen Schaden, twee Dusent vnde hundert Mark to betalen, vor negest folgenden Michaelis thogesacht, vnde gelouet hebben, edder em dath Slott vnde Ampt Iborch mith aller siner Gerechticheit so lange tom Vnderpande to beholden vorwillet, so lange de vorgenompte Summe Geldes, Heren Engelberto vnd Theoderico, Grauen van der Marke, vp der Frigheit binnen der Stadt Munster genoichsam vnd

to Willen woll betalt, ane jenige Argelist offte Verhinderung. Hefft also de Theodericus van der Marke, do er vp der Frigheit binnen der Stadt Munster genogsam vnd to willen betalet, alle Slotte vnd Borge der Kerken vnde Stiffte Ossenbrugge frig wedderumb ouergegeuen, vnde sind dem Bisschope Melchior beuollen, welcker leider also balde tom ersten dath Sloth Vorden mith sinen Amptskerspelen, Gerechticheiden vnde Tobehoir, darna dat Slott Huntebörch, dartho tein Junkeren vnde Slottplegers gewonnet, versath. Bolde ock Gronenberch mith twintich Borgmannen vnd festein Parrochianen, darinne de Kerke to Ossenbrugge dat Hogegerichte gehadt, welck nu leider de Rauensborgers vnbillig verhinderen. Darto dath Slott Jborch mit den bef steden Flecke, tein Slottplegeren vnd seff Parrochianen versath. Welck versettede Borge vnde Slotte, vmb einer gewissen Summen Geldes van Bisschop Melchior verseth, vnder sick holden meer dan tein Dusent Menschen, also dat wan he gudes Rades gebruket hedde, daruan mocht hebben alle Vpkumpste vnde Vorfall gebort, dat em sodane Verpendinge nicht hadde nodich gewesen.

Darbouen dat noch mehr is, dewile he mit dem Grauen van der Hoya jn Vorbunde, dat keiner der Heren dem anderen Schaden doin edder thokomende scholle laten, daran nicht gedacht, sunder einen Herbordt van Pennethen, welck van Quakenbruggen den Grauen jn siner Herschop groiten Schaden togefoiget, sunderliche Genade vnd Gunsten erzeiget, welcke Schadensweddergeldunge de Graue van dem Bisschope begert, vnd nichtes em darvp bejegent, is he mith Gewaldt jnt Stifft Ossenbrugge getogen, darjnne vele Schadens gedain. De

Bis:

Bisschop ouerst, als he solckes vornam, schickede he na der Stadt Ossenbrugge, de em to folgen, dewile he guden Raidt vorhen nicht gefolget, ganz vnd gar weigerden. Dardurch de Bisschop by der Wedeler Kulen edder Bruggen, jm Kerspel Badtbergen, jn der Slachtinge gefangen is, vnd na der Hoye gefort. Wuwoll itlike willen, he vmb Schwachheit sines Volkes sy tor Flucht gedrungen, hefft dannoch de wolgeborner Her Johan, van der Hoja Graue, to seggen plecht, dat itlike mercklike Ruters des Bisschopes eme verlaten, dardorch he alleyn mit dem Cappellain Secretario vnd Staelknechten gefangen. Jegen den vntruwen is ock binnen Rome gehandelt vnde ere Geschlechte lange Tidt vnwerdichlick geholden. Als nu dusse Bisschop itlicke Maente jn der Gefenkenisse gewesen, hebben dath Capittell sampt Borgermeistern vnd Raidt mith Erlanginge eines friggen Geleides itlicke, als Heren Theodericum van Horne Prouesten, Amelungen van Varendorpe Domhern der Kerken, vort Theodericum Brunhzel, vnd Wernerum Vaget, Borgermeisters der Stadt Ossenbrugge, an Gerhardum Grauen van der Hoya geschicket, vmb des Grauen Meininge tho verhoren vnd flitig tho arbeitende, vmb der Verlosinge des Bisschops Melchiors. Dewile nu de Graue geantwordet, dath wannehr nicht de veerde Deil desjennen, dath des Bisschops Gefenknisse jnbrechte, en tho gegeuen worde, he alsdan der Meinunge were den anderen, welcken so daran gelegen, genoich tho doin, vnd darna wider antworden. Hefft also van dem Bisschope vnd sinen Anhengern teyn Dusent Gulden vmb siner Losinge gefordert. Nach welckem Beschede se mith Willen des Grauen, thom Bisschope gegain, ehm so-

sodains anseggende, darup he geantwordet, dath, wu ehnen woll bewust, sodain Penninck by em nicht vorhanden vnd van den sinen ock nicht wer tho bekomen. Darumb he rede men Theodericum van der Marke wedderumb tho einen Coadiutoren anneme, darinne he gerne wolde vorwilligen, welcher de teyn Dusent Gulden vthlede vnd darmith en losede vth siner Gefenkenisse, dath Slott Iborch dem Grauen van Teckenneborch versath, wedder losede. Solckes hebben de Gesanten des Capittels vnd der Stadt, eren Heren, Domcapittell vnd Borgermestern vnd Raide, angebracht. Darna den Grauen van der Marke Theoderico vorwittiget, welck ock den begerten der Heren natokomen gesinnet, wen idt nicht durch itlike, de vellicht leuer segen, dath Iborch vnder den Grauen van Teckeneborch bleue, dan wedderumb an dath Stifft Ossenbrugge queme, dartho ock befruchteden, dath dusse Theodericus Graue van der Marke, ere Boeßheit meher straffen vnd verhinderen worde, dan suss ein ander, verhindert wer geworden. Dardorch dath Stifft Ossenbrugge keinen geringen Schaden entfangen. Dan de Bisschop bleiff gefenklick, ein jeder dede jm Stifft van Ossenbrugge wat ehm gelustede, vele Rouens, Mordens, Brennens hefft sich erhauen, also dath ock in den Porten vnde harde vor Ossenbrugge nemandes frig gewesen. Dith tho verweren, hebben Borgermeister vnd Raidt dath Capittell angelanget, se dartho bedacht weren, solckes affgestalt vnd verhodt worde, wo nicht, wolden se dartho trachten, se einen andern Heren vnd Beschutter des Stifftes bequemen. Solckes hefft dath Capittell jn erenstliken Bedenken genommen, betrachtende, dath dewile der eine

Bis=

Bisschop leuede vnd gefenklich were, men keinen anderen woll mochte annemen. Darumme se alle jnuorwilliget, dat men Theodericum van der Marke, so desulue sodanen Penningk, darmith der gefangener Bisschop vnd dath verpendede Slott Iborch konde geloset werden, vthleggen wolde, twelff Jair lank vor einen Stadtholder des Bisschops, edder Coadjutoren, sowol in geistliken als in weltliken annemen scholde. Hefft derhaluen jm Jair Dusent drehundert dre vnd seuentich, jm Huse Junker Alhardts Klenekock by Wildeshusen den elfften Januarij Bisschop Melchior, buten der Gefeukenisse, dem hoichwerdigen Theodericum, Grauen van der Marke, Prouest tho Collen, thom Coadiutoren gekoren, vnd opentlick, in bywesende des Edelen wolgeboren vnd vesten Christianj, Grauen tho Delmenhorst, des Bisschops Wortholder, welcker Vorgeuinge he beuulbordet vnd vorsekert, gebeden, he de Last, vnd dargegen dath Prophyt anneme, beholtlick sick eine temelike Vnderholdinge, anmerkende, dath desulue Theodericus, mith Hulpe der sinen better de Gerechticheit der Kerken vnderholden kunde, dan he. Welckes he na bede des Bisschops angenommen. Hefft also de Bisschop sin sulueren beketteden Segel vth der Tasschen getogen, darmith Breue vnd Instrumenta, so hir vp gemaket, besegelt, jn Jegenwerdicheit Heren Johan van Loen, der Kerken Sunte Ludgerij tho Munster, vnd Heren Hermans van Drighusen, tho Wildeshusen, beyden Decken, Hern Ludthgers, Domheren tho Ossenbrugge, Hern Gerhardj, Grauen thor Hoya vnd Brockhusen, Hern Widekindi van dem Berge, Aduocaten der Kerken tho Minden, Alhardts Kleinkocks vnd Fredereck van Schagen Knapen,

Johans van Sutholte vnd anderen loffwerdigen Luden.

Darna hefft Bisschop Melchior jm suluen Jaire, den ein vnd twintigsten Aprilis vnder jm Capittellhuse tho Ossenbrugge, den hoichwerdigen Theodericum, Grauen van der Marke, Prouesten tho Collen, van ehm tho einen Coadiutoren angenommen, dem Erwerdigen Domcapittell, Heren Diricke van Horne, Prouesten, Willebrandum, Dechant, Godtfridum vnd Herman, Gebroder van Gammen, Sanderen van Holtfelde, Sandern Thodranck vnd Godtfridum van Meppen, wedderumb, ock vp der Proueſtie tho Ossenbrugge, binnen der Frigheit gelegen, dem Borgermesteren vnd Raide, ock der Ridderschop, gepresentert, biddende, se ehm de twelff Jair lank, na Inholt siner Breue, gehorsam leisten wolden.

Nach dussen hefft sick de Bisschop Melchior na Rome gegeuen, vellichte dath ehm gerouwet des vurigen Vordrages, darsuluest Theodericum van der Marke, sampt anderen geistliken vnd wertliken Personen na Rome citeren laten, jnsunderheit Ludtgerum van der Vechte, Domheren tho Ossenbrugge, dartho itlike van der Ridderschop, welck he siner Gefenkenisses Orsake, wu bouen gerort, geachtet, Johan van Wedingen, sinen Amptman thor Vurstenouwe, thor Tidt als he gefangen wardt. Also dath de beyden Her Ludtger vnd dusse Junker Johan personlick dar erscheinen vnd dem Bisschope vp sine Sprake vnd Ahnliggent antworden vnd sick entschuldigen scholden. Auerst Her Ludtger hefft bekant vor dem Notario vnd Getugen, wo he mith dem Steine geplaget vnd mith groter Krankheit behafft, darumb he personelick na Rome nicht

reisen

reisen konde vnd dorfe, welck nicht allein he, sunder Gerhardt, sin Medicus offt Doctor, mith Eede bekrefftiget. Desgeliken Johannes van Wedinge bekant, he sy wedder Heren Theoderici van der Marke Amptman tho der Vastenouwe vnd hadde ein Eydt gedain, datsulue Ampt personelick tho verwaren, derhaluen he ock tho Rome personelick nicht konde erscheinen. Dath he ock Hern Melchiors Fenkenisse vnschuldich were, daruan nicht wuste, hefft he ock vor einen Notario vnd Getugen bekent vnd sick entschuldiget. Her Theodoricus van der Marke, nu Coadiutor, hefft wedder ein Slott mith siner Gerechticheit, wo sine Wise was, gelöset vnd de Kerken truwelick beschermet, ock Procuratoren na Rome, sick mith dem Bisschope fruntlick tho verdregen, geschicket, enen beuelende, se sick an der bisschoplike Werde tho Rome nicht vergrepen, sunder alle Dink mith rechte vthfordern. Als dith suss gedreuen, is desulue Bisschop Melchior van Gregorio den Elfften ouer de Kerken tho Swerin gesatt. Da he na achte Jaren jn Godt verstoruen, wuwoll itlike willen, he sy vergeuen, welck Godt mag bekandt sin.

Im Jair Dusent drehundert twe vnd seuentich hefft Her Florentius van Weuelickhone dath ungehorsame Slott Stromberch tho siner Kerken gewunnen, vnd wuwoll de Bisschop van Paderborne vnd de Graue van Hoya, sampt den Sostesschen, datsulue vnuorseens weddergewunnen, hefft he idt dannoch darna siner Kerken wolden bygefoget vnde gekregen.

Darna jm Jaire Dusent drehundert dre vnd seuentich, is de wolgeborne Graue Simon van der Lippe, mith anderen Junkeren, jn einer lankwiligen

Vehde jn der Herschop van Rauensborch dorch Grauen Otten van Teckeneborch vnd Wilhelmum van dem Berge gefangen.

De bouengerorte Florentinus, mith Hulpe des vorbenompten Bischops Melchiors, hefft dem Grauen van Teckeneborch dath veste Hues Dincklage, welck se vifftein Wecken vnd dre Dage bolegert, in negestfolgender storminge nedder geretten vnd getogen.

Im Jair Dusent drehundert ein vnd seuentich, den twe vnd twintigsten Augusti, iss ein Krig erstanden tusschen den Hertogen van Braband vnd den Hertogen van Gulich, jn welcken de Hertoge van Gulich de Ouerhandt beholden vnd dem Hertogen van Braband mith itliken Edelluden gefangen vnd wechgefort.

Theodericus (Dirick) van Horne, de xxxix. (40) Bisschop tho Ossenbrugge.

Als nu Melchior wass Bisschop tho Swerin geworden vnd dar gestoruen, iss jm Jair Dusent drehundert sess vnd seuentich, vmb Tidt Exaltationis Sancte Crucis, de Erwerdige vnd stridtbare Theodericus van Horne, Domprouest tho Ossenbrugge, wedderumb tho einen Bisschop gekoren vnd angenommen, ock dorch Pauwest Gregorium den elften confirmert, welcken Theodericus van der Marke, na Weddergeldinge siner Vnkost vnd Schaden des Geldes, so he vorhen vor dem gefangenen Bisschop vthgelacht, de Stede ouergelaten. Sind also itlike Slotte jm Stiffte wedder vp dath nhe, vmb der Wedderbetalinge versatt, wu-

wol

wol desulue gekorn Theodericus, mith Hulpe der Ridderschop, vmb Recuperinge willen dersuluen groten Flit vnd Vnkost angewandt. Dewile nu Graue Otto van Teckeneborch, welck eine Frouwen gehadt, Simonis des Grauen van der Lippe Dochter, darmede he erstlick dath Slott Reida thom Bruttschatte erlanget, mith itliken Bescheide sick annam, siner Vorfadern Wise tho verfolgen vnd so Slotte vnd Guder der Kerken tho Ossenbrugge jnnam, sick in alle Slotte des Stifftes van Ossenbrugge, vthgenommen der Stadt Ossenbrugge vnd Quakenbrugge, allem intromittert hedde, vnd dathsulue na Ansokent des Bisschopes ouertolaten sick weigerde; Is dardorch twisschen dem Bisschop vnd den Sinen eins, vnd den Grauen Ottonem vnd sinen Soine Nicolaum, welck sinen eigen Vader gefenklick tho holden offtmails sick nicht entsehen hefft, anderdeils ein hefftich Krig erstanden. De Bisschop mith sinen Anhange, hefft de vmbliggende Slotte belegert, itlike ock de Stadt Ossenbrugge allene erouert, is also vel Rouens, Mordtbrennens vnd Schadens sowol jm Stiffte Ossenbrugge als in der Herschop van Teckeneborch geschein. De Krig is so hefftich gewesen, dath vp beyden Delen de Gefangen sint stracks vpgehangen, darumb sick de Adel offte Junkeren samt Ruteren vnd Knechten van der Hern Denste geholden, so lange dath itlike van Raide vth der Stadt Ossenbrugge, do se sick na der Herschop Teckeneborch tho begeuen gesinnet, by der Haseporten vnd dem hilligen Geiste, jn Vthgange bedrechlick dorch de Ere gefangen vnd vp Teckeneborch gefenklich gesettet, dorch Bede der Heren vnd Frunde vmb Geld sint geloset. Dardorch do dath hangent ein Ende genommen vnd de Gefangen sick mith

Gelde eder Vorbutinge geloset. De Graue domails seer rike vnd mechtich, dan er vnderhadde de Cloppenborch, Oyte, Snappen vnd de Zogelterfresen, hefft groten Schaden jm Stifft Ossenbrugge gedain. Desgeliken wedderumb de Bisschop in der Herschop Teckeneborch, welck noch de Maelstede der groten Erue hudiges Dages genoichsam betugen. De Kerke tho Ossenbrugge, na dem se Theoderico van Horne van Heren Diderike van der Marke ouergelaten, vnd Graue Otto alle Slotte vnderhadde, is so vorkomen, dath itlike van des Grauen Deil wol begeren vnd verleggen dorsten, dath de Bisschop scholde den bisschopliken Standt foren, vnd ein gewiss Geldt sick versekeren laten, ouerst de Graue scholde de Slotte vnd ere Vpkumpst hebben, vnd wesen ein ewich Beschutzher des Stiffts Ossenbrugge.

Dannoch Godt alweldich dath Schepeken Petri wol weinich sinken leth, ouerst nicht tho Grunde gain, vnd ock nicht will, dath men dath Guith, so sick vnd siner Ehr to gebort, jn wertliken Handell gebruke. Hefft dussen Heren Theodericum, klein van Staturen, ouerst starkmodig vnd stridbar, na Wise Dauidis jegen dem Goliam, tegen den Grauen erwecket, vnd ehm mith Hulpe vnd bystandt siner Ridderschop vnd Steden, de Ouerwinnige gegeuen. Hefft also alle Slotte van des Grauen Handt gewunnen. Dan he wass vnderwilen, na Gelegenheit der Tidt, drister vnd koen mith werhafftiger Handt sine Kerken tho beschermen. Vnderwilen ock dath ehm solckes entstundt, mith bede der Heren Gemote bewekende, den Frede erlanget, sine vngehorsame Vnderdanen gestraffet, ock Halsstrafe jegen desuluen vnd de Misededers gebruket.

He

He hefft einen Johan van Bockraden genennet, welck den van Bucke doitgeschlagen vnd den Bisschop nicht achtede, vor den Doitslag keine Vorgeldinge tho doinde gesinnet wass, mith rechte verfolgen laten. Darna als solckes keine Frucht schaffede vnd he sick tho Quakenbrugge erhelt, en dar mith drehundert Perden verfolget vnd dath recht vullenkomen ouer ehm gain laten, so lange em de Kop affgeschlagen.

Als he itlike van den Dunkeren, welcke den Prouest tho Rulle gedodet hadden, nergens kunde bekomen, sunder se vth dem Lande geflohen weren, heff he se nergends jn sin Landt tho komen, dewile se keine genoichsame Weddergeldinge gedain, erstaden wollen.

Dem Bisschop van Munster jegen den Borchgrauen van Stromberch Bystand gedain, welck nicht allene jegen dem Bisschop van Ossenbrugge Boesheid gedain, sundern ock nicht Geistliken noch wertliken Man edder Frouwen, dar to Borchmannen verschonet. Darumb he mith Keyserliken Acht, darna mith Verbanninge van dem Slotte Stromberch gedreuen vnd sine groten Torne neddergeretten vnd dath Slott Crassenstein inthonemen vergunt hebben.

Dewile den de gemeine Landtfrede dorch geistlike vnd wertlike Stende vnd Heren dorch Westphalen, dorch Vthrichtinge Heren Hinrikes Spegels, Bisschop tho Paderborne, vnd Caroli des verden Keysers Confirmerunge, vnder gewisse Wise vnd Forme, nomptlick dath de Kerken, Kerkhoue, geistlike Personen,

sonen, Koeplüde, Wandersluüde, Fremblinge vnd Ackerlüden mith alle den eren dersuluen Frigheit solden geneten, vnd keinen darbauen Gewalt tho geschein, ock we densuluen Frede broke, gefangen solde werden, vpgerichtet worden. Vnde dusse Borchgraue densuluen violert vnd nicht geholden hedde, sunder vel Bosheit darjegen angerichtet, darumb he vth dem Lande verdreuen, is he wedder angenommen, von dem Ottone, Grauen tho Teckeneborch, welck sick einen Gesellen der Oueldait gemaiket, vp dath Hues Rheida gesett vnd dar erholden. Hebben de hoichwerdige Florentz tho Munster vnd Theodericus tho Ossenbrugge, Bisschop Hinrick Spegel, de Graue van der Marke, im Jair Dusent drehundert negen vnd seuentich, dath Huis Rheida belegert, ouerst dath Huis nicht mith geliker Gewalt vnd Meinunge bestormet. De Bisschop van Collen, welck ein mede Auerrichter des Fredens gewesen, hefft sick geweigert dar to komen. Na der Destrueringe des Fleckes vnd da de Bolegerunge, byna seff Maente gewaret, is dem Grauen van Teckeneborch vorgunt, he de Bolegerunge mith einen Summen Gulden endigen mochte. Dewile dusse Boleageringe gewaret, is Bisschop Florentz geworden Bisschop tho Vthrecht vnd an sunte Wilbrordus Dach, im suluen Jaire darin he thogelaten, herlich ingefort. In der Bolegeringe is boschedet, dath de Graue den Borchgrauen vp sinen Schlotten nergens erholden vnd der Kerken vnd geistliken Personen eren Schaden verbeteren scholde.

Vor der Bolegerunge im Jair Dusent drehundert seuen vnd seuentich hebben Florentz vnd Diederich Bisschope, dath Slott Halstebecke vnd dath Fleck vor Versmel, na einer edder merer Entseggiinge, mith recht-

rechtferdigen Krige ouergewunnen vnd neddergeretten*) vnd is dem Grauen Otto, dewile he den Vordrag, vor Reide gemaket, nicht geholden, vpt nigge dorch de Heren entsecht. **)

Als nu Bisschop Florentz tho Vthrecht Bisschop wass geworden, hefft he sick dannoch hir in dem lesten Jaire redelick geholden vnd vele Dinge vthgerichtet vnd na siner Affreise, hefft dannoch Bisschop Diederich mith den Sinen, de Vnderholdinge des Borchgrauen verfolget, ***) bess ouer de Wesser thom ersten, darna beth thom Grubenhagen, thom latesten em int Landt tho Sassen tho flehen gedwungen.

Als nu Florentz na dem Bisschopdomb Vthrecht gereiset, hefft Pawest Vrbanus de Seste, einen Bohemen, Potho van Potenstein genant, mith den Bisschopdomb tho Munster versorget, welcker mith sinen Bohemen by den Hamme, jn der Herschop van der Marke, ouergefallen, ouerst erreddet, mith Ehrwerdicheit von der Kerken tho Munster entfangen vnd jngefort. Als he ouerst des Landes vnkundich, vnd des Gebrukes keinen Verstand gehadt, hefft he dath Slott vnd Fleck Horstmar dem Grauen van der Hoya versatt. Is darna Bisschop geworden tho Swerin, daruan solcken Versch:

Prouidus ex toto non fuit ille Potho.

Men hefft ock Breue gefunden, darinne he den Heren van Gemmen dath Huis Odingen versatt, be-

*) Im lat. Exemplare: Et ante illam obsidionem de anno Domini 1367 Walburg, propter receptionem Comitis, ipse Episcopus Florentius et Theodoricus castrum Hastebecke et oppidum Versmel, postquam eundem simul et semel diffidauerunt, et justum bellum intulerunt, oppugnauerunt et penitus destruxerunt.

**) de nouo fuit diffidatus.

***) Burggrauii receptationes insequendo.

beholtlick sick vnd sinen Nafolgeren de Wedder-losinge, welcke Breue de hoichwerdige Furst vnd Here Johan van Beigeren, van den Hertogen vnd den Paltzgrauen by dem Rine bordich, damails Bisschop tho Munster, darna Ertzebisschop tho Magdeborch geworden, dem hoichwerdigen Heren Conradt van Deipholte, Bisschopen tho Ossen-brugge, jn minen Bywesent getonet. Wuwol nu van dussen Pothone vnse Bisschop Diderick jegen den Grauen keine Hulpe offte Bystant gehadt, iss he dannoch van siner truwer Bescherminge der Sinen nicht affgestanden. Als Potho na Swerin gekomen, iss wedder van dem Capittell gekoren vnd vam Paweste Vrbano den Sesten confirmert Hein-derick Wulff, Domprobst tho Munster, jngefort dorch Engelbertum den Grauen van der Marke vnd Theodericum sinen Broder, welck de Ossen-bruggesschen Kerken ock lange Tidt verdedinget. Dusse Henderich hefft mith vnsen Theoderico dath Fleck vnd Slott Linge belegert vnd den Grauen tho Eindrechticheit gedwungen.

Eth hebben sick ock de andern beiden Florentz vnd Theodericus woll vnder andern vergliket, de eine dem anderen truwelick bygestain. Dan vnse Bisschop Diderick hefft mith dem Florentio mith groter Macht Fuer vnd Swerde jn der Herschop van der Marke groten Schaden gedain, dath Dorp Westhouen twemal gantz tho boden verdoruen. Warvmb solckes geschein, kan men nicht gewisses wetten, dewile der Theodericus Graue van der Marke, alletidt ein truwe Beschermer des Stiffts Ossenbrugge gewesen, den dath men achtet, dath Gelt, so de Ossenbruggesche Kerke dem Grauen van wegen Melchioris des Bisschops, schuldich wass,

wasſ, ſy nicht all betalt, dardorch ſick de Veede erhauen vnd ſy alſo vnſe Biſſchop thor Jegenweer gefordert. Vnd wuwoll vnſe Theodericus dem Biſſchope van Munſter Henderico groit Byſtandt gedain, ock by der Stadt Munſter mith groten Krigesuolke de erſte is geweſen thom Stride vnd ehm Byſtant tho donde jegen den Grauen van der Marke, welck do in dath Stifft Munſter gefallen, rouede vnd brande, hefft he dannoch derſuluen Woldait vergetten, als de Graue von Teckenneborch, wedderumb in ſinen vnbilligen Vornemende verharrede, de Geiſtliken vnd ere Guidere veruolgede, jnt Stifft Oſſenbrugge geweldelick vell, vnd alſo den Vordrag des Fredes vnd de gedaine Loffte thobrack; ock darumb vnd andere Sake willen jnt Frygrauengerichte, dorch de Aduocaten vnd Legaten van wegen des Stifft vnd Stadt Oſſenbrugge verbodet, geweldelick mith velen Ruteren vnde Knechten thom Friggenſtole vnd Gerichte gefort, dath vnſe Biſſchop Diderick vmb der Macht der Wedderparte, aldair ſine Sake nicht vortotehen, deſuluen dorch de Cleger tho volforen dorſte vornemmen.

Vmb de Tidt Caroli des verden Keyſers, als jm Jair Duſent drehundert achtentich, do deſulue Carolus tho Minden vnd tho Paderborne geweſen, vnd Wenſelaus ſin Sonne, jn Jegenwerdicheit ſines Vaders tho Aken van dem Ertzebiſſchop van Collen gekronet, is daruan de Graueſſchaft Berge ein Hertochdomb gemaket, darmit de Graue Wilhem van Bergen beleent vnd darouer Hertoch geworden vnd Hertoch genompt.

Darna

Eine grote Twidracht twisschen den Geistliken vnd Wertliken tho Ossenbrugge.

Darna im Jair Dusent drehundert ein vnd achtentich is ein groit Twist gewesen twisschen dem Capittel vnd gantzen Clerisie vnd Borgemesters, Raidt, sampt der Gemeinheit der Stadt Ossenbrugge, ouer de Denste, so de geistliken scholden doin. Dan de Stadt hefft groten Schaden geleden, vmb der Recupereringe willen der Slotte, so in andern Handen gekomen, also dath se in erer eigen Macht nicht hadden den Anuellen der Stadt Wedderstandt tho doen. Derhaluen se idt soken mosten an den Patrimonialen vnd anderen vorgestalten. Darvp de Geistliken ere Frigheit, van Pawesten vnd Keyseren gegeuen, vorgetogen, biddende men se dar by laten wolden. Men secht ock, als de Geistliken vth der Porten gewesen, enen de Porten verslotten sin; als dit suss gestain, sint itlike van der Ridderschop mith Wetten vnd Willen Bisschops Theoderici dar tusschen gekomen, de Sake fruntlick tho verhoren vnd tho verdragen, als nomptlick Euerhardt van Varendorp, Frederick Düuel, Lodewich vnd Ludolph Gebroder van Haken, Amelingk Buck, de ere Artikel vnd fruntlick Verdrach gemaket, welck reces des Verdrages beide Capittell jm Dome vnd tho Sunte Johan, mith eren groten Segelen besegelt. Desuluen Artikel werden gemeinlich dath Vordrach geheten.

Tho dussen Tiden was Wedekindt vam Berge Bisschop tho Minden, welcken vele gudes wert thogeschreuen. Tusschen dussen vnd den Borgeren tho Minden is ein Twist gewesen, van einem Toln, welchen

welchen de Bisschop vam Keyser erlanget. Als nu Graue Erick van der Hoya dat Hues Depenouwe am Dage der eluen Dusent Junkfern hadde vpgerichtet, menende, de Bisschop hedde nu nergens Hulpe hefft he idt mith Hulpe Gerhardi des Bischopes tho Hildesem, Ottonis des Grauen van der Schouwenborch vnd den Borgeren tho Minden, am Dage der seuen Broder, na vifftein Dagen Belegeringe, gewunnen vnd mit Vuire verbrandt. Desgeliken dath Hues, welcke de Junkeren van Werpe tho einen Versank des Stiffts Minden gestifftet, im Jair Dusent drehundert dre vnd achtentich dalgeretten vnd vorbrent, welck Hues genennet Haddenborch. Darumb de Borger vth Minden na Nedderritinge des Huses geropen: He he hadde eyne Borch. Dusse Widekindus is in densuluen Jaire gestoruen vnd is ehm gefolget sin Oem Otto van dem Berge, Prouest tho Sunte Mauritius buten der Muren tho Hildesem, welcke Erwelinge de Pawest Vrbanus de Seste geconfirmert.

Im Jaire Dusent drehundert veer vnd achtentich am Dage Corporis Christi, is ein Kriech erstanden zwisschen Hinderichen vnd Frederichen Hertogen tho Brunswigk vnd der Stadt Luneborch, vp welcke Siden stunden de vorgenompte Otto Bisschop tho Minden, Graue Otto van Schouwenborch, Erick vnd Otto van der Hoya vnd vele andern. Als se nu jegen einander tho Velde togen, by dem Dorpe Winhosen, darsuluest eine grote Slachtinge geholden vnd dar ein Water gewesen, auer welck so de Luneburgers mith eren Anhange gekomen, so vel deß tho veliger vnd gewisser hedden striden edder tho rugge wiken konnen, secht men de Graue van der

Hoya hebbe gesächt: Mantel Gades vnd Barnkau (Barenklau) vlu nu werlone, vnd hebben also de Brunswikers de Ouerhandt beholden, vnd sint vele doetgeschlagen, noch vel mer gefangen.

Im suluen Jaire hefft Gerhard Bisschop van Hildesem dath Carthusian Closter angerichtet by Hildensem, als he de Ouerwinninge des Kriges bekomen vnde Godt louede in der Victorien.)

Im Jair Dusent drehundert twe vnd negentich is gestoruen Johannes van dem Berge, Archidiaconus tho Oesen, vnd de erlike wise vnd vorsichtige Simon van dem Berge, hefft im Jair Dusent drehundert ein vnd achtentich sich vereiniget mith den Capittell vnd der Ministration, so de Prouestе beth vp de Tidt plechten den Domheren tho doen, vnd is de Prouestie mith erer Vpkumpst fredich van dersuluen Ministration gefrigget, vnd dewile he sin leuentlank frolick vnd kort vor sinen steruen de Antiphonam **Ista est speciosa inter filias Hierusalem** gesungen, kortlick darna verstoruen; vnd de ehrwerdige Otto Bisschop tho Minden, van Berge bordich, dewile sin angebohrne Geschlechte verstoruen, hefft den almechtigen Gade, sunte Peter vnd sunte Gorgonium tho sinen Eruen gesadt, se Heren gemaket ouer dem Berge vnd dem Slotte, sampt sinen Thobehorigeu, dathsuluige der Kerken tho Minden, Capittell vnd Prouestе tho Nutbarheit des Stiffts mildichlick vnwedderroplick tho einer ewigen Giffte ouergegeuen, mith dem Boschede, dath datsulue Slott tho keinem frombden Gebruck gekeret, dartho de Knechte, Friggen vnd Frigegeuen sampt den Herschopsluden dusser Herschop, so sick ein Vnwille tusschen den Bisschop vnd der Stadt

Minden

Minden erheuen worde, darnan schollen gefrigget vnd vthgenommen sin, hir tho geordinert, dath na Gelegenheit der Tidt ein Bisschop dar gemeinlick sin bliuent bebben scholde. Van dem Bisschope, de jm Coir in Dome tho Minden begrauen is, vindt men dusse Versche:

Conditur hac tumba vir nobilis atque columba,
Simplex et rectus, heu nunc in corde reiectus
Presul Mindensis, Otto de Monte vocatus,
Laudibus immensis Cleri vulgique probatus
Ditans hanc Sedem cum Monte suo, quia Christum
Fecerat Heredem, dotando locum magis istum
Cur vos Patroni rogitando surgite proni
Petreque Gorgoni poscatis eumque reponi
Consortem throni, reddendo vicem dationi
Tam grandis doni, quod cessit hunc regioni
M. ter. c. iunctis l. et x. quater octoq. punctis
Ipsum defunctis dat prior quoque cunctis
Inclita virgo pia dicto succurre Maria
Que sunt absque beia sanctorum gaudia dia
Hic iacet electus Otto presul modo tectus.
Qui meritis magnus fuit mansuetus vt agnus
Hic duo castra dedit sedi quo tempore sedit,
Et sibi districtum Montis genitore relictum
Pro quo Christus ei tribuat sedem requiei.

Vnder dussen Tiden sint vele Dinge in dem westphelesschen Stifften vthgerichtet. Dan vnse Bisschop Theodericus van Horne, als he reisen wolde twisschen dem Gronenberge vnd Melle, is he van den Bouelhebbers vp den Limberge ane

berge, ane jeniger viantliker Vormaninge, by einen Dorpe gefangen vnd vp den Limborch gefort, vnd als he nu vp dem Slotte in der Porten rede was, hefft de van dem Bussche Segell Breue willen schicken na dem Slotte des rede gefangenen Heren, welckes do de Bisschop vermerkede, secht men he scholde thom baden gesacht hebben: Lange mi her de Breue, se komen my ahn. Dartho schimplick geredet: Ja ja, se sint tidtlick genoich vthgesandt. Darna is he mith sess hundert rinschen Gulden geloset, als de anderen eren Willen erlanget. Do he solckes gesproken: schal dath eine bede sin, so is se liden swerlick, so ouerst eine beschattinge eines Bisschopes van Ossenbrugge, is se temelick.

Im demsuluen Jaire vmb Trent Petri vnd Pauli hebben de hoichwerdigen Heren Otto tho Munster, Theodericus tho Ossenbrugge, Bisschope, sampt Borgemeisteren vnd Raiden beider Stede ein Vordrach jegen den Grauen van Teckeneborch, dewile he van sinen vnbillichen vnrechtferdigen Vornement nicht affstundt, vnder sick gemaket der Bolegeringe haluen des Huses Cloppenborch, daruan den beiden Stifften groit Schaden geschach, in welcken Vordrage malck anderen suss vormeldet, dath so dorch Hulpe vnd Gnade Gades des almechtigen, se dath Hues erouerden, alstan scholde ein jeder Bisschop den verden Deill vnd ein jeder Stadt den verden Deill des Huses Deilinge holden vnd bewaren, gelick wu dath de Breue mith beider Bisschope Segell bosegellt, openbair betugen. Vnd als se vmb Trent Petri vnd Pauli mith den Quakenbruggesschen vnd Vechtesschen dith Hues bolegert, vnd an Sunte Benedictus Dage erouert hedden, hefft

hefft ein jder der Bisschope vnde der Stede dar einen Drosten gesatt, vnder welchen Clauwes van Knehem, van der Ossenbruggesschen wegen, dem Slotte vortowesen, geordinert vnd ein tidtlanck gewesen. Dewilen ouerst de Dorper vnd Huser, so to dem Amte gehorich, verbrent, hefft he dath Slott vmb gebreck willen der Vnderholdinge verlaten, der Kerken vnd Stadt tho Ossenbrugge tho einem groten Nadeele. Darna im Jair Dusent drehundert dre vnd negentich, am Dage Innocentum Puerorum, sint itlike schedelike Vordragesrecesse twisschen dem Stiffte Munster vnd Ossenbrugge vpgerichtet, darin vnse Bisschop van Ossenbrugge alle Gerechticheit, so he tho dem Huse Cloppenborch gehadt, vmb itlike geringe Gerechticheiden, so dath Stiffte Munster by dem Vorden gehadt, verbutet. Hefft negest dussen, dewile noch de Twist vorhanden vnd na der Ahnkumpst Nicolai des Grauen Ottonis Sone, welck de Dochter des Grauen van der Morse, ein Suster des Ertzebisschope van Collen Theoderici tho einer Ehefrouwen genommen, hebben sick vpt nigge im Jair Dusent veerhundert, Satersdages na Egidij, desuluen Heren Otto van Munster vnd Theodericus van Horne, van Ossenbrugge Bisschop, jegen Junker Clauwes den Grauen vorbunden vnd Teckeneborch dath Hues berandt. Auerst Bisschop Otto van Munster hefft im Maente Julio dath Hues vnd Fleck Beuergerne bolegert vnd in veer Dagen gewunnen. Desgeliken Linge, mith Hulpe Brunoldi des Hertogen van Brunswigk vnd Lunenborch, der Grauen van Schouwenborch vnd der Grauen van der Hoya. Darumb sick de Graue van Teckenneborch mith dem Bisschop van Munster

vnd Ossenbrugge vordregen, na Luidt vnd Inholt, Segelen vnd Breuen. (de by den Capitel tho Munster liggen.)

Im suluen Jair, am Dage Crispini vnd Crispiniani hefft dersulue Graue Nicolaus (Clawes) binnen Munster gerechtlick vor den wertliken Richter der Stadt Munster, Arnt (Arnoldo) Bisschopinck gequitert vnd alle Gerechticheit, Ansprake edder Behulp des Rechten, so he offt sine Eruen jegen Theodericum dem Bisschop, dem Stiffte offte Stadt Ossenbrugge gebruken konde, offte sick tho khonnen vermodede, nomptlick dath se mith anderen dath Hues Cloppenborch vnd Oyte erouert hadden, affgelouet; he jegen desuluen nichtes doen, handelen offt tho handelen, vornemen. Dartho dath he de Jurisdiction des Bisschops, der Prelaten vnd Szendt Gerechticheit nicht verhinderen wolde. Darbauen dath die Cappelain tho Iborch den derden Deil des Offers tho Lengerke, welck in der ersten Vesper vnd am Dage Sunte Margareten geoffert worde, ahne jenige Argelisth vnd Verhinderung vpboren mochte, solckes mith Eede bekrefftiget, in Jegenwerdicheit des Bisschops van Munster Ottonis, Bernhardts Grauen tho Benthem, Heren Arndts tho Guterswick vnd Mesartz Beckenhusen, Dechant, Heren Lubberdes vam Rodenberge, Stadtholders, Adolphs van Lehenbecke, Kelners, Hermans van Munster, vnde Hermans Keppel, Domheren tho Munster, Heidenricks van Sassem, Bernarts Drosten vnd Ahlberdes sines Sons, Hermans van Merfelde, Hermans van Bilderbecke, Amelings van Varendorpe, Heren Euerds Sone, Hermans Korff, Hinderické van Oer, Gerhards Keppel vnd Johannis Halewat, sampt anderen loffwerdigen Tuigen.

Als

Als nu alle Dinck, wu vorhen gerort, mith dem vorgl. Grauen van Teckenneborch geschlichtet vnd vnse Bisschop Theodericus nu olt vnd kranck, wuwoll he stedes flitich na sinen Vermoge, ock mith egener Liuesvhar sine Kerke vordedinget, hefft he sick mith den Sinen nicht genoichsam vnderholden konnen, hefft he tho bate siner Kerken, siner Vndersaten beeste, itlike antastet, darumb vele de Tidt sines Olders anmerkende, jegen em gemurret. Derhaluen he tho sick gekoren einen Coadiutoren den Grauen van Rauensborch Wilhelmum, dardorch de Mißgunners gestillet.

He hefft dath Slott Hunteborch befestiget, Torn vnd Cameren gebouwet vnd mith de Slotplegeren (Borgmennern) eine Kerke dar gestifftet vnd gegeuen, jus presentandi sick vnd sinen Nafolgeren vorbeholtlick. Den Bisschopshoit mith siner Zirheit vnd Wapen Godt vnd Sunte Peter, Crispino vnd Crispiniano mith einer suluernen Kannen sampt anderen Clenodien dem Ehrwerdigen Capittell, vnd eine ander sulueren Kannen den Raide van Ossenbrugge geuende, sine Gedechtnisse jm Dome gestifftet, ock einen Hoff vnd Slapkamer tho Ossenbrugge, vp der Niggenstadt, jm Bisschopshoue bouwen laten. Vnd als he viff vnd twintich Jaer Bisschop gewesen, is he in Godt verstoruen, daruan dith Epitaphium:

Tu cras post Prisce moreris presul Tiderice
Ex Horne dictus bis ij. post mille quater cccc.
Osnabrugensis, vtinam super astra potens sis
De dono Christi Pastor bonus ipse fuisti.

Im suluen Jaire Dusent verhundert twe, des Mandages na dem Sundage Misericordia Domini, is ock verstoruen Wilhelm van dem Bussche, Bischop tho Minden, welcken in der Mindesschen Croniken wenich Loues wert nhageschreuen, Godt mach wetten, wath vnd wo he gewesen sy.

Tho dusser Tidt weren gefangen thom Huse Berge Frederich van Horne vnd Ameling van Warendorpe, vnd sint geloset dörch Hinricum van Barendieck. Darumb des Bisschops Frunde dem Stiffte vnd der Stadt Minden entsacht vnd enen veel Schadens gedain.

Hinrick, Graue van Holsten vnd Hertoch van Sleswig, de vertigste (41) Bisschop tho Ossenbrugge.

Als nu de Kerke tho Ossenbrugge wedderumb dorch doitliken Affgange des Erwerdigen Heren Theoderici van Horne vacerde, is darmit wedder bogifftiget de dorchluchtige Hinrick, Graue van Holsten vnd Hertoch von Sleswich. Dewile ouerst do ein Vnhellichet tusschen den Clementen den Sesten, (achten) Vrbanum den Sesten, Bonifacium den Negeden, Benedictum den Drutteinden, wider tusschen Innocentium den Seueden, Gregoreum den Twelfften vnd Alexandrum den Vifften erwelten in Concilio Pisano, hefft idt sick bogeuen, dath de Confirmeringe Henrici dem Capittell, Ridderschop vnd Stadt (nich) eher is vorwittiget, dan am Dage Seuerini im Maente Octobris, dessuluen Jairs, als vorgemelte Theodericis vorstoruen.

Also

Also bolde darna is he herlick jngefort, jn Jegenwerdicheit vnd mit Bystandt Grauen Otten van der Hoya sinen Ohem. Hir hefft he vpgeseth tho steruen vnd na geborlicher Strackheit der Kerken Gerechticheit tho verdedingen. Des Morgens froh, gelick wo ick gehort van dem werdigen Heren Requin van Kersenbrock, hervormails Abt tho Jborch, welck de Reformeringe dar gemakt vnd gestalt, plach he jn de Kerken mith sinen Cappellain vnd Hoffgesinde tho gain, darsuluest innichlick tho beden vnd ehrlich tho leuen; darna wen he vth der Kerken gegain, is ehm sin Hoffgesinde jn einer Procession herlich gefolget.

He hefft tho Jborch Vastenouwe vnd Voirden, den Jnwonneren itlike Priuilegia, Frigheiden vnd Stadtrechte gegeuen vnd vorsorget mith der Folginge der angeborne Frundschoff der Vorstoruenen, gelick wu dersuluigen Flecke Segele vnd Breue, vam Bisschop vnd Capittell gegeuen, betugen. Einen Lehendach, alle den, so van der Kerken tho Ossenbrugge Lehen entfangen, angesettet, dar sick ein jeder na richten vnd mith den Lehengudern belenen laten mochte, vp welcke boscheden Tidt vele Edele gestrengen Junkeren vnd Lehenmenner erschennen vnd eer Lehn na gedanen Eede entfangen, vnd sint vele meher Lehnguder in den Lehnregister geschreuen, dan tho dusser Tidt van den Lehnmeneren werden bekandt. Vele Lehnmenner vorswigen se, de Heren achteden dar nicht vp, dardorch der Kerken kein geringe Schade entstanden. He hefft ein Sadell bouwen laten tho der Vastenouwe, welck beß vp dusse Tidt der Bisschope Camer gewesen, mith Fensteren, darin sine vnd siner Voruadern Schilde gebrendt.

Als he suss lofflicken vnd woll tho regiren begann, vnd eine korte Tidt geregert hadde, is ahn ehm gekomen ein jamerlike Klage, wu sin Broder de Hertoch tho Sleswig vnd Graue tho Holsten, jm Jair Dusent veerhundert veer, an Sunte Dominicus Dage, jn Dethmarschen, mith drehundert vnd sess Rutern wher vmgebracht, darumb he na dem Hertochdomb vnd Graueschop, als thom Vaderlande gekert, dem Stiffte, der Kerken vnd der Stadt Ossenbrugge affdankende. Vnd hefft vmb leiffte willen des Stiffts Ossenbrugge vnd der Heremiten Broder Sunte Augustinj der Stadt Ossenbrugge, densuluen Brodern Macht gegeuen den Termin tho bidden in Dethmarschen, welck dath Conuenth noch hudiges Dages erholt.

Vmb dusse Tidt jm Jair Dusent verhundert vnd viue hefft de Edell Her Berndt, Her thor Lippe, gefangen Hertoch Henrichen van Lunenborch vnd vp der Valkenborch in siner Herschop gefort, mith anderen gefangen. Als he ein Vordrach gemaket, hefft de Hertoge ein groith Gelt vthgegeuen vnd darouer Borgen vnd Gelouen gestalt. Auerst darna jm Jair Dusent veerhundert seuen, vmb Trent Jacobi, is he mith groter Rustinge jn de Herschop Lippe gefallen, darin vele Schadens mith Vuier vnd Swerde gedain.

Tho dusser Tidt wass ock ein Vnwille twisschen Gerhardum van dem Berge, Prouest tho Collen vnd Grauen Otten van Rethberge, welche van Paweste mith der Kerken tho Minden vorsorget, vnd Gerhardus helt jn dath Hues thom Berge vnd Otto Petershagen, thom lesten is Otto Bisschop ge-

gebleuen vnd hefft de vnbillichen Beschweringe geloset vnd erlanget, dath Hues thom Berge vnd dath gantze Stifft Minden jm Affwikinge Gerhardi.

Graue Otto van der Hoya, Administrator des Stiffts Ossenbrugge, de 41. (42) Bisschop.

Als nu de durchluchtige Fürste Henricus van Holsten dath Stifft Ossenbrugge frig ouergegeuen, hefft datsuluige de hoichwerdige in Godt Vader Furst vnd Hern Otto van der Hoya, Bisschop tho Munster, van den Paweste erlanget, vnd de Possession fredesam bekomen, welck ock gelick wu he dath Stifft Munster vnse Stifft Ossenbrugge jegen vele dapper, groter vnd mechtigen vordedinget hefft.

Als nu jm Jair Dusent veerhundert sesse im Maenke Septembris vmb Trent Michaelis de Bisschop Otto van Munster vnd Administrator tho Ossenbrugge, dar jegen de Edele Graue Hinderich van Solmes, Her tho Ottenstein, vmb vele Schadens, so dusse dem Stiffte Munster gedain, entsachte Viande weren, hefft Bisschop Otto mith groter Gewalt dath Hues Ottenstein bolegert, dar em de Stadt Ossenbrugge mith der Ridderschop des Stiffts nicht geringen Bystandt gedain, sunder em mith Liue vnd Gude gedenet. Wuwoll dem Henrico van Solme, de Hertoge van Cleue Adolph, welcken ock gunstich gewesen Ropertus van Beyeren Romische Konnink, dartho de Landtgraue van Hessen,

Hessen, de Heren van Morsa, van Henßberen, van Zeine vnd vele andere bygefallen, also dath jm Jair Dusent veerhundert, vmb Sunte Lamberts, als vp dem Huse Ottenstein keine Victalie edder Spise ock Krigesrustinge nicht vorhanden, de Hertoch van Cleue vorgemelt, personlick mith sinen Anhange, Bisschop Otten entegen, Spise vnd ander Noitrufft darup gebracht, welckes, wuwoll idt den Otten verdroit, is he dannoch vulherdich jn siner Vpsate gebleuen, so lange he dorch Hulpe Gades vnd Vorbitt siner Kerkenpatronen Peter vnd Pawell des anderen Dages na Jacobi jm Jair Dusent veerhundert achte dath Slott gewunnen, dardorch Idermann, de dem Stiffte gunstich, sick erfreuwet hebben.

Im sulnen Jair in der Nacht Sunte Priscen, is vorstoruen Gerhardus Buck, Prouest der Kerken tho Sunte Johan binnen Ossenbrugge, den Godt genedich sy.

Tho dusser Tidt hebben die van Luttich Vtrecht by der Mase belegert, welcke vorweigert eren gekorn Heren tho Luttich, einen Broder des Hertogen edder Grauen van Hollandt, vnd priuerden de Geistlichen, de em anhengen, thor Stundt van eren Benefitien, dorch dath Middell des Sons eines Heren van Perwiss, den se begerden vor einen Heren tho hebben, darumb sick des erwelten Frunde, als des Hertogen van Burgundien, der Grauen van Hollandt vnd anderen eine Krigesrustinge angefangen vnd sint de van Luttich ouergewunnen vnd by sess vnddertich Dusent am Sondage vor Michaelis vmgekomen. Darna hefft de erwelte Luttich gewunnen

wunnen vnd de anderen Stede, so ehm vngehorsam, vnd sint vmmiegekomen vnd vordrunken by veer Dusent Menschen.

Im vorgemelten Jaire Dusent veerhundert seuen hefft Wilhem vam Berge vnd Rauensberch, erwelte Bisschop tho Paderborne, ouergewunnen de Grauen van Spegelberge vnd de van Hamelen am Dage Cecilie. Vele sint van der Bruggen, so vor Hamelen ouer de Wesser is, in der Wechflucht gedrungen int Water gefallen vnd darinne vordrunken.

Im suluen Jaire is desulue Wilhem mit velen Heren vnd Junkeren, jegen Grauen Simonen vnd sinen Sone Bernardum van der Lippe getogen, Horne bolecht vnde jm nafolgenden Jaire Dusent veerhundert achte, by Lemgo hefft he mith vifhundert Landtsknechten, de beiden Heren darhen gedrungen, se ehm huldigen mosten, dartho Horne vnd Valkenborch, sampt itliken anderen, welck van der Kerken tho Paderborne tho Lehn gingen, tho Lehn van em entfangen.

Desulue Her Wilhem van dem Berge, erwelte Bisschop tho Paderborn, hefft den hoichwerdigen Heren Frederichen van Sarworden, Ertzebisschop tho Collen, vnd Heren Adolphen den Grauen, darna Hertogen tho Cleue, welcke mith groter Gewalt jnt Stifft Paderborne getogen, vele Schaden mith Rouen vnd Brennen gedain, vnuorsehens in der Delbruggen ouergewunnen, dar drehundert vnd sestich van des Ertzebisschops Deill, van Collen vnd des Hertogen sint gefangen vnd achtentich Perde vmmebracht. De gefangenen Rutern offt Junckeren, vnd oick den van Soist, is ein Dach angestelt. Men secht de gefangenen Junkeren hebben

hebben jngeholden, auerst de van Soist, dorch des Hertogen Houetman verhindert, oder als men secht wedder gefangen, sint nicht weddergekomen vnd glouen geholden, gelick wu de erwelter Wilhem offtmails geklaget.

Im Jair Dusent verhundert veertein den sesten Aprilis, is verstoruen Frederich der Ertzebisschop van Collen, na welckes Dode itlike vam Capittell hebben weddergekorn Heren Theodericum van Morsa vnd Sarwerden, Domheren tho Collen vnd Prouesten tho Bunne, itlike ouerst den hoichwerdigen Heren Wilhem van dem Berge, erwelten tho Paderborne, einen Broder Adolphi van dem Berge, welck darumb vnder andern vele Viantschup gehadt vnd vele Schaeens de eine den anderen gedain, auer Theodericus hefft van dem Pauweste de Confirmation entfangen. Desulue anmerkede den Twist, so twisschen densuluen Wilhem vnd Capittell ock der Stadt tho Paderborne gewesen vmb Orsake der Reformeringe des Closters Abdinkhoff, Sunt Benedictus Ordens, darin sowoll de Abt als de anderen Monike wildt rokelois leueden, welck de erwelter Her hedde angesett; den Capittell vnd der Stadt sick dar vnbillichlick jnmengende vud dath vorhinderde, nouwe ein Jair regerde. *)

De

*) Im lat. Exemplar heißt es: Idem (Theodoricus) etiam videns altercationem, quæ inter eundem dominum Wilhelmum electum ac Capitulum & civitatem Paderbornensem fuerat, occasione reformationis claustri in Abdinghoye, ordinis S. Benedicti, in quo tam abbas ac quam Monchi dissolute vixerunt, quam dominus elecent instituit, Capitulo & Ciuitate se perperam intromittintibus & impedientibus, & vix ad annum durauit, commendae & dispensationis gratia dicto Domino electo Wilhelmo concessa.

De vergunstigung der Commenden vnd Dispensation den vorgemelten gekoren Wilhem vam Pauweste gegeuen, hefft he ock de Kerken van Paderborn van Pauwest Johan tho einer Commenden erlanget, vnd tho Paderborn gekomen, is he thogelaten vnd vor einen Administrator angenommen, dath bositt der Kerken vnde Slotte bekomen. Als he nu dath sach, wu jegen ehm gehandelt wordt, wuwoll he vele mer durch de Durchluchtigen hoichgeborn Heren, van welckerer Geschlechte geborn, hedde vthrichten konnen, vnd dennoch sine Hopenninge bedrogen, der Kerken tho Collen, vnd vormerkede, dath sin Gratia vnd Dispensatio nichtich wass, is he mith den Theoderico jm Jair Dusent verhundert vifftein fruntlick vordragen, vnd (hefft sick) vp dem Huse Arnsberch, am negenteinden Dage des Maents Februarij (des Ertzbischopes Süster Dochter) dath Edele Frouwken Alheidis, des Grauen Clawes Dochter van Teckenneborch, in jegenwerdicheit vnd Vthrichtinge der Hoichtidt des Ertzebisschopes erlick vormahelt, welck seher dogenthafft van em in der Herschop Rauensborch, welck er thom Brutschatte gegeuen, einen Sone getelt mith Nhamen Gerhardt, der na Dode sines Vaders Wilhems vnd sines Vaders Broders Heren Adolphi Hertogen tho Gulich vnd Bergen, dath Hertochdomb Gulich vnd Bergen vnd de Graueschop Rauensberge mith erfliken Rechte, so lange he geleuet, bosetten, vnd des Hertogen Dochter van Sassen vnd Lunenborch Sophia, tho einer Frouwen genommen, Welck twe Kinder van em, Wilhem, de da Landt wedder besatt, vnd Gerhardum de im Bloitgange vorstoruen, gehadt. Hertoch Wilhem hefft thom ersten sick mith einer Frouweken

van Nassoue vnde Hensberch vorelikel, darmith he Deist vnd Hensberch mith anderen Herschopen thom Brudtschatte entfangen. Na welckerers Dode he thom anderen thor Ehe genommen hefft Markgraffs Alberts Dochter van Brandenborch vnd Borchgrauen tho Nurenberch des Churfursten. (Hier mag men merken, dat sodane Heren hochgeboren syn.)

Velgemelte Otto, Bisschop tho Munster vnd Administrator tho Ossenbrugge, hefft jm Jair Dusent veerhundert twelue, der vifften Indiction, den achteinden Decembris, welck is gewesen de Sondagh vor Natiuitatis Christi, jm Pawestdomb des allerhilligsten Johannis des dre vnd twintigsten in derden Jaire, achter dem Choir jm Doeme als ein warhafftich Administrator der Kerken tho Ossenbrugge, vp gewontliker Stede dath Lehenrecht bosetten, tho bolehnende de Kerkenguder den Lehnmenneren, welckes aldair geschein, na Entfanginge erer Eede, gelick dath Register darouer gemaket, mitbrenget, woldt Godt, noch so flitich Vpsicht geschege vnd de Kerken Guder so woll bewart werden.

Van den groten Vpror, so in der Kerken Gades gewesen.

Vmh dusse Tidt is ein groit Vproir gewesen jn der Kerken Gades, dan de bouengemelte Johannes de dre vnd twintigeste wordt gekoren, jn Stadt Alexandri, jn Concilio Pisano erwelter. Auerst Gregorius, wuwoll he in demsuluen Concilio affgesatt, hefft he den Pauwestdomb dannoch nicht willen verlaten. Darumb jm Jair Dusent veerhundert veertein, als de Durchluchtige Konninck van Vngeren vnd Bohemen Sigismundus tho Aken van dem hoichwerdigen Ertzebisschope van Collen, wuwoll

Theoderico van Morsa, den achten Dach des Manats Nouembris, thom Romeschen Konninge gekronet wardt, vnd bolde darna sick na Constanz bogeuen, dar des Richesdages gewardet. Vnde wuwoll de Pawest Joannes de dre vnd twintigste thom ersten gelouet, he van dem Pawestdomb wolde affstain, so ver de jennen, de mith ehm contenterden, ock affdanckeden, is he dannoch anders Sinnes geworden vnd hemelick na Osterrick gefloen; darumb der Konninck Sigismundus den Hertogen van Osterrick darhen gedwungen, he sick siner entslain vnde em keinen Troist, Hulpe edder Vnderholdinge wieder dorffte doin. Derhaluen, do he den Pawest Johannes gecitert, vmb tho vorantworden itlike Artickell vnd Ansprake, hefft he sick dem Concilio vnderworpen. Darumb dath Concilium em affgesett, borouet vnd beslotten, dath desulue Johannes in des Konniges Gefenknisse erholden scholde werden, vnd darna dem Paltzgrauen by den Rine Ludowico beuollen, de en vp siner Slotte ein gesandt. Gregorius, welck Angelus van Cararion genomet, hefft dorch sinen gesatteden Procuratorem, den Durchluchtigen Heren van Malatesten van Arinim, sin Pawestdomb ouergegeuen, jn Jegenwerdicheit des Konninges vnd des Concilij, dartho alle Gerechticheiden, so he darinne hadde, ouerresignert, welcke resigneringe de Konninck vnd dath Concilium gunstlick angenommen.

Als de Affdankinge vnd de Priueringe der Paweste alsuss geschein, hebben ein vnd twintich Cardinalen vnd dertich gelerder Menner, vth allen Landen thom Concilio veerschreuen, vmb Erwelinge eines Pawestes gearbedet vnd eindrechtlick gekoren Heren

Odonem van Columma vnd den Nhamen verandert, vnd ennen Martinum genomet, is also wedder Einicheit geworden.

Vp vorgemelten Rikesdage sint vordomet de Artickell, so getogen vth Johannes Wikleus Boke, mith eren Lerer, (sampt) Johannes Huß vnd Hyeronimus van Praga, welcke vor Ertzketters geholden, den men sachte, se vele jegen de Romesschen Kerken gelert vnd gantz Bohemen darmit vprorisch gemaket, wu idt dannoch tho itziger Tidt gefunden. Vnd wuwoll Johannes Huß vorbrent worden vnd Hyeronimus der Lere afftostain bewillet, is he dannoch darinne vorhardet vnd vor einen Ketter vorordelt, der wertliken Overicheit bevollen vnd vorbrent geworden, welck, als he by dath Vuer gekommen, hefft mith luder Stemme gesungen: Credo in vnum deum, thom Ende tho. Darna dath Responsorium Circumdederunt me viri mendaces; darna Christe virginis fili dilectissime, darna vorbrandt. So jemandt de Artickell der Vordamnisse bogeret tho lesen, mach se vinden in den Actis Concilij Constantiensis sampt anderen Inholde dersuluen. Eth wolt hir her tho schriuen vell tho lanck vallen, dan dath dat vam Concilio hir ingetogen is, is geschein vmb better Erkenntnisse der Gnaden Gades vnd Loff der Christliken Kerken.

Tho dussen Tiden de Koninck van Engelandt tho Schepe mith Dusent vifhundert vnd seuentich gerusteden Krigesknechten ouer dath Meer jegen Frankrike getogen, jegen welcken de Koninck van Frankrike sick gerustet, ouerst de Koninck van Engelandt hefft de Ouerwinninge erlanget, vnd sint vp des Koninges van Franckrikes haluen de Hertoch van

Bra-

Brabandt, ock van Baren de Markgraue *) sampt velen anderen vmbgekomen, vnd hefft de Koninck van Engelandt so de Ouerhandt beholden vnd gantz Franckrike erouert.

De vorgemelte Koninck Sigismundus hefft sick na der Voreininge der Kerken hengegeuen erstlick na Frankrick, darnach na Engelandt, vmb de beiden Koninge fruntlick tho vordragen, darsuluest im Jair Dusent veerhundert sestein den Sommer vnd Heruest ouergebleuen, ouerst de beiden Koninge nicht tho gruntlicken Vordrage bringen konnen. Also is he am Ende des Heruestes tho Aken gekomen. Als ock Sigismundus de Koninck tho Nimwegen gewest, hefft vorgemelte Hinrick van Solmes, wandages Her tho Ottenstein, mith siner Frundtschoff vnd Anhangenden vele jegen unsen Bisschop tho Munster vnd Administratorem tho Ossenbrugge vorgenommen. Auerst de hoichwerdige Furste Otto, sampt sinen Edelluden, Ridderschopen vnd anderen, hefft vp alle Ansprake vor dem Koninge Sigismundo, sick woll vnd vullenkomelick entschuldiget. Is dannoch so vordragen, dath der Her van Solmes dath Slott Ottenstein nicht wedder recupereren hefft konnen, ouerst de Guder, so dartho gehorden, de Solmeschen Guder genandt, wedder bekomen, daruan he sin leuentlanck beth im Jair Dusent veerhundert viff vnd twintich, in welcken he tho Zutphen gestoruen, sick erholden, vnd eine van sinen Dochteren, dem Edelen walgeboren Heren van Guterswick, Grauen tho Benthem vnd Heren tho Steinforde, vorelichet, thom Brutschatte gegeuen; daruan hergekomen Berndt, wandages Graue

*) Dux Barensis.

Graue tho Benthem vnd Arnoldt, Her tho Steinforde, Gebroder, vnd van dussen Erdwin van Benthem vnd Erdwin Frigher, Grauen tho Benthem vnd Steinforde, welck de Solmeschen Guder alle Tidt bosetten. Dussen vnsen Heren Bisschopen tho Munster vnd Administrator tho Ossenbrugge, hefft de Keyser na rechter Erkundigunge alle Saken erlich geholden, em Gerechticheide vam Rike im Koninkliken Richten vnd Lehnguderen gegeuen vnd als einen Fursten des Rikes darmede bolehnet.

Vmb dusse Tidt im Jair Dusent veerhundert eluen, hefft Diderick van Moninckhusen dath Hues Reynenberch, welck em vorsatt, vordan dem Grauen Clawese van Teckenneborch vor seuenhundert Gulden vorpendet, ane Consent des Bisschops vnd Capittells. Darumb Willebrandt van Hallermont, Bisschop tho Minden, dath Hues bolegert, vnd als de Graue van Teckenneborch enen daruan tho driuen gesinnet, is he van Alharde van dem Bussche, Drosten tho Limberge, darin vorhindert, darna hefft desulffte Amptmann Alhardt mith den van Lubbecke eine Slachtinge geholden mith dem Grauen van Teckenneborch, vnd vell van des Grauen Junkeren gefangen, welck vor twe dusent vnd twehundert Gulden geloset, vnd de anderen mith dem Grauen dath Hasenbander angenommen vnd wechgeflohen. Darna des Satersdages na Corporis Christi, hefft de Bisschop dath Slott gewunnen vnd jngenommen.

Im Jair Dusent veerhundert vifftein, offt vmb de Tidt, hefft Johan Buck ein Juncker, des Stiffts Ossenbrugk, dath Hues Roden vndergehadt, welck em vor eine gewisse Summe Geldes vorsatt, vnd als dath Geruchte tho em quam, dath Her Burchard

chard Harnebecke, Pastoir tho Roden, der Stolen gemißbruket, welck he vndergehadt, als men na des Landes Gebruck de Kosth vnd Lude mith Wiggewater tho besprengen, vnd segenen plach, ein Kalff edder Koe an de Krubben hadde gebunden; als dath Volck solckes vorsekede vnd de Coster, welck den Pastoir vorklaget, em ock suss nicht egentlick bewust sin bekandt, is he vp dem Coster vortornet vnd em eine Koe nemmen laten, darumb he solckes erst angebracht vnd nu vorsekede. De Coster hefft dem Bisschop Wilbrando solckes geklaget, dath em de Koe van Johanne Buck genommen, dartho ock dorch eme van der Costerie gesadt were, bouen dath is einer, geheten Plusterman, ein arch Schalck, vnd bloituorwante des Costers, em bygeuallen, welck dem Bucke in egener Jegenwerdicheit gedruwet, darumb he namails tho Schaden gekomen. Vmb dusser beyder Anklage hefft de Bisschop den velgerorten Johan Buck schriuen laten vnd mandert, he dem Coster dath Spolium restitueren scholde, darbouen, dath ock de Sake van der Geistliken Guder Mißbruck, dartho dath vnbilliche Vorbringent des Costers, dem Bisschop tho queme tho straffen vnd nicht den wertliken. Johans Buck, ein wiss vorstendich Man, hefft billich erachtet, dewile dath Ampt Roden mith alle siner Gerechticheit eme vorsatt, dath ock de Sake, so vele de Costerie belangende, em thostonde. Als dith susth stundt, hefft de Bisschop, ane wider Erkentnisse, entsegebreue*) na der erffliken Wonstadt Johannis Bucks na dem Palsterkampe gesandt, vnd des negesten Morgens am Auende Jacobi hefft Plusterman mith

*) literas diffidationis.

mith sinem Anhange, als Dusinck vnd Bradthorste geordinert, dath Bradthorst in der Nacht, als de Bade mith den Vehebreuen vthgegain, swemmende dorch de Grauen vnd sick vorbergede vnder der Bruggen. Do (hebben) Dusinck vnd Bradthorst vmb dath Slott her gebrandt, vnd als Johans Bucks Knechte wolden gain ouer de Bruggen, hefft sick Bradthorst erhouen vnd de Bruggen thogeslotten, jn affwesende vnd butenslutinge (buten fleminge) der Knechte, welken dath Huis beuollen. Also sint de Bisschop vnd de Sine angekomen vnd so dath Hues ingenommen, sunder wedder Affleggينge der Schuld, daruor idt em vorsett was, vmb welcke Affdringinge des Huses Johan Buck hefftich geklaget vnd de Restitution des Spolij (gebeden vnd) gefordert, dath dannoch de Bisschop wenich so woll de Clage als de Druwinge des Johans geachtet, dan er ein kriggirich Man. Darumb Johan Buck em entsachte, vnd im negestfolgenden Jaire vmb Michaelis, mith sinen Bloitnorwanten vnd anderen Frunden, hefft willen mith groter Krigesrustinge anuallen. Als he nu tho Velde gewesen, is de Bisschop gekommen vam Stifft Ossenbrugge, dar he ock vele vnbilliches Rouens begain, vnde is so eine vnuorseenlike Slachtinge twisschen em geholden, also dath de Bisschop dar ein Oge gelaten vnd doitlick gewundet worden. Ock Ernsts van Sloen, anders Gellen, Vader, van des Bisschops Deill vmbgekomen, vp der anderen Sidt Johan Buck swerlick gewundet vnd gefangen, desgeliken Johannes van Varendorpe, Prouest tho Sunte Johan binnen Ossenbrugge, vnd Wilhem van dem Wolde hefftich gewundet, ock Hermans Korff, genandt Smisinck, welck einen Sone, Hermans geheten, nagelaten, ock

aldair

aldair sint vmbgekomen in der Stede de men nomet thom Haselholte. De vorgemelten Gefangen hefft de Bisschop geschattet, dath Slott Roden wedder na siner Wise erlanget. Welchs Bisschops glück jm Dome tho Minden by sinem Epitaphio, wu de Slotte Roden, Reinenborch vnd Wedigenstein, vnd dorch wat Middell van ehm gewunnen vnd bekomen, is gemalet worden, etliche seggen so:

Hir is gekomen in dath Landt
Van Hallermont Bisschop Hillebrandt,
De hefft gebracht ouer ein
Roden, Reineborch vnd Wedigenstein.

Im Jair Dusent veerhundert twintich, hefft ein Curtisaen Johannes Vrese van der Riggenborch dorch Pawestlike Breue angenommen de Kerken tho Idenhusen, welck de Bisschop sinen Cantzeler de facto conferert hadde. De nu dem Cantzeler gunstich, hebben Johannem Fresen gefangen, in einen Sacke gesteken vnd int Water geworpen, darin he vordrunken. Worumb sin Her ein Auditor tho Rome in Curia vorschaffet, dath de Pawest dem Bisschope Wilbrando Canonicam purgationem hefft vorwittigen laten, jn welcker Sake vnse Furste Otto van Munster Bisschop vnd Administrator tho Ossenbrugge, is gesatt vam Paweste thom Commissario, vnd als Willbrandt der Sake neddervellich, is leider gefunden, dath Erich Graue van der Hoya, vnses Bisschops Ottonis Broder, dem Willebrando seuen Dusent Gulden gedain, in des Stiffts tho Minden beste tho keren, darouer ehm tho Vnderpande gesatt de Huiser Reineborch vnd Roden Herrn Alberts, Grauen Ericks Sone,

mit dem Bescheide so ver dersulue Albert na Dode Willebrandi worde erwelet vnd gekoren thom Bischope tho Minden vnd dathsuluige Bisschopdomb beheelde, scholde alsdan de vthgelachte Summe doit vnd quit sin, gelick wer se betalet, so dan so nicht, scholde desuluige Vnderpendinge vnd Vorsettinge in vullenkommener Macht bliuen, welcks de Graue Albert so angegain. Js also na Dode des Willebrandi weder thom Bisschope erwelet.

Als nu vorgerorte Bisschop tho Munster vnd Administrator tho Ossenbrugge, vnse Stiffte jn Frede vnd Einicheit lange Tidt geregert, dartho Vorden vnd Witlage mith groter starken Veste jegen de vmbliggende Heren vnd thokumpstigen Viande befestet, hebben dannoch itlike der Vndersaten jn sodanen Frede vnd Einicheit moitwillichlick conspirert, ock jegen den Bisschop sulueſt, nicht betrachtende, se solckes alle jegen de gulden Bullen vnd ander Landtfrede anrichteden. Darumb he binnen Ossenbrugk gekamen, jn sinen Older den Predikestoill in den Hoff, dar tho der Tidt Her Hinderick Leidebur jnne gewonnet, welck Proueſt gewesen tho Sunte Johan binnen Ossenbrugge, bringen laten, daruan de Woldath so he jegen der Kerken vnd Stiffte Ossenbrugge bowiset, ertellet, vnd de Orsake der vnbillichen Conspireringe erforschende, nichts vthgerichtet, darumme he ock sine Handt in Boscherminge wat na sick getogen. Sint derhaluen vele gotlosen Mordeners vnd Rouers erstanden, vnder welcken geweſth Arndt Storck, darna tho Ossenbrugge thom Dode verordelt vnd geradtbraket, Johan vnd Roleff van Olden vnd ander vele, de im Stiffte vele Rouens vnd brennens gedain.

gedain. Men sede ock, dath itlike Bouelhebbers, welck de armen Lude im Stiffte solden vordedinget hebben, vnderwilen dorch sick suluest, vnderwilen dorch Vthgemakede de Vnschuldigen hebben boschediget vnd den Vianden gewisse Teken gegeuen, als doder Perde Houede bewittet, dath wenn men velich int Stifft Ossenbrugk then mochte, was dath doden Perdes Houet mith dem vorderen Dele na dem Stiffte gekert, wen ouer de im Stiffte wach weren, was idt vmbgekert vnd de Vordeldeill na den Vianden gewandt, dardorch vele Boses erstanden. Etlike Drosten, als Johan Eging, Amptmann thor Witlage vnd Gronenborch, vnd Wilhem Ringhoff, Droste thor Forstenowe vnd Vorden, hebben strack vnd dapper dath Stifft tho vordedingen gesinnet gewesen vnd binnen Ossenbrugge gestoruen vnd begrauen. Als nu Bisschop Otto der Kerken tho Munster twe vnd dertich Jair vnd seß Maente, vnd vnse Kerken tho Ossenbrugge twintich Jair lofflick vorgestain, is he na dem Willen Gades vp dem Huse Beuergerne im Jair Dusent verhundert veer vnd twintich den vifften Dach Octobris vorstoruen, im Doem tho Munster begrauen by dem hogen Altare vnd sin Jngewede in der Kerken thom Beuergerne. Tho Munster by sinen Graue sint dusse Versche:

Otto decessit, en sub Petra requiescit,
Bellorum rector fuit hic velut Hercules Hector
Non dilatator et castrorum depopulator,
Ast magnatorum rector fuit et pauor horum
Nunc Deus alme tuum sibi praesta cernere vultum

Des gunne em Godt vnd vns allen ewige Rasth, darna dath vnuorgencklike Leuent.

Vmb dusse Tidt im Jair Dusent veerhundert dre vnd twintich, des negesten Dages vor Sunte Victor, is de hoichwerdige Furste Frederick van Blankenheim, Bisschop tho Vthrecht, als de by dertich Jairen Bisschop gewesen, vorstoruen. Dewile nu de Kerke vacerde, is vele biddent geschein dath Capittell vnd gantze landt, vmb einen nigen Bisschop tho erwelende. De Ertzebisschop van Collen, Diderick van der Morsa, hefft gebeden vor sinen Broder Walramo, Bisschop Otto van Munster rc. vor Heren Alberde van der Hoya, sines Broders Sone, de Hertoch vam Berge vor den Hertogen Gerhartz van Cleue, Grauen van der Marke, Hertoch Adolph van Cleue vor Heren Rodolph van Deipholte, Domproueste tho Ossenbrugge vnd Domheren tho Collen. Alsus de Vorbidde geschein, nach flitiger Erforschinge der Frommicheit vnd Geschicklicheit Heren Rodolphi, hebben de Ridderschop an dem Orde der Isell, als by Deuenter, Swolle, Campen, Amesforde vnd Groningen flitich gebeden dath Capittell, se Heren Rudolphum van Deipholte thom Bischope erwelten. De Heren vam Capittell hebben den negesten Dach vor Martinj den Koir in groiter Vneinicheit gekoren; etlike Swederum van Kulenberch, etlike Walramum van Morsa, de anderen Heren Rudolphium van Deipholte, de de meisten Stemmen gehadt. Als de Koir suss vortgegangen, hebben de Prelaten der Kerken, in Jegenwerdicheit des Hertogen van Cleue, ingefort Hern Rodolphum van Deipholte, na gewontliker Wise, mit Settinge vp den bisschopliken Stoill vnd Singinge des Lauesanges: Te deum laudamus. Do nu dith suss alles vthgerichtet, hefft Rodolph sinen Procuratorem vthgesendt na Rome na dem Pawest Martinum

tinum den Vifften, welck na velen Bodenkent de vorgerorten bogerten reijciret offt vellichte nicht angemerket. Hefft den Bisschop van Spier de Vterschen Kerken ouergegeuen; als dusse ouerst vorstain, dath Rudolph mith Hulpe der Stede Deuenter, Swolle, Campen, Groningen vnd der Riderschop ouer Isell, de Slotte vp der Halue des Stiffts vnderhadde, vnd worde em swerlich sin em vthtosetten vnd dath Bisschopdomb Spir, so he itzt in Bositt hadde, ouerthogeuen, hefft he sick mith dem erwerdigen Sweder van Kulenborch, Prouesten tho Vthrecht, vordregen; dan em mith der Prouestie contentert. Also hefft de Bisschop van Spir sine Gerechticheit tho der Handt des Pawestes Martini des Vifften, tho besten des vorgerorten Sweders resignert. Darumb de Pawest den Swedero de Kerken tho Vthrecht ouergegeuen, welck in Krafft der Pawestliken Breue tho dem Bisschopdomb thogelaten vnd int Bositt gefort im Jair vnses Heren Dusent veerhundert viff vnd twintich Dinstages na Assumptionis Marie, hefft den Capittell gesworen, als de Wise is. Van welckerer Prouision tholatinge der Possession inforinge mith alle den Vorfolg Rodolph geappelert vnd der Appelation Anhangk erlanget van allen Geistliken vnd Wertliken, vthgenommen allein Wolter van Couerde, de am Del: ouer Isell wonede. Swederus hefft dannoch mith Gunsten der Sinen dath Hues Horst ingekregen, vnd thogelaten tho der Stadt Amersforde vnd Rene, he is ock vortgeuaren in sinen Process jegen Heren Rodolphum Postulatum beth na Censuras Ecclesiasticas. Auerst Rodolph, mith rechte vnd geweldiger Handt siner Appellation anhangende, mith sinen adherenten,

Wedder-

Wedderstandt gedain. Eth is ock ein groith Vploepe worden binnen Vthrecht, als de Bisschop Swederus ingefort, also dath ein Borgermeister Beren Piris in sinen eigen Huse is doithgeslagen, sampt anderen Queldadern.

Darna im Jair Dusent veerhundert seß vnd twintich am Pinxtauenth, vmb Middach is binnen Vthrecht gekomen ein Ritter Johan van der Nesse, welck vorschickt mith veertein Ruteren, vnd als he quam an den Plaß, hefft em bygestaen de Her van Buren vnd ander. Auerst de Inwonner der Stadt jegen ouer, mith der Stadt Venlindreger,*) vnd sint gekomen an de Rodenborges Bruggen, vnd als vorgemelte Johan se menlick anfell, hebben se de Flucht angenommen, etlike van den Gefangen sint voruort offt vorschickt, etlike geschattet. Na der Tidt is Her Sweder van Kulenborch nicht wedder binnen der Stadt Vthrecht gekomen, sunder mith sinen Broder Heren Peter van Kulenborch vnd den Heren van Egmundt in der Stadt Amesforde gegeuen, darsuluest twe Bolwerke, mith Bussen vnd anderen Beschutswehr bofestiget, buwen laten, darin itlike Gelderschen gelaten. Vmb dusse vnd andere Orsaken, vellichte dath he nicht gesinnet sinen gedainen Eeden nathokomen, darumb de Capittell na dem Proceß sines Eedes, vnd de Lethmaten offte Stende des Stifftes ein Capittell vorwittiget, darsuluest Heren Swederum citeren laten, welck, wuwoll he frig Geleide bogert vnd datsuluige mith hundert Perden erlanget, dannoch nicht thom ersten noch thom anderen noch thom derden Termin na einander gefolget, ock nicht tho

*) Im lat. Exemplare: Incolæ vero ex aduerso cum bannericis ciuitatis; et venerunt ad pontem etc.

tho dem verden maill thor Ouerfloit geesschet, tho erschinen bedacht. Darumb sehe eme, vmb Verbrekinge willen sines Eedes vnd in Kraft siner Breue, dan darin sin Eedt vormeldet, vorboden, he sick des Stiffts regimentz, nicht lenger anneme, he dede er genoich vor begangene Dade vnd bewarde sin Eedt. Vnd hebben so angehangen Heren Rodolphi bogerren, darmith sick de Stede vnd Ridderschop ouer de Isell confirmert, *) is also Her Rodolph van Deipholte vpt nie dorch se vor ein Regente offte Beschutter des Stifftes angenomen vnd in den Bisschopshoff binnen Vthrecht im Jair Dusent veerhundert sess vnd twintich gefort, welck alsbalde mith erer Hulpe vnd geweldiger Handt tho Amesfordt gekommen, de twe Blockhuser angefallen vnd mith sinen Ruteren vnd Knechten dalgeretten, vele Gelderschen gefangen, vnder welckeren Peter van Kulenborch, Johan Ackoen, Goswin van Diderich, Diderick van Wye vnd ander, by de twe hundert. Dusse sulue Rodolphus hefft wider gearbedet vmb de Confirmation, welck he van Heren Eugenio erlanget, dartho dath Ampt der Consecreringe in Vollenho, na Luidt vnd Nageuinge des Pawestes, in Jegenwerdicheit der hoichwerdigen hoichgeboren Heren Johan van Deipholte, Alberts van der Hoya, Bisschop tho Minden, vnd twen Suffragainen. Auerst Swederus van Kulenborch hefft nicht geachtet, de Confirmeringe van Eugenio nagegeuen, sunder sick hengegeuen na dem Baselschen Concilio, dar he im Jair Dusent veerhundert acht vnd dertich vorstoruen vnd begrauen worden.

Als nu dusse vorstoruen, hefft Petrus Passart mith

*) Et adhaeserunt Domini Rodolphi postulationi, conformantes se ciuitatibus et militaribus in Overyssele.

mith itliken anderen Domheren vpt nie sick vorgenommen tho kesen Heren Walramum, des Grauen Sone van Morsa, welck dorch dath Concilium confirmert, dan dar kein gewiss Pawest gewesen, dardorck he ock nuwerle,*) is gekomen tho rechten Bositte des Bisschopdombs tho Vthrecht mith guden Frede. Auerst hefft eine geistlike Jurisdiction in Dordraco (Dordrecht) tho holdende angesatt. Mer Rodolph, der Bisschop tho Vthrecht, wuwoll he vele Misgunners vnd Viande gehadt, hefft als ein vnuorschrocken Leuwe, vnd als de Adeler bouen alle Vogele vthflucht, dorch Hulpe Gades sin Bositt starck (strack) so lange he geleuet, vnderholden, van welckerer Ordenonge, dan he de Kerken tho Ossenbrugge ock erlanget, wuwoll he den Bositt dersuluen nicht bekomen, we hir na wider werdt beschreuen werden. Dan darna als he vnser Kerken vorgesett, wass by Tidt siner Postulatien, hefft he vele gudes vthgerichtet, als de Prouest vnd Here van Deipholte, sowoll jegen Heren Wilbrand, Bisschop tho Minden, als jegen den Grauen tho Delmenhorst, de he bedwungen, vnd, dath men billich nicht vorswigen schall, jegen de vntruwen Bohemer mith dem Ertzebisschope van Collen, Diderich van Morsa, vnd den Markgrauen van Missen vnd anderen tho vordedinge des christliken Gelouens vnd der Ehr Godes, dardorch he billich gelouet.**)

Johannes

*) nunquam.

**) Im lat. Exemplare: Hic enim quando nostræ ecclesiæ Præpositus fuit, tempore suæ postulationis, et vicinus, multa et salubria et ut *Præpositus* et ut Dominus de Depholte gessit etc.

Johannnes van Deipholte, de twe vnd vertigste (43) Bisschop tho Ossenbrugge.

Als nu tho Ossenbrugge, wu vorhen gerort, kein Bisschop wass, hefft der erwerdige Decken vnd Capittell im Jair Dusent veerhundert twintich vnd veer den achteinden Octobris, den Edelen vnd wolgeborn Johannem van Deipholte thom Bisschope erwelt, welck gewesen ein Clericus Diocesanus Osnabrugensis, vnd wuwoll de vorgemelte Eligendus sowoll de Ridderschop als Borgermeister vnd gantze Stadt gefallen, (sind) dannoch dewile itlike Handelunge twisschen dem erwelenden Bisschop sinen Frunden vnd Heren eines, vnd de werdigen Heren vam Capittell, Ridderschop vnd der Stadt anderdeils vpgerichtet, vnder welcken ock gehandelt, dath de Herwede eder Exuuialen, so de Bisschop tho Ossenbrugge als Fiscus, wenn keine Eruen vorhanden, plach vpthoboren, in welcken de Amptlude vnd Gogreuen nicht mith den rechte offte olde Gebruke tho frede, hebben de Fimbrias althosere vorbredet, willen, dath de Herwede aller vnechtlich geborn leyen vnd de Exuuialia bona van enen nagelaten, dem Fisco scholden voruallen sin, item dath kein angeborn Frund, wuwoll he echte geborn, konde sinen angebornen Frunde volgen, in dem Erfftfalle, he bewisede dan, dath sine nafolgende Geschlechte wher einerley Conditionis, als wen de steruende wass Sunte Peters frigge, dan em im Erfftfalle volgen wolde, wer Sunte Pauls frigge, offte Sunte Johannis edder Clementis, worde he nicht thogelaten, als ein Vngeschickter tho der Beeruinge in den Gudern, dartho etlike Mißbruke van dem Frombdelingen. Vp dath nu dussen Saken

Saken de Mißbruck worde erhauen, hefft Borgermeister vnd Raidt den Tollen, so se in der Stadt Ossenbrugge gehadt, in des Bisschops Handt ouergeuen willen vnd scholde der Bisschop noch dorch sick noch dorch einen anderen, sodane Herwedesguder in der Stadt Ossenbrugge vnd eren Inkomelingen nicht entfangen. Als dusse Vordrach suss gemaket, hefft men boschedet, de Recesse solden vp beiden Haluen genoichsam vorwisset werden, eer dan de Koir scholde geschein. Auerst am Dage der Keisinge, wu bouen geschreuen, als de Borgermeisters mith itliken Radesfrunden in den Portike gekomen, is de Erwelinge rede geschein, de erwelte Bisschop vpt hoge Altair gesettet vnd de Geistliken gesungen: Te deum laudamus, Te deum confitemur. Is vnuorsichtlick(vnuorsehntlick) Herman van Melle, ouerste Borgermeister, mith sinen Anhange thogefaren vnd de Kerken dar thogemaket, den erwelten Johannem van Deipholte mith Capittell, Vicarien vnd den gantzen Clero, darin berandt, dartho gekomen de Schutten vnd Borgers der Stadt Ossenbrugge mith Venlin vnd Wapen, so lange idt vordragen, is dath, wu bouen gerort, vorsegelt worden, dorch den erwelten vnd dem Capittell dath sodane Herwede dorch den Bisschop eder de Sine nicht scholde gefordert werden, ock in Wedderstadinge dessuluen de Borgermeisters vnd Raidt den Bisschop vorwisset den Tollen na allen Gebruke ewichlich tho boren. Hir hefft de Ertzebisschop van Collen, Theodericus van Morsa, mith der Ecclesiasticam Censuram vortgefaren vnd ein ecclesiasticum Interdictum ouer de Stede vthgain laten. Auerst de Erwelte, wuwoll he noch junck, hefft na Art vnd Wise siner Voroldern van Deipholte, sacht-

sachtmodich vam Paweste de Absolution erlanget, vnd so de Schuldigen absoluert, Frede vnd Einicheit mith der mithschuldigen Ridderschop vnd der Stadt gemaket. O Godt vorgiff allen, de vnwettentlick sundigen, nicht hopende, dath vth einen geringen Worm ein groith Drake kan werden.

Dusse sulue Erwelte, nachdem he van dem Paweste Eugenio de Confirmation erlanget, dartho dath Ampt der Consecreringe, langk van Personen ouerst noch junck, is he dorch Anforent sines Vaders, Heren Conradi van Deipholte, seer geschicket in regerende gewesen. Alsbalt hebben Johan vnd Wilcken van Klencken mith Hulpe der Heruordesschen, einen dummen Krig jegen de Geistliken angehauen vnd ennen entsecht, vnd hebben Heren Johan van Varendorpe, Prouest tho Sunte Johan binnen Ossenbrugge, vnd Rembert Qwernhem, Amptman thom Gronenberge, sampt den Borchmannen, vp dem Boickholte mith enen eine Slachtinge geholden, vnd wuwoll se starcker weren dan de Viande, hefft de Jegenpart dannoch de Ouerhandt beholden vnd is de Prouest Johannes mith itliken anderen gefangen, etlike de Flucht angenomen, de Gefangen geschattet. Etlike dannoch van den Ossenbruggesschen hebben sick dapper gewert, vnder welcken gewesen Bernt van Smerten, welck den Johannen Klencken mith dem Swerde gedwungen, he sick gefangen moste geuen vnd van em in stede des Bisschops enen Eidt genomen. Auerst als darna desulue Bernt gefangen vnd ingeesschet tho Heruorde, is he van einen Borgermeister tho Heruorde, Tappen genant, mith sinen Anhengeren vp dem Markede mith bloten Swerden angefallen vnd gedwungen, he scholde Johan Klencken der Gefencknisse haluen frig schel-

den, darup he geantwordet: solckes mith fogen nicht konde geschein, wan he hadde em den Bisschop in de Hande gegeuen. Dannoch dorch Fruchten sines Liues gesacht, so he de Macht hadde, vorleth he enne de Gefencknisse vnd susth nicht, welcks de wedderdeille vor eine quidtscheldinge vorstain, achtende dath de Handt, welck enen gebunden, ock weddervplosen mochte, nichts anmerkende dath solckes dem Bisschope thohorde.

Darna im Jair Dusent veerhundert viff vnd dertich is de Bisschop van Munster, Hinrick van Morsa, vmb Verwundinge vnd Doithslaginge itliker siner thom Damme im Stifft Ossenbrugge, vp der Kerckmisse dorch de Amptlude vnd Vorwanthen vnses Bisschops, welck dar jure Dominij des Stiffts Ossenbrugge gesadt, vnd ock gehorsam mith den Klockenslage vnd anders Handtholdens willen Vproir makende, hebben vnsen Bisschope affgedreuen;*) dath so de eine Bisschop dem anderen, de Broder sinen Midtbroder beyde vnder einem Querheren gesetten, mith dem Romisschen Paweste sick vnberaden, ock nicht holdende de rechten Wise einer Entsegginge, viantlick entsacht hebben. Also dath

*) Im lat. Exemplar: *Episcopus Monasteriensis* propter mortem et vulnerationem quorundam suorum, in dominio Osnabrugensis diœcesis, tempore dedicationis ecclesiæ per familiares et officiatos Episcopi nostri, qui ibidem jure Dominii diœcesis Osnabrugensis præsidebant et obedientiam cum sonitu campanæ et aliis manutenere volentes turbantes repulerunt, *Episcopum nostrum*, sic Episcopus Episcopum, frater confratrem, qui ambo sub vno metropolitano degebant, inconsulto Romano pontifice, etiam non seruato juris ordine de justo bello indicendo, *temerarie diffidauit*: et rapinis et incendiis diœcesin Osnabrugensem damnificauit, Woltinckhusen villam comburens, de Anchem prædas abducens.

dath Stifft Ossenbrugge mith Rouen vnd Brennen boschediget, dath Dorp Wellinckholthusen brennende oick einen Roiff van Ankum gefort. Auerst de Bisschop Johannes, als he einen starken weldigen Hupen Volckes Ruter vnd Knechte by dem Hesseldike gehadt, wass gesinnet mit Gewalt de Viande tho voruolgen, welckes allene dorch Affradinge siner Rede nagebleuen. Godt mote idt em vorgeuen.

Wu ock dath Gogerichte thon Damme, welck vnser Kerken van Henrico dem Romisschen Koninge gegeuen, an de Munsterschen gekomen sy, wert mannigerleie geachtet. Ick hebbe dannoch gehort van dem hoichwerdigen Heren Conrado van Deipholte, Bisschopen tho Ossenbrugge, saliger Gedechtnisse, dath sine Voruaderen dath tho Lehen gehadt van der Kerken tho Ossenbrugge vnd vor eine geringe Summen Geldes densuluen van Sutholte vorsett, welck dath vordan den Bisschop van Munster vorpendet, daruth vns vele Schaden erstanden.

Nicht thoweniger hefft dannoch vnse Bisschop vmb Beuergerne, nu dan dem Huse thor Vechte, mith Brennende vnd Doitslainde dem Stifft van Munster Schaden gedain, Johan van Asbecke den Drosten thor Vechte gefangen. De Bisschop van Munster is ock mith Dusent vifhundert Perden tho Cappelen in der Herschop van Teckeneborch gekomen, ouerst sick gefruchtet vor de vnse vnd ane Beschedunge wedder wech getogen. Als dusse Veede vnd Twispalt alduss (suß) gestain, hebben dartwisschen als Leffhebber des Fredens de hoichwerdige in Godt Vader Furst vnd Here Nicolaus van Delmenhorsth, Bisschop tho Bremen, vnd de hoichgeborne Wilhem, Hertoch tho Gulike, Berge vnd Graue tho Rauensborch, gehandelt vnd dan erkant,

dath ein jder (Part) einen Dach tho Hauekesberge scholde anstellen, darsuluest eine Partie mochte heruorbringen de oldesten vnd loffwerdigsten Landtkundigers vnd Bowiss ouer dath Gerichte thon Damme vnd Riggenkerken. Als nu de Dach geholden, is dar vnse Her Johan, Bisschop tho Ossenbrugge, erschennen tho Haueckesberge vnd vor den wertliken Richter vorgebracht vele Getuge, welck angenommen vnd dath Eidt van en entfangen, hebben with genoich van dem Gebede vnd Landtschedunge des Stiffts Ossenbrugge beth tho Mulerforde getuget, van welcken Getuchnissen Segell vnd Breue gemaket, de in Kisten and Schreinen des Domcapittells der Kerken tho Ossenbrugk vorwart, is also Frede twisschen den beiden Kerken mith groten Schaden gemaket.

Im Jair Dusent veerhundert sess vnd twintich is gewesen eine Slachtinge in Freslandt by Detherden in der Olmergast, dar de hoichwerdiger Her Nicolaus van Delmenhorst, Ertzebisschop tho Bremen, der Edelen Johan van der Hoya, Graue Conradt Edeler Her tho Deipholte, vnses Bisschops Johannis Vader, Johan Graue van Rethbergen, Domher tho Collen, mith velen anderen Edelen vnd Ruteren, vmb Recupererunge der Gerechticheiden, Slotten vnd Bositten arbeidenden, welck Focke Vkens, de Frese, vnbillick ingenommen vnd gebruket jegen Kenonen van Brake (Broke) den Fresen einen Veltheren vnd Edelheren, dartho de Doch des Grauen Mauritij tho Oldenborch, siner elichen Gemaell, welck erer Amptman he gewesen, welckerer Faction dersulue Keno van sinen Vader sunderlingen beuolen de em ein Eidt gesworen vnd meinedich geworden, desuluen des Slottes vnd der

Erff=

Erffguder berouet, auerst Focke mith itliken anderen Fresen, wuwoll der nicht vele gewesen, hefft em Wedderstandt gedain vnd sint in den Gemoerte, dar de Heren do weren, dewile de Forste vpgehort vnd dath is vorgain, itlike als Cordt van Deipholte, Johan van Redtberge vorgerorten Grauen jemerlich vmbgebracht, der Ertzebisschop doitlick gewundet, Graue Johan van der Hoya ein stridtbar Man, sampt anderen velen Ruteren gefangen, itlike ock sick vp de Flucht gegeuen, dardorch de Focke Vcke in siner Trulosicheit behardet vnd gesterket worden vnd vnse Her Bisschop Johan van vaderliken Trost vnd Bystandt berouet, vnd sint de Heren van Deipholte vnd Rethberge begrauen tho Rostede int Closter in der Herschup Oldenborch.

Darna hefft ock Albert van der Hoya, welckeren de Huse Roden vnd Reinenborch versatt weren, dewilen Bisschop Willbrant tho Minden leuede, vnd darna na Dode Willebrandi wedder thom Bischope erwelt wass, de Kerken tho Ossenbrugge, mith Hulpe der Hertogen van Brunswick euergefallen, mith Rouen vnd brennende vele Schadens gedain. Auerst vnse Bisschop Johannes is em menlich mith Bystande der Ridderschop vnd Stadt Ossenbrugge bogegent vnd wedderstreuet, mith Gewalt em vordreuen, im Winter, als idt aller koldest gewesen, Roden dath Dorp mith dem vmbliggenden verbrandt vnd verheret, darna ock jegen des Bisschops Alberds willen, dartho sines Broders Johan van der Hoya, welck vp dem Rethberge mith Heren Dideriche van Monickhusen Drosten darsuluest gewesen, dith gesehen vnd gehort, vmb Lubbeke her, so woll de Huser vnd Gebuwt als dath Korne tho nichte gemaket.

Im Jair Dusent veerhundert viff vnd dertich, is gewesen ein Twispalt twisschen vnsen vorgeroрten Bisschop Johan vnd den Grauen Otten van Teckenneborch vmb der Landtschede des Stiffts vnd der Stadt, dartho vmb den Schaden so allenthaluen, sowoll dorch de Heren als de Knechte offt vndersaten, ock vmb Vnderholdinge der Teinden der Geistliken so in der Stadt wonhafftich vnd itliken Grefften, so vnder des Bisschops Namen geschen, vp dem Hallerfelde, welcke Greffte de Graue vp sinen Grunde wesen angesecht, de Bisschop ouerst in dem Stiffte tho Ossenbrugge. Dannoch hefft de Bisschop dorch der Kerken Bann de Geistliken des Stiffts, so in der vorgemelten Herschop wonneden, darhen boweget, se den geborliken Teenden betalen mosten, vnd strack genoch de Landtscheide sines Stiffts jegen bouengemelten Grauen, dartho alle Gerechticheit der Kerken vnd Stiffte Ossenbrugge, nicht achtende, dath de Bisschop van Munster, Hinrick van Morsa, dem Grauen bysellig, truwelick vordedinget, welck darna vaken vergetten.

Als nu dith alle suss vthgerichtet, hefft Her Albert van der Hoya noch nicht resten konnen, desgeliken Wilcke vnd Johan Klencke, se mosten mith eren Mithrouern dath Stifft Ossenbrugge ouerfallen vnd dath den Amptluden der Kerken vnd Stiffte darmith dorch de Finger seende.*) Darher im Jair Dusent veerhundert sess vnd dertich sick begeuen, dath de Ridderschop der Stadt Ossenbrugge, vnder welcken de Erhaffte Hinrick van Leden, Borgermeister, Conradus van Mollenbecke, vpperste Veltheren, sick vortruwet den Vianden

*) subditis et officiatis ecclesiæ et diœcesis nostræ conniuentibus.

Vianden Wedderstandt tho donde; is idt gefallen, dath der Graue van Hoya, Wilcke vnd Johan van Klencke, vp des Bisschops van Minden Sidt starcker gewesen dan de vnsen, darumb sick de vnse by Walborch im Kerspel Venne, na der Wonstede genalet, darhen Conradt von Mollenbecke mith itliken gekomen vnd mith Geschotte de Viande van sick gewert, dath se gesundt gebleuen. Auerst de Borgermeister Hinrick van Leden mith itliken, is van den Vianden vorhindert, he nicht tho den Castell komen konde. Darum, wuwoll he sick dapper gewert, is dannoch dorch Vellheit ouervallen vnd also tho der Gefenckniffe gekomen, in einen bosen Vangenstock vpn Huse Slotelborch gesett, ock nicht geloset ehr na Dode des Bisschops Johans de wolgeborne Erick van der Hoya, Domprouest tho Collen, was ein Administrator des Stiffts Ossenbrugge angenommen, dorch welcken Ericus vnd Johannem, Grauen van der Hoya, sinen Broder, he wedder tho Ossenbrugge gebracht vnd der Fenckniffe loesgelaten.

Dewile men nu vth vorigen kan ermerken, wu der Bisschop Johan sowoll in der Tidt siner Erwelinge als alle Tidt sines Leuendes vele Lasth, Moig vnd Anfall van den Heren vnd Fursten, geistliken vnd wertliken, dan ock vam Capittell vnd anderen Vnderdanen gehadt hebbe. Dan Sweder vnd Herman van dem Bussche, Gebroder, hebben em erstlich Schaden gedain. Dardorch he bewogen mith Hulpe der Stadt Ossenbrugge dath Hueß Gesmell tho belegeren, welcke Belegeringe vmb der Frunde willen dersuluen Broder affgestalt, sunderlick dorch Hugonem van Schagen, Dechant, vnd anderen. Dan idt eine gemeine Sprake wass, dath

eine Frouwe Metteke van Schagen genant, Arnoldus des Costers Frouwe, welck Grusinck plach tho verkopen, vnd by dem Bisschopshoue vp der Niggenstadt binnen Ossenbrugge tho wonnen, eme einen Drunckbecker gereket, welcken als he vthgedrunken hedde, hefft de Bisschop sulueſt mith bewechliker Stemme gesproken: Ach des Drunkes werde ick nummer genesen. Is also balde kranck geworden, van der Tidt beſſ vp stillen Frigdach, im Jaire Dusent veerhundert seuen vnd dertich, darup mith vnsen Heren Jesu Christo, welck vor vns den Dodt geleden, sinen Geist vpgegeuen vnd verstoruen.

Ick hebbe vorstain van itliken Loffwerdigen, dath enner Materia mith ingewrachten (ingetorachten) Decrten,*) auergelanget, so behende bose vnd vorredtlick beredet gewaret sy, dath er Anseent sy gemerket, wu er Krafft sick thor Tidt des Dodes wu bouen sick strekede, dath itlike tho Rome alsbaldt na den Dage des Dodes des Bisschops, so snell mith groter Macht tein offt twintich Mile Weges gewandert, dath Bisschopdomb tho Ossenbrugge, welck dorch den Dodt Johannis vacerde, erlanget, in welcken Saken der Dechant Hugo vorgerort, mith itliken anderen archwanich van dem gemeinen Manne geholden. *)

Dusse Johannes van Deipholte is in sinem jungen Jaren, went he keine vertich Jair olt geworden, als he wol vorsocht, in Dogeden thogenommen, vnd dapper vnd standthafftich geworden wass, is he verstoruen vnd hefft nuwerle in sinen groten Beswerringen, Moig vnd Lasth, jenich Slott

*) Matera intoxicatum certis animalibus porrecta.

**) Vix rota mota cleris concussit vngulas orsis.

Slott des Stiffts, wuwoll he groten Schaden geleden, jemande versatt offte verpendet, sunder gewiss is, dath he leuer Renthe vnd Vpkumpst van der Kerken Guder gemaket hedde. He is begrauen midden im Dome, dar dusse Versche:

Inclitus antistes, en! de Deipholte Johannes,
Laudes virtutum fert stigmata nobilitatis
Moribus insigniuit (ornauit) qui multa Mauortia gessit,
Annis millenis quadrinigent ter vice denis,
His septem iunctis et Martius inde nogenis
Hic cubat in dno cum pace parasceue Christo.

Ericus, Graue van der Hoya, de dre vnd vertigste (44) Bisschop der Kerken tho Ossenbrugge vnd Domprouest tho Collen.

Als nu de Kerke tho Ossenbrugge susth wedderumb vacerde dorch den Dodt des hoichwerdigen Johannis van Deipholte, hefft ein werdich Capittell der Kerken tho Ossenbrugge eindrechtichliken, mith bogerten vnd vulbort der Ridderschop, Borgermesteren vnd Raidt sampt der Gemeinheit der Stadt vnd Stifft Ossenbrugge, den hoichwerdigen Ericus, Graue Ericks van der Hoya Sone, Domprouesten tho Collen, thom Bisschope postulert, in welckerer Postulation Anfangk vnd Handelunge hebben de Heren vnd Prelaten nicht achtende Simoniacam prauitatem, itlike Ampte vnd Guder sick verschriuen vnd versegelen laten, welcker darna de Postulerter weddertopen vnd nichtig gemaket, dardorch vele boses erstanden. Dan itlike hebben de

Guder willichlick ouergegeuen, etlike ouerst als Johannes van Varendorpe Senior, Domher vnd Prouest tho Sunte Johanne binnen Ossenbrugge, welck sick gefangen im Haselholte allegert, bejegende dath in der Reise, de Bisschop van Ossenbrugge den Sinen gewesen ein Heer vnd Vpperste, in welckes Denste he gewest, wuwoll etlike erbar Lude gesacht, dath he, dewile de Ruter vnses Stiffts vele starker gewesen, dan de Wedderdeill, den Veltheren vnd Amptman des Bisschops openbair in veler Gehoir gesacht hadde, dath he wolde allen ankumpstigen Schaden vnd Vordell annemen, mith siner egen Vahr. Hefft also de Molen by den Bisschopshoue vp der Niggenstadt, den Hoff tho Malbergen vnd de Visscherie in der Hase by der Molen, so em gelouet vnd versegelt, sin leuentlanck beholden, vnd so em jenige Gerechticheit verfallen, den Heren tho Sunte Johann ouergegeuen, mith welcken na Dode des Proueстes de hoichwerdige in Godt, Her Conraidt van Deipholte, welcken dith seer woll bewusth, nochmails sick vordragen.

Dusse postulerde Her hefft vam Paweste Eugenio erlanget, dath he de Kerken tho Ossenbrugge in der Administration, na Wolgefallen des Pawestes, vnd de Domprouestie tho Collen beholden mochte. Hefft also veer Jair der Kerken tho Ossenbrugge lofflick regert. Auerst dewile de Frede nicht lange bestendich, is ein Twispalt geworden twisschen de Decken vnd den Domheren der velgerorten Kerken, vnder dem Schin des Guden vnd Vnderhaldunge der Tucht, itlike int Hoy, als de Carcer genompt, gesett, darsuluest by einem Jair erholden, vmb Verstellinge etliker Assertorum futurorum, dardorch ock

ock Haet vnd Nidt erstanden. De Decken Hugo van Schagen, ein houerdich Man vnd begisset, he der Kerken Gudt verbrachte, hefft einen Hadt geworpen vp Heren Johannem van Varendorpe Senior vnd Domher, desgeliken dusse wedder vp den. Den Decken is bygefallen Gisbert van Wulfften, Scholaster, Her Clawes van Bockraden, Domkoster, Johan van Brinken, Herman van Monster, Egbert van Herberen, Johan van Kersenbrock de junger, Hardewich van Wedesche, Archidiaconus tho Melle, vp des Seniors Varendorps Siden sint gewesen, Her Clawes Vos, Archidiaconus tho Mersen, Her Johan van Meppen, Sanckmeister, Her Johan van Kersenbrock, de olde, Her Euerd van Eiklo, Cordt van Bremen, Meister Gerdt van Leden, Prouest tho Bramsche, desgeliken Dethart Sleter, Doctor der rechten vnd Dechant tho Bremen, Euerhardt Lakepren, Decretorum Doctor, Dechant tho Deuenter, Archidiaconus tho Freslandt vnd Emeslandt, ock Domheren tho Ossenbrugge, wuwoll se nicht jegenwerdich, sin se dannoch vp des Seniors Halue vnd Parth gewesen. Dusse beiden Partenien vnder sick twistende, hefft de eine jegen den anderen dannoch hemelick vortgefaren. Darumb de Senior mith den Sinen antheende, sick in Capitell presenteren,*) hebben Mandata vthgaen laten jegen den Decken, auer de Entrucking vnd Vorspilderinge der Clenodien der Kerken vnd anderen daden, dartho eme vmb der Vthbliuinge mith itliken sinen Anhengeren van den Kerken gainde vnd godtliken Ceremonien suspendert, daruan der Decken ant Concilium Basiliense sick beropen vnd refutatorios Apostolos wedder gebracht. Als

*) asserentes, se Capitulum repræsentare.

Als nu Ascherdach im Jair Dusent veerhundert ein vnd vertich heran quam, an welckeren ein ider Benefitiatus residerende moit sin in Processione vmb den Kerkhoff vnd in den Choir ist de vorgerorte Dechant, welck vorhen ab ingressu ecclesie vnd a diuinis suspendert, sick vp sin Appellation vorlatende, mith sinen Anhengeren im Doem tho Ossenbrugk int Choir gekomen, wenig achtende de Censuras ecclesiasticas. Darumb de Senior Her Johan van Varendorpe mit itliken anderen im Choir tho Ossenbrugk im Dome den Decken angefallen vnd ergrepen; dan sine anderen Anhengers hebben sick vp de Flucht gegeuen, dorch de Fenster vp den Coir vnd achter dorch de Capellen, darin itzundt dath Licham saligen Bisschops Cordes van Deipholte begrauen, gestegen vnd so wech gekomen, auerst der Decken is fenckliek gesett. Dewile nu dusse Schermutzel ane Bloituorgetinge nicht thogegain, sint de Diuina darna eine lange Tidt in Sunte Pawells Kerken dorch de Lethmaten der Kerken geholden vnd celebrert.

Dusse Dait hefft Erick dem Administratori nicht wolgefallen, vnd dewile he den Decken altho gunstich gewesen, hefft he pinelike Mandata jegen den Senior vnd sine Anhengers ock Process gain laten, vnd se na Jborch citeren laten. Auerst de Senior mith sinen Bystande, (de) ock dath Capittell der Kerken tho Ossenbrugge representerden, hebben darjegen angebracht, den Administratorem, dorch Macht sines Eedes, nicht ahn se konne Jurisdictionem gebruken, ock de Stede darhen se geesschet, nicht so sin als en geborde, hadde ock nicht Capitula Jurisperitorum. Als dith suss gestain, hefft de Ertzebisschop van Collen, Theodericus van der Morsa, de Domkerken vnd dath Chor tho Ossenbrugge

brugge mith den Ecclesiastico Interdicto laten tho-
slain. In solcker Noith hefft ein jeder Deill Hulpe
vnd Raidt gesocht. Eth is gewesen einer genant
Her Lubbert Westphalen, Domher tho Paderborn,
ein fin dapper Man, welck sick in de Proueſtie des
Domes tho Ossenbrugge gesteken, ein Vedder
Sweders vnd Hermans van dem Bussche, seer
grot by Heren Erichen den Administratorem.
Auerst de Edele vnd wolgeborne Her Conraidt van
Deipholte, Prouest tho Deuenter, hefft desuluen
Prouestie van dem Paweste erlanget, dorch de
(per tres) definitiuas Sententias erholden, ock mith
Executorialbreuen. Desulue Conraidt van Deip-
holte hefft vorgemelten Administratorem Ericus
vnd Johannem Grauen van der Hoya angefallen,
mith flitigen Gebede, de Erich en billiken Gunsten
na erer Vorwantschop erzeigen, he mochte de Prouestie
so em vam Pawesle thogewiset, (erlangen vnd) behol-
den, welck Erich nicht angeseen jenige Fruntschop
offte Mageschop, wuwoll sin vnd Johannes van der
Hoya, sines Broders Moder vnd Heren Cordes van
Deipholte grote Moder, van Moders wegen Susters
gewesen, des Hertogen Dochters van Brunswigk
vnd Lunenborch, meher hefft gunstich gewesen Heren
Lubberde Westphalen, dan Heren Conrado van
Deipholte. Is derhaluen Her Conraidt vortge-
faren vnd de Execution der Prouestie, so em van
dem Pawesle thogeegent, gain laten, desuluen mith
rechte vnd geweldicher Handt ingenommen, dem
Senior Heren Johan Varendorpe, Prouesten der
Kerken tho Sunte Johanne, vnd anderen Domheren
tho Ossenbrugge vp sine Halue stainde, wedder-
umb is em bygefallen de Prouest Conraidt vnd so
de eine den anderen verdedinget.

Als

Als nu der Decken so in der Gefenknisse gesetten vnd de feltfluchtigen Domheren by Eriken erholden, vnd den anderen Heren, als den Senior vnd so noch binnen Ossenbrugk weren, ere Koig vnd Beste dorch de Amptlude vnd des Administratoris beedede van den Slotten worden wech gedreuen, dartho den Inwonneren der Stadt groith Schade geschein, hefft sick Borgermeister vnd Raidt in de Sake gesteken, mith Vormaninge dath verdreuen guidt worde wedderumb gerestituert vnd sodane Schade worde wedderumb golden. Vnd wuwoll nu einmaill de Weddergeldinge geschein, Heren Johanne van Brinck, Domheren, de do gesproken: **My fruchtet dath dusse Restitutio nicht gudes werdt inbringen twisschen den Heren vnd Stadt.** Is dannoch kort darna Graue Johan van der Hoya thogeuaren, vnd sick mith dem Administratori vorbunden, sampt den vorgerorten Domheren so buten Ossenbrugge by em erholden worden vnd itliken Misterialen der Kerken tho Ossenbrugge, dartho etliken Vthlendesschen, van dem Huse Iborch gefallen vnd darhen alle Deerte, so Her Johan van Barendorpe by Suthusen, welck sin vaderlike Erue gewesen, gehadt, mith Gewalt em wechgedreuen, dartho am suluen Dage alle Beeste, so dorch dath gantze Stifft tho der Proueſtie tho Sunte Johanne vnd sinen Erfftuall (Erfftal) gehorick dorch de Amptlude vnd Knechte des Administratoris Ericks vnd Graue Johannis na dem Huse des Heren Administratoris geweldichlick vpdriuen laten. Welck Her Johan de Senior jemerlick so woll den Heren van Capittell als Borgermeisteren vnd Raide geclaget, vnd wuwoll Borgermeister vnd Radt Heren Johannem

mith Beden vnd Gauen tho fredigen vorgenomen, vp dath he ein (gut) Mitler twisschen den Senior sampt den anderen Domheren vnd Heren Erichen, Administratorem sinen Broder, ouerst Graue Johan hefft siner olden Wreitheit angehangen, de sinen Broder ja lanck ja mer darin vorbittert, vnd, als ick van warhafftigen Luiden verstain, darhen geraden, (dat) he ane Betrachtinge siner gedanen Thosage der Kerken vnd Stiffte geschein, welck he billick verdedingen vnd jegen ander Viande beschermen scholde, is vortgefaren in Affdriuinge der Koy vnd Perden vnd anderen Beesten, dartho se warin he konnde vnd mochte beschediget, noch Geistliken noch Wertliken der Stadt Ossenbrugge verschonende, den Wech allen, so tho Ossenbrugge wath Veels bringen wolden, verslotten.

Vmb dusse vnd andere Handelinge vorthonemende, na Gewohnheit vnd Gebruck der Kerken tho Ossenbrugge, is de Administrator Ericus tho Capittel geesschet, sick tho vorantworden vp der Ancleger Sprake mith einer Thoschriuinge eines velichen friggen Geleides, wuwoll he nu tho Ossenbrugge, vmb tho erscheinen int Capittell, gekomen, is he dannoch daruan dorch quade Radtgeuers affgeraden wedder vth der Stadt getogen, nachmals dar nicht wedder ingekomen, sint also den vorigen quaden noch groter gefolget; dan de Graue Johan hefft in ouengemelten Jaire den Edelen vnd wolgeboren Heren Conrado van Deipholte Prouesten, Seniori Johanni, dartho den anderen Domheren so binnen Ossenbrugge, hir bouen Borgermeisters vnd Raide, Borgeren vnd der gantzen Stadt entsacht, vnd by den Slachterberge mith seßhungert Perden der

*) ferocitatem solitam non amouendo.

de Stadt geneket vnd groten Roiff na de Witlage driuen laten. Auer de erwerdige Proueſt Conradus mith den Sinen vnd den Borgeren vth Oſſenbrugge ſo erſt folgende, ſint vmb Vermidinge groters weder in de Stadt gekert. Graue Johan vnd de Adminiſtrator Ericus hebben tho Hulpe genomen de Hertogen van Brunſwigk Wilhem vnd Frederichen, Heren Wilhems Broder, welck ock vele Ruter mith ſick gebracht, Heren Albert van der Hoya, Biſſchopen tho Minden, hebben ock ere Entſegelbreue vthgeſandt; auerſt de Proueſte Her Conradt van Deipholte vnd Johannes van Varendorpe, dartho de vorſichtigen Borgermeiſter vnd Raidt hebben vele Ruter vnd Knechte vp ere egen Beſellinge, (Beſoldinge) als den Grauen Mauritium van Spegelberge, vnd vth dem Stiffte Munſter, vnd Frederichen van Horde, der Oſſenbruggeſſchen Querſte, vnd vele vth der Herſchop van der Marke tho Hulpe angenommen vnd, dath jemerlick is tho vertellen, hefft Erick der Adminiſtrator den beiden vorgerorten Proueſten, Domheren, ſo dath Capittell preſentert, ock Borgermeiſteren ſampt der gantzen Gemeinheit der Stadt Oſſenbrugge, der Schutzher he billich geweſen, na Luidt der Paweſtliken Breue viantlich entſacht. Ick hebbe dannoch van itliken vorſtain, welck ſine Rede geweſen, he dartho dorch ſinen Broder Johannen van der Hoya na langer Wegeringe darhen gedrungen ſy, darumb he wenende geſacht: Ach Godt wo moith ick itzunth der Kerken, welck ick billich ſcholde vordedingen, jegen ſtreuen vnd derſuluen entſeggen. Vnd darna ſo woll Her Erick als Johan ſin Broder mith eren Anhange der Geiſtliken nicht weniger als der Wertliken vorſchont in Royende vnd bren-

brennende. Hebben vele Koy und Beste van den Fleddet by Ossenbrugge, darhen do vele vth der Stadt vnd Stiffte vmb velicheit willen gekomen, na Iborch wech gedreuen. (willen wechdriuen.) Auerst de Ossenbruggesschen mith eren Soldeners, hebben de Rouers beth thom Torne by Ozede, Johanne van Holtorpe eyn Venlindreger wesende, veruolget, vnde dewile idt Nacht wardt wedder=gekert. Als do hadde Graff Johann in sinne de Ossenbruggesschen antouallen, went he gehadt bauen seshundert Perde, sunder is dauan dorch Johan Klencken geraden. Wolt Godt, de Ossen=bruggesschen wedder hedden gefolget, denn balde na der Wedderker der Ossenbruggesschen, mit sinen Volcke Deilinge geholden vnd itlike van enen na Iborch, de anderen na Hilter theen laten, vnd de Nacht ouer mith dem gerouedem Gude dar=gebleuen. Balde darnach, dewile rouent vnd brennent kein Ende, sunder van Dage tho Dage tho=nam dorch Graff Johannen vnd de sine, hebben solckes de vorgenombden Prouestе des Domes vnd Sunte Johannes, dartho Borgermeister und Raidt vnd gantze Gemeinheit der Stadt Ossen=brugge, nicht lenger liden konnen, sunder sick thor Jegenwer beredet, vnd vth der Stadt mit Bussen vnd andern Werhen getogen dath Slott Vasten=ouwe tho belegerende. Als se ouerst nicht with daruan gewesen sint vele dorch Geschott van den Huse schwerlick benouwett, insunderheit ein Ruther vth der Herschoop van der Marke so hefftlich geschotten, dath men sin Herte em im Liue hefft liggen seen konnen. Se hebben ock vornommen, dath Graff Johann is opp dem Huse gewesen, mith Hertoch Wilhem vnd Frederick van Brunswigk, welcke, als men sede,

dar hedden bouen viff hundert Ruthers; dardorch itlike geachtet dath desuluigen Hertogen und Graue mith den eren, wenn de Belegeringe geschein, dorch einen Orth der Slachtordenung mith groter schaden der Ossenbruggeschen konde dorchbreken, darumb se anders Sinnes geworden, sint wedder na Ossenbrugge gekert, welken velen thom nadeil gerekent. Dan veele der friggen Buren, welck sick an der Stadt Haluen gegeuen, vnd mith enen tho Velde gewesen, hebben sick, dewile se so verlaten, seer befruchtet, darumb groten Schaden van den Heren tho lidende. Vmb welcker Orsake vnd erer bedroueden Klage de Ossenbruggesschen sick wedder gestärket, sint so de Prouesie, Borgermeister vnd Raidt, sampt der gantzen Gemeinheit der Stadt, mith eren Soldeners, vthgetogen vnd de Vastennouwe belegert; in der Bolegeringe hebben se dath Fleck dapper mith Bussen vnd Anfallent gestormet, vnd thom lesten erouert. Darin se Grauen Johan van der Hoya gefangen, vnd dewile dath Volck em seer tornich, befruchtede he, se em vmbrechten, derhaluen he sick vp des Pastoris Backhues verberget, vnd als he gefangen sick ouergegeuen den Proueslen, Borgemeisteren vnd Raide der Stadt, des sick dath Volck seer erfrowet, vnd dewile dith vp Sunte Reginen Dach, welckers Licham im Dome tho Ossenbrugge mith groter Erwerdicheit bewart, gescheen, is in de Ehr Godes vnd der hilligen Junckfrouwen Reginen van Heren Johanne dem Prouesle der Kerken tho Sunte Johanne ingesett, dath men an dem Dage de gulden (vergulden) Kasten edder rasten Sunte Reginen sampt anderen Hilligedomb darinne verslotten, vmb den Kerkhoff solde dregen, dath ock alle Borgemeistere vnd Raidt der Stadt

pre=

presiderende, ere Presentien mith den Domheren hebben scholden. Als nu dath Fleck ingenommen, is widergehandelt jegen de Entholders des Huses mith swaren Scheten, welcks, da Wilhem van dem Wolde gesehen vnd gemerket, he idt nicht mith den Sinen vor gewalt erholden konnen, hebben se dath Slott vpgegeuen, mith Boschede, men de Sine alle mith ehm ahne fangent, scholt afftehen laten. Do nu suss dath Hues, dath Fleck vnd Graff Johan ouergewunnen, ingenommen vnd gefangen weren, hebben se Graff Johannem vnd Heren Ericks Kantzeler, Hermannum Hagete na Ossenbrugk gefort, vnd Graff Johann einen Kasten, so hiruormails Grauen Simon van der Lippe gebouwet, darinne he sess Jaer gefangen erholden, wedder vprusten laten, in Torne, genant de Buckstorn, dar he sess Jair inne gewesen, keine Macht hadde, tho staindе offte tho gainde, sunder geboget, vmb Engicheit willen der Kasten, tho liggen gedwungen.

Als dith suss vullenbracht, hebben de Edelen Erbaren vnd werdigen Prouesте, Borgermeistere vnd Raidt, dartho de Borgers mith eren anhangenden, dath Hues Iborch deuastert, dar se byna den gantzen Winter, ersten dath Fleck gewunnen, mith groter Vnkosth vnd Krigeswher gelegen, wuwoll de Bisschop van Minden Albertus, als de vp dem Slotte groith Kummer leden, se dorch itlike Ruter gespiset, welckes do de Ossenbruggesschen vornommen, hebben se idt verhindert; darumb de Mindesschen de Victalien verlaten vnd sick vp de Flucht gegeuen, vnd hebben also de Spise gekregen. Tom latesten, do kein Trost meher vorhanden der

Entsettinge hefft Her Egberth van Herberen, Bruen Rewikde vnd andere, welchen dath Hues Iborch beuolen, mith Vthbescheidunge erer Liue, dath Hues vpgegeuen. Als dath Hues suss ingenommen, sint de Prouesste vnd Inwonners der Stadt Ossenbrugge mith Deneren mith groten Freuden vnd Triumph nha Hues gekert; auerst noch nicht vpgehort, sunder thom ersten Vorden, darna Witlage bolecht; auerst Otto Doringeloe, Amptman thom Vorden, na Weddergeldunge sines vthgelachten Geldes, welcks he Heren Didericke van Horne, als he dar vorwundet, vorlacht vnd anderen Schaden, so he des Huses haluen gehadt, hefft dath Hues Vorden, desgeliken Wernerus Thodranck na der Schulde, so em noch nastendich, betalinge, de Witlage in der Handt des Capittells vnd der Stadt gestalth.

Hinrick, Graue van der Morsa, Bisschop tho Munster vnd Administrator tho Ossenbrugge, de veer vnd vertigste (45) Bisschop.

Do se nu de Huser Vastenouwe, Iborch, Vorden vnd Witlage wedder vnder, vnd Grauen Johan van der Hoya gefangen, hebben sick de Prouesste, Capittell, Borgermeister vnd Raidt der Stadt Ossenbrugge vordregen den hoichwerdigen Heren Hinrick van Morsa, Bisschop

tho

tho Munster, wedderumb thom Administratorem der Kerken tho Ossenbrugge antonemen, dan de Twist twisschen Heren Erichen vnd Domeapittell ein Tidtlanck gestain. Ock hebben de Prouweste, Capittell vnd Stadt Klageschriffte mith velen Articulen jegen dath Eidt Heren Erichs geschreuen, tho den geistliken vnd wertliken Fursten vnd anderen Heren, Hense Edellude vnd Stede vthgesandt, darin he gesmehet, vnwerdich achtende, dath he de Kerken, welck he suluest tho destrueren gesinnet, regeren scholde, welchs, als dath de Richsdach tho Basell, welck do geholden, vornam, hebben se Heren Hinrichen van Morsa mith der Kerken tho Ossenbrugge prouidert, welck thom Administrator angenommen; welcks sick vp des Basilesschen Concilij Breue vorlatende, is tho Ossenbrugge im Doem vpt grote Altair gesatt, darsuluest de Possession genommen, der Kerken vnd Stiffts im Jair Dusent veerhundert ein vnd vertich den negeden Junij.

Dusse nigge Administrator Henricus is bygefallen den Prouesten, Capittell vnd Stadt Ossenbrugge, vnd thom ersten dath Hues Groneberch belecht vnd dorch Herman van dem Bussche vpgegeuen, darsuluest sine Ruther tho verdedingen, de Kerken vnd Stadt jegen Heren Alberd, Bisschopen tho Minden, Hinrichen Ledebur, Wernerum Thodranck, Herman van dem Bussche tho beschermen gesett, mith velen anderen Rutheren, dath Hues Hunteborch mith groten Krigesuolke vnd velen Ruteren, dorch personeliken Bystandt der Prouweste vnd der Stadt Ossenbrugge, im Jair Dusent veerhundert twe vnd veertich vp Natiuitatis Johannis

hannis belegert vnd mith niggen Grefften vmbher so bebolwerket, dath Nemant van dem Huse edder darup komen konde.*) Einer dannoch, welcke seer behende vnd snelle, Gerhardt Vincke genant, is nakent gegain vnd im Water mit einen Blade, in den Water gewassen, also den Mundt verberget, dardorch Adem gehalt, dar he lange Tidt erforschende, van dem Krigeshere, so dath Fleck in hedden, alle Dinck vnd sinen Mithhulperen verkundiget. Als nu den Winter ouer mith groter Vnkosth de Bebolwerkinge mith velen Schetent erholden, vnd keine Entsettinge gekomen, welck dannoch de Bisschop van Minden en vaken thogesacht, dartho keine Victalien meher vorhanden, sinth de vp dem Slotte gewesen in der Nacht, do idt geregent vnd de Windt seer gebruset, hemelick daruan geweken vnd dath Slott verlaten. Also is dath Hues wedder by der Kerken gekomen vnd dath Geschutte, dar vp der Kerken tho Minden Schilde offte Wapen vnd der Grauen van Hallermont gegotten, by den Huseren des Stiffts tho

*) Im latein. Exemplare: Extunc idem dominus Henricus, novus administrator ecclesiæ Osnabr. assistentiam fecit dominis Præpositis, Capitulo et Ciuitati Osnabrugensi, ac primo Grenenberge circumuallato et per Hermannum de Busco tradito, vbi suos armigeros pro defensione ecclesiæ et ciuitatis locauit contra dominum Albertum Episcopum Mindensem, Henricum Ledebur, Wernerum Loderinck, Hermannum de Busche et alios militares multos, castrum Hunteborg cum ingenti exercitu et multis armigeris de anno domini MCCCCXLII. in natiuitate Joannis Babtistæ obsedit et per circuitum fossatis nouis ita circumuallauit, quod in castro existentibus non patuit egressus, neque ingressus ad castrum.

tho Ossenbrugge, als im rechten Krige gewunnen, gebleuen.

Als nu Graue Johan van der Hoya vp dem Buckestorne tho Ossenbrugge gefencklick vnd vth sinen Guderen nicht so vele konde bedden, darmith he loes worde, hefft Erick, Prouest tho Collen, wandages Administrator, aller Slotte der Kerken vnd Stifft Ossenbrugge berouet, vmb Erlosinge sines Broders tho allegeren vorgenommen, dath dersuluige im Stillestande twisschen em vnd sinen Broder eines, vnd Prouest, Borgermeisteren vnd Raidt vnd Borgeren der Stadt Ossenbrugge anderdeils angesatt, des Dages darinne de Stillestant angehauen, fro Morgens ouergewunnen, darvmb he en vth der Fencknisse tho laten vnd siner olden Frigheit restituert werden, requirert hefft; darjegen de Wedderpart angebracht, he vor dem Stillestande angefallen vnd gefangen were vor Sunnen Vpganck vnd dan den Dach na gemeiner Holdinge des Krigsrechten, ock geschreuen rechtens: Juxta glosam magnam ca. iij. extra de Ferijs. Dewilen nu de Partyen darumb gezanckt, hefft Graue Erick sine Clagte vor keyserlike Majestat den Durchluchtigesten Frederichen Romisschen Koninge gedain, darsuluest Borgermeister vnd Raidt der Stadt Ossenbrugge mith den Borgeren tho den Kamergerichte citeren laten; darsuluest de Breue des Stillestandes der Prouesten vnd Borgermeisteren der Stadt Ossenbrugge vortheen laten, vnd wuwoll Erick darsuluest aldair personlick tho stain vpgesatt vnd vnder Weges dorch de Grauen van Honstein gefangen, vp dem Huse Lair des Furstendombs Doringen gesett, vor Dusent vnd viffhundert Gulden weddergeloset, hefft he dannoch dorch sinen Procuratoren, als vor-

vorwante Persone sine Sake tho veruolgen nicht vpgehort. Darumb de Keyser vmb de Bloituorwantschop bowegen, den Graff Johan, van dem Geslechte der Hertogen van Sassen vnd Brunswigk geboren, als in den Appellationibus wass angetogen, hefft geboden vththosprekeu, dorch de Sententien, wath mathen der Graff Johan scholt loess gelaten werden, vnd den Fursten, als Hertoch van Gulich offt Lantgraff van Hessen, gesundt van Liue vnd vnbeschediget an Gude vth tho latende, welches so geschein, wher de Sake de Gefenckniss in Gewalt gefallen, ith wher geschein in edder buten dem Stillstande. Van welckerer Sententien Borgermeister vnd Raidt der Stadt Ossenbrugge provocert vnd appellert an dath hillige Basilessche Concilium, welck do geholden. Is also de Sake tween Cardinalen, de ock in causa appellationis ad certos actus vortgetreden. Wuwoll nu dewile de Appellation henget nicht is tho verniggen, is dath van dem Keyser nicht geachtet, sunder sine Sententien mith der Execution veruolget vnd jegen alle wertliken bouen twelff Jaren, de jungen Mennekens vnd de bouen seuentich Jaren vthgenommen, sine Acht vnd Oueracht laten gain, bouellende allen Fursten, Heren, Edelen, Steden Regenten, se de vorgemelten Ossenbruggesschen vangen, letten, touen, mith Gefenckniss vpholden scholden. Ouer welcker Acht vnd Oueracht wedderumb is appellert. Auerst dusse gerorte Executio is geschein tho Collen, da Herman Smediger vnd Herman Parmeterer sint gefangen, vnd is so lange vortgefaren bess vp de Tidt des hoichwerdigen in Godt Fursten vnd Heren Conrads van Deipholte, Bisschop tho Ossenbrugge. Darna

als

als desulue Graff Johan van der Hoya hefft thor Ehe genommen des Edelen Heren Ottonis van Deipholte Dochter, van welcken em geboren de Edele Juncker Joist van der Hoya Graff. Alsdo hefft Erdwinus Erdmann, (Borgermeister) de Absolution ad cautelam van Keyserl. Majestat erlanget, na Afftoge des Basilesschen Concilij, dath den Borgeren darinne Vellicheit is wedder restituerth.

Do nu Erick vormails Administrator der Kerken tho Ossenbrugge entsatt, nu Prouest tho Collen, vnd der hoichwerdige Here Hinrick van Morsa, Bisschop tho Munster, vor einen Administrator der Kerken tho Ossenbrugge mith der Possession erlanginge, im Jair vnd Dage wu bowen gerort, erwelet, hefft he dath Stifft flitich jegen alle ere Viande verdedinget, vnd insunderheit Heren Alberde, Bisschop tho Minden, mith allen sinen Angehangede bedwungen, dartho mith Gewalt, dorch Hulpe vnd truweliken Bystande der Ossenbruggesschen Ruther vnd Knechte, der Stadt Lubbecke in Korne vnd anderen, dewilen se van eren olden Gebruke in rouen vnd bernen (brennen) nicht affgestain, Schaden gedain, vele Ruther thom Gronenberge mith siner egen Vnkosth vnd Betzoldinge, dero Querste gewesen Ludolph Nagell, vam Bisschope dartho gesett, erholden, den vorgerorten Bisschop van Minden darhen gebracht, he personelick vp dem Huse Sassenberch im Stiffte van Munster erschennen, mith vpgelachten Vingeren gesworen, nummer jegen des Bisschop van Munster edder Heren Conraidt van Deipholte, Domprouesten tho Ossenbrugge, ock nicht jegen de Ingesetten der

Stiffte Munster vnd Ossenbrugge wees tho handelen, wu dath by Tiden Conradi, ersten Prouesten darna Bisschopen tho Ossenbrugge, geholden, is velen beyden Geistliken vnd Wertliken woll bekant.

All dussen Saken suss vthgerichtet, vnd dem Huse Hunteborch wedder recuperert, dartho Frede dem Capittell, Stadt vnd Stiffte tho Ossenbrugge gemaket, hefft he dath Stifft lofflick geregert, Misdeders vnd Voruelschers mith groter Leiffte gestraffet. He hefft einen Monsterschen Borger Stromborch genomet, welcker mith valscher Munthe begisset, angripen vnd thom Sassenberge setten laten. Darumb de Raidt tho Munster, welcker Borgermeister geheten Gerhardt Kleighorst, vnmotich geworden, begerende de Gerechticheit der Stadt Munster tho verdedingende, nicht willen dath ein Borger der Stadt Monster so scholde gefencklick gesett werden, sunder erstlick vor Borgermeistern vnd Ouricheit der Stadt besprakeu werden. Derhaluen sick de Ridderschop, Borgermeister vnd Heren der Stadt vnd Stiffts Munster ein Vorbundt vnder sick jegen den Bisschop Hinrichen tho Munster, vnsen Administratorem, gemaket, dardorch Twispalt twisschen densuluen Bisschop vnd sinen Vndersaten entstain, einen jederen Part sine beste klagende vnd vorwendende, do hebben de Prouest vnd Capittell vnd Stadt Ossenbrugge den Monsterschen geschreuen, anbedende eren Heren vnd Administratorem antonemen vnd tho doin wat billick vnd recht.

Vmb dusse Tidt is ock ein Twist gewesen twisschen dem hoichwerdigen in Godt Heren Theodericum

dericum van Morsa, Ertzebisschop van Collen, den ouersten Chorfursten des Richs,*) Hertogen in Westphalen vnd Engeren, vnd Borgermeisteren, Raide, sampt den Borgeren van Soiste, vnd wuwoll vele fruntlicke Handelunge geholden vnd dar twisschen, vmb de Parth tho verdregen, angerichtet sin, is dannoch nichts daruan geworden. Darumb sick de Sostesschen vnder den Hertogen van Cleue Heren Adolphen vnd sinen Son Johan gegeuen, vnd densuluen Johannem, welck menlick vnd strack gewesen, im Jair Dusent veerhundert veer vnd vertich am Dage Petri vnd Pauli in de Stadt Soisth gelaten, ene gehuldiget vnd alsobalde den Ertzebisschop van Collen vp sinem Huse Arnsberch Vehebreue geschicket, vnd hebben so beyde Deile thom Swerde gegrepen; der Bisschop van Collen hefft erstlick dath geistlike Swerdt, darna dath scharpe Swerdt tho Handen genommen, tho Hulpe genommen Bisschopen Hinrichen van Munster vnd Administratorem tho Ossenbrugge, welck sinen Broder na sinen Vormogen truwelick bygestain; desgeliken Grauen Corden van Rethbergen, welcken do de Houestadt van dem Ertzebisschope versatt, dartho vele andere Grauen vnd Heren. Dem Hertogen vnd dem van Soiste is bygeuallen thom latesten de Edele Here Berent, Graue tho Lippe, welck noch junck vnd sines Vaders Moder des Ertzebisschops van Collen vnd Bisschops van Munster, Suster gewesen; auerst sin Moder ein geboren Hertogin van Brunswigk. Dusse Her van der Lippe hefft de Stadt Lippe, welck em van vaderliken Erue eigenhorich, wuwoll idt

*) Principem electorem Imperii.

idt dem Hertogen van Cleue van sinen Vorolders vp de Helffte versatt, desuluigen Helffte gantz vnd gair ouerlaten vnd ouergegeuen, darjegen de anderen Helffte wedder angenommen, ahne jenige Geldesunderhandelinge. Auerst eth hefft velen vnwislich gehandelt sin geducht, vnd dath der junge Her mith sinen Broder Simone van den Reden, solckes nicht recht radende, bedrogen sy, dath sehe de Helffte der Stadt so ewichlick resignert vnd tegen eren Heren vnd Frunde vnd grotere, dan de Hertogen sick vorbunden, Hulpe vnd Bystandt gedain den Hertogen nicht sunder groter Vaer vnd Vnkosth. Als dusse Verbuntnisse suss geschein, hefft Graff Bernt ene sine Hulpe so vele he gekont (gesant vnd) mede gedeilet, dardorch, dewile beide Deill mith der Tidt vortgefaren, groten Schaden erstanden. In den dren nafolgenden Jaren hefft de Ertzebisschop mith Bystandt der Sinen de Stadt Soiste van Korne vnd Spise berouet, dath geseiede Korne thotreddet, de Waertorne vmb de Stadt affgeworpen vnd so der Stadt groten Schaden gedain, darumb na tween Jairen ein Dach tho Morsa angestemmet, dar ock de Sake woll hadde verdregen worden, auerst dewile de Dach wairde am Auende Simonis vnd Jude hebben sick de Collenschen vorsamlet, ein Roiff vor der Stadt Soist herthohalende, mer de Sosteschen hebben sick mith eren Soldeners gerustet vnd van eren Vianden C. vnd xx. Ruther gefangen, desuluen binnen Soisth gebracht, ock einen jungen Heren des Grauen Sone van Nassaw Venlenuorer doitgeschotten, dardorch de Dach entstain.

Derhaluen im Jair Dusent veerhundert sess vnd vertich des Sundages vp Palme, is ein groith

Snee

Snee gefallen, ein grusam Donderent vnd Blixent dorch de gantze Nacht gewesen, welck an velen Orden groten Schaden gedain.

Im nafolgenden Jaire Dusent veerhundert seuen vnd vertich, dewile dusse Krig noch warde, hadde de Ertzebisschop van Collen einen groten Hupen Volckes angenommen, Bohemen, Missseners vnd Doringer, darmith he den Heren van der Lippe groten Schaden gedain; thom ersten dath Hues vnd Stadt Blomenberge vthgebrandt, vnd als Graue Bernt, de Oldeste der twier Broder van der Lippe, welck mith den Hertogen van Cleue in der Bolegerunge vor Werle gewesen, vornommen, dath de Ertzebisschop em in der Herschup vell, hefft he sick darhen bogeuen vnd dath Slott Blomenberch den teinden Junij, so vele he konde, bouestiget; ouerst den derden Dach darna hebben de Bohemen, welckes Ouerste gewesen de Graue van Sterenberch, de Misen vnd Doringer mith dem Ertzebisschope mith einen Storm dath Slott vnd Hues angefallen, ingenommen vnd de Borger berouet, darumb do dath Hues vnd de Stadt verbrendt, is he mith Heren Goswino Ketteler, de em do bygestain vnd velen anderen Rutheren tho Vothe vp de Schouwenborch geflohen, welckers Grauen Dochter em wass belouet, vnd als de Ertzebisschop van Collen mith den Bohemeren, Marggrauen van Missen, Landtgrauen van Hessen, Hertogen Wilhem vnd eren Anhengeren thom Blomberge, twe Dage verbleuen, er Heer tho verquicken, sint se den derden Dach, als vp Viti, na Lemego getogen, alle Dorpe vnd Huse vnderweges verbrant, dath Hues Brake is van einem

Basterde

Basterde van der Lippe vpgegeuen, de Molle vor dem Slotte neddergeretten. Van dar de Ertzebisschop gereiset in de Stadt Lemego, darin kein Volck getogen, vp dath Raithues gegain, darsuluest is van den Vppersten der Stadt, welck sick versteken vnd van der Flucht weddergekert, ein herlike Maltidt bereidet, de bedrouede Borger na dem besten se konden thor Taffelen gedenet. Dar hefft de Ertzebisschop der Stadt Lemego einen Summen Geldes, als sess vnd twintich Dusent Gulden, vpgelacht tho betalen vnd dath Huldteidt des ewigen Denstes vnd Truwicheit van eren Inwonneren genommen, gelick dath Segell vnd Breue der Stadt genoichsam betugen. Daruan de van Lemego gesatet, dath beide Geistlick vnd Wertlick, alle Jair vp Sunte Viti Dach eine herlike Procession mith Vmbdreginge des hilligen Sacraments, vmb den Afftoch der Viande vnd der gelucklichen vnd saligen Vortkumpst, welck em darna bojegent. Als dith also dem Ertzebisschop versegelt, is he vth Lemego getogen vnd an sin Volck by Schotteren vnd Vfelen, dar se ere Legeringe gehadt, gekomen vnd dar de Nacht ouer gebleuen; den Morgen als de Sunne vpginck, hefft sick dath Volck tho rouende vmbher gemaket, do sint de Heruordesschen, sick vor de Tyrannie dusses Volckes fruchtende, den Bisschop van Collen tho Mothe getogen, mith eme Frede tho maken, daruan he seskein Dusent Rinsche Gulden geesschet. An dem Dage is Vfelen thor Erden daell gereten, darna dath Fleck Dethmolde mith der Kerken vnd Torne tho Grunde verbrandt. Dusse hebben ock dath ander Rauensborgessche Landt berouet vnd seer beschediget, in velen Kerken vnd Dorperen beth tho Bunde. Sint den achteinden

Junij

Junij vth der Herschop Rauensborch ouer den Lutterberch vele na der Lippe getogen, dorch de Dellbruggen mith Erschreckinge der Heren van Marienfelde im Stiffte Munster, welcker ere hilligen Clenodien mith dem Hilligedomb na Rauensborch gebracht. Dan dathsuluige Volck, noch geistliken Heren edder Junckferen noch Kerken geschonet, sunder als rasende Hunde alle Dinck angefallen, dardorch gantz Westphalen erschrocken; dan de Stadt Munster vmb Fruchten willen, den Bisschop van Munster vnd Administratorem tho Ossenbrugge Henricum van Morsa, na Forderinge des Bisschops, welck sinen Broder den Ertzebisschope groten Bystandt mith vthgelesenen Rutheren gedain, de Breue so ouer de Vorbundinge der Vndersaten der Stadt vnd Stifft Munster, jegen den Bisschope gedain, vorsegelt, ouertholeueren vnd den suluigen Vurbundt nichtich vnd afftomaken bedwungen, wuwoll ick einen Breff daruan vp dem Huse Bentheim geseen vnd dorchgelesen.

Als dith suss vthgerichtet, is dath Krigesuolck strack vp vth der Herschop Rauensborch vnd der Heren van der Lippe na der Lippe getogen, welcker Stadt Inwonners nu dre Jair dath Veeden gelert, hebben sick dorch dath Anfallent der Bohemer, Missner, Doringer, als ander Stede, nicht gefruchtet, darumb de Stadt van enen, na Ertredinge des Korns vnd der Fruchte viffteín Dage belegert vnd de van der Lippe sick truwelick gewert. (hebben vele vmbgebracht.) Darumb sick de Ertzebisschop van Collen mith sinen Volcke na Soiste bogeuen, dar sine Telte vnd Leger vpgeslagen, mith den vorgerorten Fursten vnd Heren dath Korn vmbher thotreden vnd vor-

vordoruen, de van Soiste seer boschediget. Am ersten Dage Julij hefft de Ertzebisschop mith den Bohemeren vnd anderen de Stadt Soisth bolegert, vnd dar beß thom einundtwintigsten Dage dessuluen Maentes mith groten Vnkosten gewesen vnd de vnd de Sostesschen bemoigget, vnd konde kum gantz Westphalen den Volcke so dar gewesen Spise genoich vorschaffen; dan in dem Jair wass nicht vele Ettelkosth vorhanden. Als dusse Bolegerunge suss gewardet, hefft de Durchluchtige Fursth Wilhem Hertoch tho Sassen, Landtgraff tho Doringen vnd Marckgraff tho Missen, sine Schriffte vth Keyserliken Bouell, als he angetogen, welckes Banner vnd Wapen he vor Soiste vpgerichtet, an den Borgermeister vnd Raidt der Stadt tho Ossenbrugge gesandt, fordernde de Losslatinge Grauen Johannis, ane lenger Vortoch, vnd ene tho schicken na Soiste an dath Krigesuolck, frig vnd vngewart, mith der Bedruwinge, dath he der Keyserliken Sententien Executor in Crafft dusses enen loes tho latende der Gesenckniße, so lange erkant worde, he im Stillestande edder darbuten gefangen were; so ock de Ossenbruggesschen densuluen suss nicht naquemen, wolde he se mith Gewalt darher bringen. Vp dusse strenge Schriffte hebben sick de Ossenbruggesschen mith dem hoichwerdigen Heren Hinderick van Morsa, Bisschop tho Munster vnd Administrator tho Ossenbrugge, beraidtfraget, dersuluen Heren, de do mith dem Ertzebisschope sinen Broder vor Soiste gewesen, welckeren ock itlike der Stadt Ossenbrugge geschickten angehangen, als Hinrick van Leden, Borgermeister, Goslick van Anckum, Gerhardus van Leda vnd ander. Wuwoll nu Bisschop Henderick Hulpe vnd Raidt sines

Broders des Ertzebisschops hirinne begert, hefft he dannoch anders kein Bescheit erlangen konnen, dan dath eme geraden duchte, men der Keyserliken Sententien genoich dede, vmb Vermidinge groter Schaden der Stadt Ossenbrugge, welck daruth errisen mochte. Derhaluen de Stadt Ossenbrugge vorschrocken vnd van eren Heren verlaten, hefft na Raide des Capittels, anmerkende, dath dorch den inopinatum euentum vnd Krigesdruwunge kein genoichsam Victalie vnd Veste der Stadt Ossenbrugge vorhanden, dartho bedenkende dath dersulue Graff Johan nummer mith dre Dusent Gulden sick losen vnd den Schaden vorgelden worde. Darumb veler Moig tho vermidende, hebben se den Grauen Johannem loes gelaten, vnd Jus postliminij em wedder gegeuen. Darumb em Graff Clawes van Teckeneborch, welck sine Süster vormails thor Ehe gehadt, mith itliken Deneren der Stadt Ossenbrugge, na den Krigesuolcke vor Soiste Heren Wilhem frig van der Gefencknisse, allein de Vorwissinge van beyden Parthen, des Grauen vnd der van Ossenbrugge Thosage des Fredes vthgenomen, ouergeleuert. Dewile noch de Belegerunge gewart vor Soiste vnd vele fruntlicke Vordrage dar twisschen tho handelende vorgenommen, is dar dannoch nichts van geworden, sunder van Heren Johan, den jungen Hertogen van Cleue, Adolphs Sone, de bynnen Soist gewesen, verhindert; derhaluen de Ertzebisschop mith den Sinen vorbittert vnd de Stadt tho stormende vorgenommen. Darumb den twintigsten Dach Julij des Morgens, de Fursten, Heren vnd welck de Stadt angefallen, Ledderen angeworpen vnd mith anderen Krigeswεren de Stadt tho erroueren vnderstanden.

Etlike van den Rutheren weren so with vp de Ledderen vnd Muren gekommen, dath se bynnen der Stadt seen hebben konnen, dannoch dorch den Hertogen vnd Borgeren, de sick truwelick gewert, vnd tho der Weher gestalt, vele van den Colnschen, Bohemen vnd anderen der buthen Rutheren jemerlick erschotten vnd vmbgebracht, also dath se van der Stadt tho wiken gedrungen, vnder welcken ock vnse Her, der Administrator tho Ossenbrugge, gewesen, welck dorch einen groten starcken grouen Borger vth Ossenbrugge, Gildeman geheten, dorch den Grauen, dar he byna vmbgekommen, gedragen. Dar is ock doith gebleuen Hinderick Hoberch, Borchman thor Houestadt, ein from vnd stridtbar Man, mith anderen velen, der Seelen Godt genedich mothe sin.

In der Tidt, als men ordende den Storm, sint vele Edelen vnd Frigheren gemaket, vnder welcken gewesen der Edele Graue Cordt van Rethberge vnd Gerdt van Keppel, dar is ock gewesen de truwe Dener Herman Korff, genant Smisinck, ein Vechter vnd geordinert Ridder; auerst warumb he solckes nicht angenommen, is my vnbewusth.

Den folgenden Dach hefft de Ertzebisschop nach geholden Raidt, mith sinen Broder Heren Hinriche, de Bohemer, Doringer vnd Missner vorlouet vnd de ouergebleuene sind van Soist geweken na Hues. Auer de Bohemer sint im ersten Anfalle der Stadt in Sunte Walburgis Cloister, ein Junkferen Cloister, dath by Soiste gelegen, gefallen vnd darinne wonende gebleuen vnd daruth de Stadt seer molestert. Darumb de Borgers thogefaren

na

na dem Affreisen der Bohemer, dath Cloister in den Grundt neddergeretten, vp dath en kein mehr dergeliken Schaden darher angefoget worde, vnd den Junkferen in der Stadt ein ander Cloister ingedaen. Thor Tidt dusser Volegerunge, was ein seer heidt droge Sommer dorch gantz dudessche Landt, dardorch dath Korne, welcks ein tidtlank seer duer gewesen, desto eher den armen Luden tho Troiste is ripe geworden, dan suss. Item im suluen Jair hebben de van Soiste by Dorthmunde van den Dorthmundesschen by de veerhundert sess vnd vifftich Manne gefangen, wuwoll sick de Stede thohope vorbunden mith Boschede mith anderen vmbliggeden, ock dat ein jeder bystaen wille. Darumb als nu, wo vorgesacht, dith Volck als bouen seuen Dusent starck, welck Drauanten geneunet, van Soiste vnd vth Westphalen geweken na Bohemen, mith Vulbeladinge erer Wagen mith edelen vnd kostelen Gude, sint vele fruntlike Handelunge dartho gehandelt, auerst kein Frede wedder kommen. Darumb de Ertzebisschop van Collen im folgenden Jaire, als Dusent veerhundert acht vnd vertich, mith Bystande sines Broders Heren Hinrichs, Bisschop tho Munster vnd Administrator tho Ossenbrugge, Heren Magni van Sassen, Bisschopen tho Hildeshem, Heren Alberds, Bisschops tho Minden vnd Graff Otten van Teckeneborch, wedderumb de Frucht vnd dath Korne vmb der Lippe vnd Soist vordoruen, de fruchtbaren Bome affgehauwen, wuwoll de Borgers der Stadt noch vnuortzaget gebleuen.

In dussen Jaire is de allerhilligste Pawest Eugenius, by welckers Tiden de Basilessche Richsdach geholden, welck lange Tidt gewaret, darinne he des Pawest-

dombes entsath vnd jegen em tho Basell gekoren Amedeus, Hertoch tho Sophei, vnd Felix de viffte genomet, in Godt vorstoruen. Dusse Amedeus is tho Basell gekoren im suluen Jaire am Auende Johannis Baptiste vnd dar by twe Jair gestain, thom lesten dath Pawestdomb wedder dem Eugenio resignert, welcke Vneinicheit vele boses vortgebracht, vnd sint de dudesschen Fursten lange in Twiuell gewesth, der Tidt darin kein gewiss Pawest vorhanden, auerst thom latesten am Ende Eugenij tho siner Obedientien wedder gekommen.

Na Dode dusses Eugenij is im suluen Jaire gekoren Nicolaus de Viffte, welck in einen Jaire dorch Godes Genade geworden Professor der hilligen Teologien, Cardinal vnd Pawest. Dusse Pawest hefft sine Legaten gesant int dudessche Landt, vmb Frede tho maken twisschen den Ertzebisschop van Collen, Hertogen van Cleue vnd de Soisttesschen vnd andere ere Anhengers. Dusse Legathe hefft einen Dach angesett, tho den auer Vthrecht.*) Dar na Anropinge des hilligen Geistes, am Sundage Misericordia Dominj, de thokumpstige Frede dorch des Pawestes Legaten is vthgesproken vnd na herliker Machtgeuinge is alsuss, als men secht, gelouet, dath de Ertzebisschop van Collen de Huser Bilstein vnd Fredeborch, de he gewunnen, beholden mochte, vnd den Hertoch van Cleue, Soist, so lange de allerhilligste Vader der Pawesth mith dem Durchluchtigen Heren vnd Fursten Philipp des Hertogen van Burgundien rc. gruntlick etwas wider darouer vthsproken, welck beide Parth angenommen vnd na Hues gekert, darumb grote Frowede im Stiffte van Collen,

den

*) ad Trajectum superius.

den van Soiste vnde Lippe geworden, dewile de eine thom andern, wu in olden Jairen geschein, gain vnd reisen mochte. (Godt sy loff.)

Darna im Jair Dusent veerhundert negen vnd vertich, als de Twispalt twisschen den hoichwerdigen Heren Rodolphum van Deipholte, Bisschopen tho Vthrecht, bauen ein Jair gewesen, also dath de Bisschop mith Frede opentlick in de Stadt nicht dorste kommen, vnd de Regenten der Stadt vele jegen em vorsocht, vnd sick tho hope jegen enen vorbunden, wuwoll he enen gunstich vnd genedich. Thom lesten is he in der Nacht Blasij des Bisschops, mith Hulpe des Heren von Montforde, Borchgrauen vnd anderen Junckeren vnd Borgeren van Amesuorde beth an de Stadt Vthrecht getogen, ock mith Bystande der Deuenterschen vnd Heren Conradts van Deipholte, Domprouestes tho Ossenbrugge vnd Deuenter, dorch ein kleine enge Holl der Muren der Stadt Vthrecht, dar thor Tidt nicht meer als eine dorchkommen konde, de eine nach dem anderen gekropen, also mith velen Hupen in de Stadt gekomen, den van Amesforth, welck vor der witten Porten gebleuen, de Porten geopent vnd se ingelaten, so getogen went an de Stede, de men Plass nomet, mith sinen Volcke, do dith de Inwonner der Stadt vornommen, sint se mith weldiger Handt vortgefaren jegen den Bisschop vnd den Sinen went ant Gansemarckt, darsuluest eine dapper Slachtinge vnder sick geholden, in welckerer desuluige Erwerdige Bisschop ouergefallen vnd swerlick an den Lenden vorwundet, daruan he alle sin leuentlanck etwas gehuppet. Auerst na Erheuinge des Bisschops vnd des Heren van Montforde,

*) Al wuwoll he ennen gunstich vnd genedich, nochdan sick tho hope jegen em vorbunden.

forde, welck ock gestortet, dar tho Ankumpst der van Amesfort, welck dorch einen anderen Weg der kleinen Broder Strate gekomen, hebben se dapper gestreden, vnd hefft de Bisschop mith den Sinen de oueren Hand beholden. Dar weren doitlick gewundet vnd darvan gestoruen Johannes van Lichtenberg, des Borgermeisters Proys Sone, Rotart Proyss vnd Hinderick van Massche, vnd is gefangen de Her van Gasbeke, ein rick Baron, welck ein Her was tho Wick Duirstede, Abenkenlo vnd sick geloset vth der Fencknisse, also dath he vorgemelten Slotte dem Bisschope vnd der Kerken tho Vthrecht hefft resignert, beholtlick sick den Genett, den man vsum fructum nomet. Densuluen hadde de Bisschop einmaill thogestelt vor sine Gerechticheit twelff Dusent Gulden, welcke Huse vnd Herschop dath Stifft Vthrecht noch vnder hefft. In dersuluen Slachtinge was ock gefangen de Her van Seuenberge, welcke siner Gefenckenisse quidt gescholden, vnbeschattet, sunder alleine Huldinge vnd ander Eeden Restitutionis gedain. Desgeliken Frederich van Renen, van Wulnen vnd sine Broder sampt den Kinderen, welck sick mith tein Dusent Gulden geloset, vnd is enen er Blockhues Rinouwen neddergebroken. Item Jacob Proys vnd Hupert van Palas sint gefencklick gefort vp dath Hues Horst, auerst hemelick daruan gekomen. Arnoldt van Armerongen, Borgermeister, ein wolredende bohende Man, welck dem Bisschope seer entegen gewesen, vnd Hinderick genomet Incoless Sone, sint vp den Markede, genomet den Plaes enthouedet, wuwoll ick vorstain dath de hoichwerdige Conraidt van Deipholte, welck darna Bisschop tho Ossenbrugge, in der Enthouedinge, nuwerle willen gehadt,

gehadt, sunder hadde solcke de Her van Montferde, de dath Regimentz, dewile de Bisschop kranck wordt, angerichtet. Dar sint ock gefangen Jacob van Amerongen, Wolbert van Amerongen, Johans van Amerongen, Johans vnd Theodericus Woueman, Johannes van Tioll, (Tyell) Theodericus Arnds Sone, welck geschattet vnd vordreuen. Eth sint ock vordreuen Her Johannes Proys, Decken der Kerken tho Vthrecht, Bernt Broys sin Broder, Johannes van Lichtenberch, Bruen van Lichtenberch, Philippus van Gronenfeldt, Adrian van Landeskaren (Landesfaren) *) vnd vele anderen mith Wiff vnd Kinderen.

Im dussen Jair sint vorfullet de hundert Jair, also dath im nachfolgenden Jair Dusent veerhundert vifftich ein nigge Licht, Frouwede vnd lusth erschennen, went dath gulden Jair der Genaden angekomen, darumb vele vmb Heimesokinge der hilligen Apostolen na gemakeden Testamentz vnd geordinerden willen na Rome tho reisen vornomen. †)

In dussen gulden Jaire den negeden Dach Junij is de hoichwerdige in Godt Furste vnd Here Hinrick van Morsa, Bisschop tho Munster vnd Administrator tho Ossenbrugge, na loffliker Regeringe ouer Munster seß vnd twintich, ouer Ossenbrugge teyn Jair, in Godt vorstoruen. He hefft

N 4 vele

*) Im latein. Exemplare: Landescroen.

†) Anmerk. Tho dersuluen Tidt im Jaire Dusent veerhundert seuen vnd vertich hadde eine Frouwe tho Ossenbrugge dre Kindere; dath eine hadde sine Geschipnisse recht vnd redeliken, dath ander hadde ein Hoeuet als ein Schwin, dath drudde (ba...) ein Minsche, vnder ein Visch.

vele olde vorfallen Houe vp den Huseren im Stiffte van Monster wedder beteren laten, Ahues, Ottenstein, Bilderbecke, darumme he billick tho louen vnd tho bidden, Godt siner Seele genedich sy. Amen.

He is gewesen ein truwe Boschermer der Geistliken, daruth he einen, welck mith Rouen vnd brennen de Kerken tho Ossenbrugge tho beschedigen bedrowede, dorch sinen Amptman na rechte straffen laten, beyde sine Kerke strenge verdedinget, wuwoll idt em nagegeuen sy, dath, als itlike Buren im Himmelinge vnd by der Riggenborch em vngehorsam gewesen vnd einen Husman, Schart genant, vor einen Houetman vpgeworpen, dathsulue Hues tho belegen sick vnderstanden, he ein Hupen Ruters vorsammelt, de Buren veltfluchtich gemaket, vnd dewile he den Pastor tho Asschendorpe des Vprors mith schuldich erachtede, hefft den Cappellain gefangen, menende idt were de Pastor, an de Backen geschlagen vnd de Sine nicht affgeholden van der Entwenninge vnd Prophanation der Kerken, als he billick scholde. Ick weth ouerst, als ick vorstain, dath als de hoichwerdige Conraidt van Deipholte, de do Prouest, darna Bisschop tho Ossenbrugge geworden, der do by dem Bisschope gewesen, solcks geseen, sick van enen getogen, is ock darna dem Bisschope kein Gelucke wedderfaren. In demsuluen Jair, als he wedder van Asschendorpe gekomen, is he na dem Ertzebisschope van Collen, Theodericus van Morsa, na Arnsberch gekomen vnd wedderumb dorch den Arnsbergesschen Woldt ridende, is he mith den Perde gestortet vnd sick in der einen Siden so gequetschet, dath he

vor

vor halff doit is vpgehauen, vnd is des Valles nuwerle wedder genesen, dewile he geleuet. Als nu de vorgemelte Bisschop Henderick vp dem Huse Ahues vorstoruen, den negeden Junij begrauen, in des hilligen Crutzes Kerken thom Stromberge, dar he sine Greffte erwelet vnd sinen Testamentarien beuollen darsuluest ein Collegium Clericorum anthorichten, dartho he gegeuen Gudes genoich, welck leider besherthọ noch nicht geschein. By sinen Graue is dith Epitaphium gemaket:

Anno Milleno quater cccc. cum quinquageno,
Presul Henricus natus Morsa, generosus
Hinc heu sublatus templo Stromberch translatus*)
Hunc a Leuiathan defendat crux tua Deus.

In dussen gulden Jaire, als Vifftigsten, den Sundag Letare, is tho Rome gekronet der Durchluchtigste Furste Frederick, Ertzhertoch tho Osterich, thom Romesschen Keyser vnd dorch den Pawesth Nicolaum den Vifften vnd der hoichgebornen Leonarden, des Koninges Dochter van Portugalien, thor Ehe gegeuen. Hebben also mith Innicheit de Segeninge van dem entfangen.

Dewile nu na Gades willen de hoichwerdige Henricus van Morsa, Bisschop tho Munster vnd Administrator tho Ossenbrugge vorstoruen, hefft der Edell Her Graue Johan van der Hoya vele bede gedain ant Capittell, Ridderschop, Borgermeister vnd Raidt der Stadt Ossenbrugge, se Eriken sinen Broder, de dorch dath Baslessche Concilium affgesatt, wedder annemen. Ouerst se hebben idt vmme vele mercklike Orsake willen affge-

*) Im latein. Exemplare: tumulatus.

affgeschlagen, dan se sick seer befruchteden, wen se enne ane Thoerkenninge*) (wedder) annemen, dath se mith den Teken Armigeri besmittet worden. Desgeliken de Stadtholder in Pontificalibus Heren Henrichs des Administratoris, hefft dorch sine Auctoriteten Presters vnd andere ordinert, vnd wan he aen Absolution reati mith einen niggen Tittell als Administrator sick vp sine vorige Rechte lenende, wedderumb worde angenommen, worde ein groit Erdomb sick erheuen. Desgeliken, dewile Twispalt gewesen twisschen Heren Erichen, den Prouesten, Capittell vnd der Stadt, welcke Viantschop ock mith Entsegginge vnd Voruolginge jegen de, welck Erick billick scholt vordedingen, dorch quaden Raidt sines Broders Grauen Johan van der Hoya vnd anderer, mith Rouen vnd brennen vorfolget, vnd de olde Haedt noch vorhanden, hefft idt gekommen, dath dersulue Erick nicht wedder angenommen.

Albertus Graue van der Hoya, Bisschop tho Minden, Administrator tho Ossenbrugge, de viff vnd vertichste (46) Bisschop.

Vp dath ouerst de Frede destobeth erholden mochte werden, hefft ein Erwerdich Domcapittell, vmb bede willen der Ridderschop, Borgermeister vnd Raide der Stadt Ossenbrugge, den hoichwerdigen Heren Albertum van der Hoya thom Administratorem der Kerken tho Ossenbrugge bogert, welcke postulerder Her Albert, dartho dath Capittell, hebben ere Procuratoren vnd Legaten na dem Pameste, vmb de Confirmatinn tho erlangende, vth-

*) sine rehabilitatione.

vthgeschicket den werdigen Heren Lamberde van Beuessen, Domheren vnd Prouest tho Sunte Johan, einen finen dapperen gelerden Man, dartho den Officiall tho Minden, ouerst de Pauwest hefft enen als den Heren Alberden de Confirmation geweigert, darumb dath de Postulatio vth Gunsten geschein vnd sick dorch der Parten Raidt vnd dath darin gedrungen, hedde dartho finen Broder Erichen van der Hoya im Stiffte Monster vnbilligen Bystandt gedain. Hefft dannoch der Kerken vnd Stiffte Ossenbrugge dre Jairlanck vorgestain, darin temelick Frede erholden, behaluer dath der Graue Bernt van der Lippe mith den Sinen de Stadt Melle hemelick ane jenniger Entseggingе angefallen, berouet vnd vorbrent.

Dersulue Her van der Lippe is den Donderdach vor Pinxten mith velen Volcke int Cloister Hertzebroick vnd andere geistlike Guder gefallen, nemandes sparende vnd de Inwonners des Amptes Rede boschediget. Auerst Graue Nicolaus van Teckenеborch, de do tho Rede mith velen Ruteren gewesen, hefft de Lippesschen angefallen, vele van euen gefangen, vnder welcken gewesen Arnoldt van der Borch, Ludolph Ickenhusen, Johan Quade vnd ander Ruter vnd Knechte bauen hundert vnd vifftich gefangen, vele van enen geschattet, etlike dorch stillstaende vnd mith Boschede geloset, also dath de Gefangen, welck de Graue noch gehadt, vor Dusent viffhundert Gulden scholden quitert vnd loesgelaten werden, vnd Graue Clauwes, den vorgenanten van der Lippe Grauen Berende vnd Simon Gebroderen, twe Dusent dartho doin. Darumb de Gebroder van der Lippe hebben gelouet, se den wolgemelten

Grauen

Grauen offte sinen Eruen nummer wolden anlangen, er se dan dre Dusent vnd vifftich Gulden enen wedder gegeuen hedden, dath so beschlotten vndbesegelt is; vnd is thom lesten by Tiden des hoichwerdigen Heren Conradi van Rethbergen, Bisschope tho Munster vnd Ossenbrugge, dorch densuluen twisschen den beyden Parthen ein Verdrach gemaket, dath de Graue noch twe Dusent Gulden dartho gegeuen, vnd de Here van der Lippe mith sinen Kinderen Simone vnd Bernardo, ock Vulbordt der Edelen Grauen Otten van der Hoya, Joiste van der Hoya, Johans van Rethbergen vnd eren Huesfrouwen, welck alle des Grauen Dochtere van der Lippe gewesen, alle sine Gerechticheit vnd Behulp darjegen euergegeuen, welck mith Breuen besegelt, dar my ock thom Dele van bewust, dan ick, als men den Vordrach tho Widenbrugge anrichtede, dorch Heiten der Heren vnd Fursten, den Vthsproke des Vordrages gedain.

Als nu ock, wu bouen vortalt, dath Stifft Munster dorch doithliken Affganck Heren Henrici van Morsa, keinen Bisschop gehadt, hebben vele darna gearbedet, insunderheit der hoichwerdige Rodolph van Deipholte, Bisschop tho Vthrecht, van wegen sines Vedderen Heren Conraids van Deipholte, Prouesten tho Ossenbrugge vnd Deuenter. Item de hoichwerdige Her Theodericus, Ertzebisschop tho Collen, van wegen sines Broders Walrami van Morsa, desgeliken Graue Johan van der Hoya, van wegen sines Broders Erici, Domprouestes tho Collen. Auerst dar is eine Vneinicheit geworden twisschen dem Capittell vnd der Stadt, dan de Borgers der Stadt Munster hebben gebeden

gebeden vor Heren Erichen, thom ersten demotich, darna oick mith Druworten. Auerst Decken vnd Capittell is geneget gewesen tho Walramum, den se vmb sines Verdenstes willen buten dem Capitell vnd der Stadt Munster vmb Fruchts (Felicheit) willen tho Dulmen gekoren, welck, do de Monsterschen vornommen, hebben se thom Schutzheren angenommen vnd gekoren Graff Johannem van der Hoya vnd van dem Koyr, so dath Capittell gedain, an den Pauwest geappellert, ahne jenigen gewissen Grunde vorwendende, dath wuwoll de Koyr des Bisschops by dem Capittell wer, konde he dannoch nicht ahne Vulbort des Volckes vullenkommen sin. Auerst de Pauwest Nicolaus de Vifste hefft Heren Walramum vngeachtet der vormeinten Appellation confirmert vnd thom Monsterschen Bisschop gesettet, wuwoll de Stadt mith eren Schutzheren Johan Grauen van der Hoya enen nicht admitteren wolden, sunder hebben de Slotter der Kerken vnd Stifft Munster den mereren Deill mith Gewalt ingenommen, vnd als in vorigen Tiden der gekoren vnd confirmerde Her jegen de Borger tho Monster vorthgesaren dorch dre definitiuas Sententias mithstemmende, mith den Executoriallbreuen de Kerken tho Munster erholden, in welckerer Krafft he Censuras Ecclesiasticas, ock mith Interdict angeschlagen, mith Anropinge der wertliken Ouericheit. Also sint de hoichwerdige Theodericus van Morsa, Ertzebisschop tho Collen, ein Broder des erwelten vnd confirmerten, Item Rodolph van Deipholte, Bisschop tho Vthrecht, mith velen Edelheren, als Conradum van Deipholte, Prouesten tho Ossenbrugge vnd Deuenter, Euerwin Grauen tho Benthem, Heren tho Steinforde, den Erwelten

vnd

vnd Confirmerten tho Hulpe gekomen vnd einen billichen vororsakeden Krig angehauen. Als se suss vnder anderen hefftich gestreden, hefft sick vele Rouens vnd Brennens vnd Vangens erhauen, im Stifft Munster vele fruntlike Handelunge vorsocht, ock vnderwilen angegain, auers dorch bose Raidtgeuers nicht thom gruntliken Ende gebracht. Vnder dess im Jaire Dusent veerhundert dre vnd vifftich den druttteynden Augusti is de hoichwerdige Her Rodolph, Bisschop tho Vthrecht, vnd Walramus Confirmerter tho Munster, mith velen Edelen vnd Rutheren int Stifft Munster getogen, vor Munster sick gelecht, de Windemollen vnd anders vele mith Vure vorbrandt vnd groten Schaden gedain, wider getogen dath Stedeken Telget gewunnen, de Stadt Warendorpe bolegert, darin Vurpile vnd Belle geschotten; ouerst de Stadt hefft sick dapper gewert vnd is so vorlaten, Telget vorbrandt. Sint darna wedder den Wech, darher se gekomen, brennende vnd rouende, na Huis getogen. *)

Ende der Erdmannschen Chronick.

*) Anmerk. Van dussen hoichwerdigen Heren Alberde Bisschop vnd den anderen nachfolgenden Bisschopen tho Ossenbrugge, hefft Erdwin Erdmans, Borgermeister 2c. nicht in siner Chroniken geschreuen, dan wat by den Tiden gehandelt, is tho Ossenbrugge in der Taffelen geschreuen, als in dem Doeme hanget.

* * *

Der Inhalt dieser Tafeln folgt im zweeten Theile mit den Anmerkungen und der weitern Geschichtserzählung drs Theodor Lilie.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ertman, Ertwin, 1430-1505 / Ertman, Ertwin, / Lilie, Diedrich,

Geschichte des Fürstenthums und Hochstifts Osnabrück

Bd.: Erster Theil

Osnabrück 1792

H.eccl. 423 n-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10024758-4
VD18 80011284